



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich
Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona LXXI

Innsbruck, 2020-06-16

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln. Ich darf mich von meinem Wien Aufenthalt zurückmelden und Ihnen wiederum einen Medienspiegel mit ein paar Botschaften übermitteln. Ich darf Ihnen in Erinnerung rufen, dass die **Auszahlungen vom Corona-Schadenersatz für die Kleinunternehmer unter jedem Hund sind. Erbärmlich! Schändlich! Sie sollten sich wirklich schämen! Auch die 55 % für die Arbeitslosen!**

Das bewusste Verschweigen von einem Verbrechen macht den Menschen der dies bewusst verschweigt zum Mittäter des Verbrechens, also ebenfalls zu einem Verbrecher. Wenn das Verbrechen ein Gewaltverbrechen darstellt, fehlt es dem Menschen der dies verschweigt an Empathie und Gewissen, ist sozusagen ein verbrecherischer Soziopath oder Psychopath. Unterlassene Aufklärung und unterlassene Hilfeleistung durch die unterlassene Verhinderung aufgrund Verschweigen des Verbrechens, geht gar nicht. Stellt das Gewaltverbrechen zudem ein systematisches Gewaltverbrechen dar, wie z. B. ein **illegales rechtswidriges, menschenrechtswidriges, menschenverachtendes, terroristisches u. feiges US-NATO-Drohnenmassenmordprogramm**, im Ausmaß von 9 Milliarden Dollar Jahresbudget für 2019, dann sieht es so aus, als ob ganze Berufsgruppen ihr **Berufsethos und ihr Gewissen samt ihre Empathie begraben** haben und sich empathiefreit & moralbefreit dazu hergeben das durch Verschweigen des Verbrechens bzw. des Unrechts das Verbrechen bzw. das Unrecht zu unterstützen. Lückenberichterstattung! Die Wahrheit, das journalistische Berufsethos,

Menschenrechte und unsere Neutralität werden dadurch mit Füßen getreten und der Terror damit systematisch enorm vermehrt, weil angebliche Journalisten unter Arbeitsverweigerung leiden und Politiker ebenfalls empathiefreie u. moralbefreite dabei mitmachen. Demnach sind unsere Politiker und Medienvertreter*innen Soziopathen oder Psychopathen, sagt mir meine Rechtserkenntnisfähigkeit und mein logischer Hausverstand meines Resthirns. Wer sieht das anders? Welche Ausreden/Argumente/Fakten/Ansichten stehen oben Ausgesagtem entgegen? Wenn ihr euch wirklich noch in den Spiegel schauen könnt, schaut euch Mal tief in die Augen! Ich wünsche allen die Bewusstheit ihre Taten und Unterlassungen zu erkennen.

#verfassungswidrige Abhörstation Königswarte, welche Metadaten für die NSA/CIA – Pentagon – NATO ausspioniert, welche für die Zielortung von Verdächtigten verwendet werden und für die fehleranfällige Software Skynet zur „Analyse“ und Auswertung von Menschen für die Killlist ebenfalls. 10-20 Millionen an Steuergeldern werden dafür von Kurz & Co jedes Jahr VERUNTREUT!

Eine weitere Überlegung/Frage die sich daraus ergibt, ist: Wie lange muss man da friedlich zusehen, wenn ein offensichtlicher Rechtsbankrott besteht, die Medien und Politik versagen und systematische illegale rechtswidrige menschenrechtswidrigen menschenverachtende feige US-NATO-Gewaltverbrechen unterstützen, dass jeden Tag ca. zwischen 40-50 unschuldige Menschen ermordet? Man wird ja dadurch in den zivilen Ungehorsam genötigt! & Angriff ist ja angeblich die beste Verteidigung. Benötigt es wirklich ein Exampel an einem Hauptverantwortlichen zur Auf- und Abschreckung der anderen Verantwortlichen **die diese politische Bombe zum Platzen bringt** damit dieses ungeheuerliche Unrecht **in die Öffentlichkeit kommt und endlich aufhört?** Denn eins ist klar, jeder mit Empathie und Gewissen will nicht dafür mitverantwortlich sein, dass Österreich sich beim Drohnenmordprogramm beteiligt, haben meine umfangreichen Umfragen bei darüber nichtinformierten Österreicher*innen ergeben! Hmmm. Schauen wir Mal, dann werden wir schon sehen. Eines ist auch klar. Solange ich lebe, werde ich versuchen diesen Missstand abzustellen! Wie ich auch versuche, Verbesserungen für die Mehrheit der Menschen zu erreichen! **Der Unwille der Politik Verbesserungen für die Mehrheit herzustellen, wird noch gebrochen werden!** Jede Wette. Auch das völlige Versagen der Mainstreammedien die offenkundigen Missstände kritisch zu benennen, wird in absehbarer Zeit, der Vergangenheit angehören, bin ich mir auch sicher.

Raum zum Nachdenken:



Hmmm, etwa bei der staatlichen Unterstützung vom illegalen menschenverachtenden feigen terroristischen US-NATO-Drohnenmordprogramm? Durch Ramstein, Bad Aibling und US-Africom?

Durch die Unterstützung der illegalen US-NATO-Kriege?

Durch deutsche Munitions- und Waffenlieferungen in Krisengebiete?

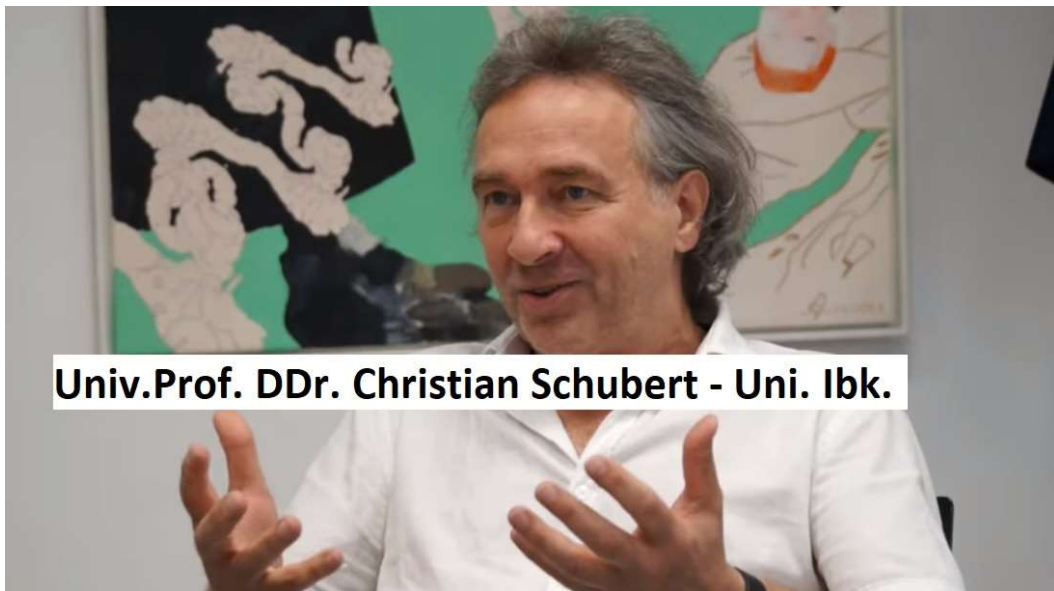
Bei der Unterstützung von illegalen US-Sanktionen?

CGArvay

Univ.-Prof. DDr. Christian Schubert, Medizinische Universität Innsbruck, im Gespräch mit Dipl.-Ing. Clemens Arvay, Biologe und Sachbuchautor. Ist „Corona“ ein Irrweg der Medizin? Welche Rolle spielen einzelne „Starvirologen“ in der aktuellen Entwicklung? Gibt es eine Art medialen Sensationalismus rund um COVID-19, der zur Verbreitung von Angst und irrationalen Vorstellungen über Viren geführt hat? Welche Rolle spielt die starke Präsenz des Virus in den Medien und in der Politik für unsere Psyche? Welche Spätfolgen könnte der Lockdown für das Immunsystem, die Gesundheit und die Gesellschaft der Menschen nach sich ziehen? Welche Konzerninteressen nutzen jetzt die globale Panik rund um SARS-CoV-2, um ihre Interessen durchzusetzen? Gibt es außer einem Impfstoff noch andere Ausweg aus der Angst? Das umfassende Gespräch beantwortet diese und weitere Fragen. Prof. Schubert ist Mediziner, Psychologe und ein führender Psychoneuroimmunologe. Das Gespräch wurde am 30. Mai 2020 an der Medizinischen Universität Innsbruck aufgezeichnet.

Corona - Irrweg der Maschinenmedizin: Univ.Prof. DDr. Christian Schubert mit Clemens Arvay.

https://www.youtube.com/watch?v=vVtCTCbI58k&fbclid=IwAR2UPjauK-uVVTLZ8AtxEn4p6_PfLgTFWRXOFOKmbGRpTnDapuVVcj_c_hil



Univ.Prof. DDr. Christian Schubert - Uni. Ibk.



Warum werden und wurden zahlreiche angesehene Experten, und wir sprechen hier von vielen Hunderten, welche eine kritische evidenzbasierte Ansicht über die nicht evidenzbasierten überzogenen Regierungsmaßnahmen haben medial verschwiegen oder ohne Gegenargumente als Verschwörungstheoretiker, Leugner etc. diffamiert?

Das ist längst kein Meinungsdiskurs mehr!

Das ist reines politisch-korrektes regierungskonformes Hofberichterstattdasein mit gesinnungspolizeilichen Auswüchsen was nur einen einheitlichen Mainstream erzeugt! Eine (Falsch-)Meinungsdiktatur!

Sonja M. Lauterbach

Kurz: "Ich hab täglich mit Unternehmen Kontakt. Manche sind am Ende des Tages überrascht, wie viel sie hier an Unterstützung bekommen." (ZiB2)

Ich lerne: Kurz redet täglich mit der AUA und der Lufthansa. (Anmerkung: und KTM?)

Sonja M. Lauterbach

AMS Mai 2020:

Arbeitslose: 517.221

offene Stellen (sofort verfügbar): 57.597

offene Stellen (nicht sofort verfügbar): 11.784

Kurz: 1 x 450 € sind genug

Mahrer: Genießen wir wieder



Schau aufs Kleingedruckte!

450 Euro*

**einmalig und nur für jene Menschen, die zwischen Juli und September arbeitslos werden und zumindest zwei Monate keine Arbeit finden. Weiterhin KEINE Aufstockung bekommen all jene Menschen, die auf Grund der COVID-19 Maßnahmen der Regierung arbeitslos geworden sind und all jene, die es davor schon waren und jetzt kaum Chancen haben, wieder Arbeit zu finden!*

Sonja M. Lauterbach

Kurz: „Das Arbeitslosengeld in Österreich ist im internationalen Vergleich sehr hoch.“ (ZiB2)

Nein, Herr Kurz. Die Ersatzrate ist eine der niedrigsten.



Sonja M. Lauterbach

Kurz: "Was natürlich die Aufgabe der Politik ist, gerade in einer Krisensituation, ist möglichst einfach zu kommunizieren ..." (ZiB2)

Nein, Herr Kurz. Die Aufgabe der Politik ist es, IMMER KORREKT zu kommunizieren. Gerade in einer Krise.

Aber woher sollten das der Herr Kanzler und seine Image-Berater wissen?

Sonja M. Lauterbach

[#Twitterfundstück](#)

Offenbar ein inkompetenzkompensationskompetenter Schadensbegrenzungsversuch ...



Oliver Das Gupta

@oliverdasgupta

Servus Österreich 🇦🇹 Eben noch ein Gespräch gehabt über Gernot Blümel. Aus ÖVP-Sicht wäre es (in der Gesamtschau, aber auch aus einzelnen Gründen) ratsam, wenn er zur Wien-Wahl nicht als Spitzenkandidat antritt.

10:02 vorm. · 15. Juni 2020 · [Twitter for iPhone](#)

[Sonja M. Lauterbach](#)

Gestern ·

[#KannstDuNichtErfinden](#)

12. Juni 2020

14. Juni 2020

KURIER

K⁺ PLUS ANMELDEN

Politik ▾ Wirtschaft ▾ Sport ▾ Freizeit ▾ Wissen ▾ Kultur ▾ Stars MEHR ▾

Bundeskanzler Sebastian Kurz hatte es im **KURIER-Interview** schon vorweggenommen. Jetzt liegt der konkrete Plan vor. In den Bereichen Gastronomie, Kultur und Tourismus wird es vorübergehend einen verringerten Mehrwertsteuersatz geben.

"Betroffenen Branchen soll so vermehrt unter die Arme gegriffen werden", sagte Finanzminister Gernot Blümel in einer eigens einberufenen Pressekonferenz am Freitag.

Die Mehrwertsteuer wird für Kultur und Gastro gesenkt

oe24

WIEN 🌤️ 17° C

☰ MENÜ CORONAVIRUS NEWS VIDEOS WETTER SPORT STARS REISE UNTERNEHM

"Unfassbarer Fehler"

"Ein unfassbarer Fehler, der nicht passieren darf", hört man von türkisen Regierungsmitgliedern zum Plan der grünen Staatssekretärin, dem gesamten Kulturbereich von Veranstaltern über Bücher bis zu Zeitungen, die Mehrwertsteuer auf 5 Prozent zu senken.

Die politisch völlig unerfahrene Staatssekretärin hat bei ihrer ersten Amtshandlung einen kapitalen Denkfehler begangen. Die Mehrwertsteuersenkung kommt im Kulturbereich nicht den kleinen Künstlern zugute, sondern nur den großen marktbeherrschenden Konzernen:

Sonja M. Lauterbach

Schramböck meint in der Pressestunde, dass einer, der für die ÖVP "etwas geleistet" hat, Frauen als 'widerwärtiges Luder' bezeichnen darf.

Spätestens mit dieser Aussage ist **Schramböck nicht nur rücktrittsreif, sondern ihr Rücktritt ist überfällig.**



Sonja M. Lauterbach

#Twitterfundstück



Thomas Mayer ✓
@TomMayerEuropa

Antwort an @iwonalaub

Ministerinnen, die selber kaum einen geraden Satz rausbringen bzw. Nur Vorgefertigtes runterleiern können, sollten sich nicht über mangelnde Sprachkenntnisse ereifern

10:05 vorm. · 14. Juni 2020 · Twitter for iPhone

Sonja M. Lauterbach

Boing! "... eine etwas dumme Ministerin ..."

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Thomas Mayer ✓
@TomMayerEuropa

Antwort an @sarah_hoef

Da hinkt gar nichts. Ich mache mich damit über eine etwas dumme Ministerin lustig, die offenbar nicht weiß, wie sehr das Österreichische eben nicht bloß „deutsch“ ist, sondern geradezu geduscht von einer großen Sprachen- und Kulturvielfalt, die in Dialekten oft durchschimmert

11:58 vorm. · 14. Juni 2020 · Twitter for iPad

Sonja M. Lauterbach

Corona-Sozial-Paket klingt sehr unsexy.
Wie wäre es mit Feel-good-Bonus oder Be-happy-Prämie?

Sonja M. Lauterbach

Da schau her!

Herr Kurz weiß, dass wir die Gesundheitskrise überstanden haben.

Ich nehme an, dass das Corona-Virus per Verordnung verboten wurde.



Sebastian Kurz

41 Min · 🌐

Nachdem wir die gesundheitlichen Folgen der Krise überstanden haben, müssen wir jetzt angesichts der Weltwirtschaftskrise die Konjunktur in Österreich wieder ankurbeln und besonders Familien sowie Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten!

Mehr dazu:

Sonja M. Lauterbach

Die Türkisen und die Sache mit der **peinlich-absurden Serien-Image-Control-Blamage**. Es muss für Fans und Groupies schlimm sein, erkennen zu müssen, dass sie einem Haufen nackterer Märchenkönige und Innen nachgelaufen sind.



Armin Wolf ✓
@ArminWolf

Der Standard hat die Familie gefunden, deren Baby Frau Aschbacher die Geldschiene entrissen hat: Die Mutter einst Referentin einer ÖVP-Ministerin, der Vater organisiert ÖVP-Events, bei der Hochzeit war der ÖVP-Landeshauptmann. Zufälle gibt's...

Sonja M. Lauterbach

Das mit dem Rechnen will und will bei den Türken einfach nicht klappen. Vielleicht bietet die WKO einmal ein Webinar dazu an ... oh! wait!

Sonja M. Lauterbach

Ein paar Buchstaben für alle, die an das Staatsschuldenmärchen, die Schwäbische Hausfrau, den Weihnachtsmann und das Christkind glauben

Thread reader



THREAD BY JENS SUEDEKUM (@JSUEDEKUM)

"Staatsverschuldung belastet kommende Generationen" - dieses altbekannte Argument wird im Zuge der Diskussion um die Corona-Schulden auf jeden Fall kommen. Aber es ist ökonomisch falsch und sollte deshalb aus dem politischen Raum...



Read all 14 tweets on threadreaderapp.com



Sonja M. Lauterbach

Erstaunlich, wie ausdauernd die Grünen am direkten Weg in die Bedeutungslosigkeit arbeiten.



Stefan Kappacher
@KappacherS

Drei! der vier Grün-Abgeordneten im Tiroler Landtag haben die Erklärung nach dem Koalitionsausschuss zu [#Geisler](#) abgelehnt. Der Unmut über Ingrid [#Felipe](#) ist greifbar. Gleich in [@oe1journale](#) [#Mittagsjournal](#)

12:15 nachm. · 12. Juni 2020 · [Twitter Web App](#)

Sonja M. Lauterbach

Erstaunlich, dass sich die Ressortverantwortlichen mit Treffsicherheit immer für die dümmst-mögliche Variante einer Maßnahmen entscheiden.

Hat schon einmal wer nachgerechnet, was eine zwei-malige Änderung der MwSt kostet und was sie wirklich bringt?

(Quelle: ORF AT)

Sonja M. Lauterbach

Word.



Claus Pándi
@Claus_Pandi

Fazit:

Qualität des Regierungsteams von Bundeskanzler [@sebastiankurz](#) war bereits vor Pandemie und folgender Wirtschaftskrise fragwürdig. In der Krise entwickelt sich das zu einem ernstem Problem für die Republik. Wenn Verantwortungsbewusstsein: rasche Umbildung alternativlos.

4:19 nachm. · 11. Juni 2020 · [Twitter for iPhone](#)

Sonja M. Lauterbach

"Die Schweiz ist unter den Top-Staaten – auch weil sie nicht an EU-Regeln gebunden ist."

(Sebastian Kurz)

Um so viel Steuergeld muss Kurz wissen, dass das objektiv falsch ist.

Sonja M. Lauterbach

#Twitterfundstück

Law of attraction?

Resonanzprinzip?



Claus Pándi
@Claus_Pandi

Wenn ich mein berufliches und privates Umfeld betrachte, muss Bundeskanzler Kurz eine unfassbar gut entwickelte Spürnase haben, um aus der großen Zahl qualifizierter Persönlichkeiten auf Aschbacher, Raab, Tanner und Schramböck gestoßen zu sein. Respekt.

11:55 vorm. · 11. Juni 2020 · [Twitter for iPhone](#)



Wenn die Mainstreammedien ihre Benutzer nicht über die zahlreichen Fehler von Kurz aufklären wollen, dann läuft was gehörig schief!

Es liegt an den Steuergeldern, die die Politik verteilt.



Why they don't see the elephant in the room?

Because of their jobs and the money?



**Ich wünsche Kurz & Co das notwendige Bewusstsein,
um ihre Handlungen richtig einzuschätzen!
Nicht mehr, nicht weniger!**

https://www.achgut.com/artikel/corona_aufarbeitung_eine_analyse_mit_unangenehmen_fragen

Corona-Aufarbeitung: Eine Analyse mit unangenehmen Fragen

Von Adorján Kovács.

In der 24. Woche des „Corona-Jahres“ kann auf die von der WHO zur Pandemie erklärten Ausbreitung des Neuen Corona-Virus SARS-CoV-2 zurückgeblickt werden, da sich in Europa die medizinische Lage (im Gegensatz zur politischen) normalisiert hat ([Ende der „Welle“](#)). Völlig unklar ist bis heute die Anzahl der Infizierten, das heißt die Durchseuchung der deutschen beziehungsweise europäischen Bevölkerung, **da keine repräsentative Testung durchgeführt wurde; zudem ist der Test, mit dem eine Infektion mit SARS-CoV-2 bestimmt wird, anerkanntermaßen unsicher.**

Bekannt ist, dass die Zahl der erkannten Infektionen bzw. Erkrankungen mit der Intensität zusammenhängt, mit der getestet wird, also nicht die Realität widerspiegelt. Deshalb hängen auch sogenannte „Ausbrüche“ der Infektion mit dieser Testungsintensität zusammen. Wir wissen also lediglich, dass es dieses Virus gibt, dass nur eine geringe (zelluläre) Immunität in der Bevölkerung besteht und dass es bei manchen Menschen zu einer lebensgefährlichen Lungenentzündung (Covid-19) führen kann. Einigkeit besteht mittlerweile auch darin, dass es weit überwiegend schwerkranke, über 80 Jahre alte Menschen sind, die an dieser Lungenentzündung sterben. Bei der großen Mehrheit (80 bis 90 Prozent) der Menschen bleibt die Infektion mit SARS-CoV-2 entweder ganz ohne Symptome oder verläuft milde mit gewissen Erkältungs- und anderen Krankheitszeichen.

Die europäischen Regierungen haben mit drastischen Maßnahmen auf die vermutete Ausbreitung des Virus reagiert. Grundrechte der Bürger wurden im Schnellverfahren ausgesetzt. In Deutschland wurde

ein bestehendes Gesetz erheblich erweitert und als Grundlage für diese Notstandsmaßnahmen genommen; die Begründung für die (zeitweise?) Beseitigung von bürgerlichen Grundrechten war ausdrücklich nicht die Verhinderung von Todesfällen, sondern die Sorge, dass die Intensivbettenkapazität überlastet werden könnte: Es ging um die „Abflachung der Kurve“ der Infektions- und damit auch Erkrankungsfälle, um so jeden an Covid-19 Erkrankten optimal behandeln zu können.

Die Todesfälle in 24 europäischen Ländern werden an eine Datenbank gemeldet, die European Mortality Monitoring Project (EUROMOMO) heißt (www.euromomo.eu). Die Ergebnisse werden in wöchentlichen Bulletins veröffentlicht; der Verlauf der Mortalität kann von Anfang 2016 bis heute verfolgt werden. Die beteiligten Staaten sind (in der Reihenfolge der englischsprachigen Auflistung) Österreich, Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland (Berlin), Deutschland (Hessen), Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz, Großbritannien (England), Großbritannien (Nord-Irland), Großbritannien (Schottland), Großbritannien (Wales).

Die Kurve für die Mortalität

Die Ursache der Todesfälle spielt bei EUROMOMO keine Rolle, ist aber ohnehin unsicher. Es existieren zwar andere Statistiken, die auf den groben Angaben der Eintragungen auf den Totenscheinen beruhen, aber die Feststellung, ob, was hier besonders interessiert, jemand an Covid-19 verstorben ist, hängt von vielen Unwägbarkeiten ab, so etwa von der Güte des Tests, der Entscheidung, alle, die mit dem Virus infiziert waren, ohne weitere Differenzierung zu den „Corona-Toten“ zu zählen, der Unsicherheit, ob eine Lungenentzündung von SARS-CoV-2 oder einem anderen Virus verursacht wurde, auf das nicht getestet wurde, der Tatsache, ob eine Obduktion durchgeführt wurde, usw. Daher scheint es geboten, auf die reine Mortalität zu sehen, ohne über irgendwelche Ursachen zu spekulieren. Dafür sind die Daten von EUROMOMO geeignet.

Die Daten der Mortalität sind bei EUROMOMO teils in absoluten Zahlen, teils nach Bearbeitung als statistische Werte zu sehen. Zu den statistischen Werten, die im Laufe der Pandemie eine gewisse Bekanntheit erlangt haben, gehört der Z-Wert, mit dem Originalwerte standardisiert und auf den Wertebereich einer Standardnormalverteilung transformiert werden. Dadurch kann gezeigt werden, um wieviel Standardabweichungen ein gemessener Wert von dem erwarteten Wert einer Referenzpopulation abweicht. Aus diesen diversen Datenmanipulationen resultiert eine Abstraktheit, die für unsere Fragestellung eher nachteilig ist. Auch ist die Einteilung in Altersgruppen mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, sodass hier nur die Gesamtzahl der Verstorbenen (pooled deaths) interessieren soll. Wir wollen lediglich wissen, ob und in welchem Zeitraum des Winters und Frühlings 2019/20 mehr oder weniger Menschen in Europa gestorben sind als in den bekanntlich von Influenzaepidemien geprägten Winter- und Frühlingsmonaten 2016/17 und 2017/18.

[Die Kurve für die Mortalität](#) in den 24 meldenden europäischen Ländern von 2016 bis heute, beruhend auf absoluten Zahlen, ist aufschlussreich; auf Anhieb kann der auffällige saisonale Anstieg der Mortalität vor allem in der Winter- und Frühlingssaison 2016/17, 2017/18 und 2019/20 gesehen werden. (Unter „[pooled number of deaths by age group](#)“ finden Sie die gesuchte Kurve ganz oben: all ages. Darüber, bei „week range“ steht 2020-22 und „number“ ist aktiviert. Das ist so beim Öffnen eingestellt. Die oberste ist dann die gesuchte Kurve mit den absoluten Zahlen. Wenn Sie auf den Graphen klicken, öffnen sich jeweils die Zahlen der pro Woche Verstorbenen).

Der saisonale Anstieg in den Wintermonaten gegenüber den Sommermonaten ist normal und an der grauen Kurve erkennbar, die den Normbereich erstellt. Es ergibt sich eine Art Sinuskurve mit einer normalen Mortalität in Europa zwischen 46.000 und 55.000 Toten pro Woche. Für unsere Untersuchung haben wir den Zeitraum zwischen der 45. Kalenderwoche (Anfang November 2016, 2017 und 2019) und der 18. Kalenderwoche (Ende April 2017, 2018 und 2020) gewählt, da dies der übliche Zeitraum der bekannten Influenzaepidemien ist.

Was ist die Norm, und wie ist sie berechnet worden?

Die Berechnung erfolgte folgendermaßen: Die wöchentlichen Mortalitätszahlen der genannten Zeiträume wurden addiert. Daraus ergab sich für den genannten Zeitraum 2016/17 die Zahl von 1.491.564 Toten, für 2017/18 diejenige von 1.517.356 Toten und für 2019/20 diejenige von 1.596.869 Toten. Diese Zahlen mussten nun mit der Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den 24 Teilnehmerländern in Bezug gesetzt werden. Diese demographischen Daten finden sich bei der Datenbank Statista (de.statista.com) und beziehen sich jeweils auf die Bevölkerungszahl am Ende eines Jahres, was unserer Berechnung entgegenkommt, die ja den Zeitraum kurz vor und einige Wochen nach dem Jahresende 2016, 2017 und 2019 umfasst. Ganz exakt wäre die In-Bezug-Setzung beider Zahlen pro Kalenderwoche, aber mir ist keine wöchentliche Messung der Bevölkerungszahlen bekannt, sodass diese Ungenauigkeit akzeptiert wurde.

Die meldenden 24 europäischen Länder hatten am Jahresende 2016 356,74 Millionen Einwohner, am Jahresende 2017 waren es 357,95 Millionen und Ende 2019 359,99 Millionen. Daraus ergibt sich mit der genannten Ungenauigkeit eine Mortalität von 0,418% in der Winter-Frühlingsaison 2016/17, ein Jahr später (2017/18) waren es 0,424% und in der soeben beendeten Saison (2019/20) waren es 0,443%. Der von offizieller Seite der „Corona-Pandemie“ zugeschriebene saisonale Anstieg der Mortalität 2019/20 lag also um 0,019% über dem der „Influenzasaison“ 2017/18, in der es keinerlei staatliche Grundrechteinschränkungen gab. Befürworter der staatlichen Notstandsmaßnahmen werden darauf hinweisen, dass dies an eben diesen Maßnahmen lag.

Diese Berechnung entspricht dem bei EUROMOMO ebenfalls ermittelten Verhältnis der Übersterblichkeit (= Erhöhung der Mortalität in einem bestimmten Zeitraum gegenüber der normalen Mortalität dieser Population in gleichen Zeitraum) in den betreffenden Jahren, die jedesmal ein wenig höher war. Lediglich 2018/19 ist es zu einer Abnahme dieser Zahl gekommen (siehe <http://www.euromomo.eu>). Das Problem der Übersterblichkeit ist, dass sie sich laut EUROMOMO über das gesamte Jahr verteilt. Man erkennt das auch an der oben beschriebenen Kurve: Noch in den Kurventälern liegt die Mortalität immer etwas über der Grundlinie und geht teils sogar über den Normbereich hinaus. Das Problem ist hier die Bezugsgröße: Was ist die Norm und wie ist sie berechnet worden? Aus diesem Grund habe ich nur die Gesamtmortalität in absoluten Zahlen verwendet, die zwar von der Meldedisziplin der Teilnehmerstaaten abhängt, bei der aber die geringste statistische Manipulation zu erwarten ist.

Betrachten wir die Kurven genauer. Die beiden saisonalen Mortalitätsanstiege 2016/17 und 2017/18 zeichnen sich jeweils durch eine breite Kurve aus, verliefen also über einen längeren Zeitraum, beginnend um die 48. Kalenderwoche. 2018 wurde der Normbereich erst um die 14. Kalenderwoche erreicht. 2019 sah es im Winter zunächst so aus, als ob es zu einem der Saison 2018/19 vergleichbaren, sehr geringen Mortalitätsanstieg kommen sollte. Bis etwa zur 11. Kalenderwoche (= Mitte März) 2020 lag die Mortalität im oberen Normbereich um die 55.000 Tote pro Woche. Zu diesem Zeitpunkt wütete allen offiziellen und praktisch allen Medienberichten nach die Pandemie bereits in ganz Europa. Der

Anstieg der Mortalität vollzog sich im Unterschied zu den vorherigen Vergleichszeiträumen spät, erst ab der 12. Kalenderwoche.

Der sogenannte Fall-Verstorbenen-Anteil

Der so genannte „Lockdown“ (korrekt: Ausrufung des Notstands) wurde in Italien am 9. März (11. Woche) verhängt, in Spanien am 13. März (11. Woche), in Frankreich am 16. März (12. Woche), in Deutschland und Großbritannien am 23. März (13. Woche), um die größten Bevölkerungen unter den europäischen Meldeländern zu nennen. Innerhalb von zwei Wochen (11. bis 13. Kalenderwoche) wurde in ganz Europa der Notstand ausgerufen, Ende März (ab der 13. Kalenderwoche) waren praktisch in ganz Europa außer Schweden Ausgangssperren, Abstandsregeln usw. in Kraft. Haben diese staatlichen Maßnahmen etwas bewirkt?

Ob sich die Kurve der Erkrankungszahlen abgeflacht hat oder nicht, kann kaum entschieden werden, da die Zahl der Erkrankten von ihrer Erfassung und der Art der Testung abhängt. Die offiziellen Zahlen scheinen dafür zu sprechen, dass seit (wegen?) dem Lockdown immer weniger Menschen pro Zeitraum erkrankt sind. Bei der Mortalität ist es sehr spät, nämlich von der 12. bis zur 14. Kalenderwoche zu einem rasanten Anstieg gekommen, wie er in den Jahren zuvor nie beobachtet worden ist. Das verwundert, da es sich bei SARS-CoV-2 um ein Virus handelt, das, wie die Influenza, für die meisten Menschen (zwischen 80 und 90 Prozent) nicht gefährlich ist.

Der sogenannte Fall-Verstorbenen-Anteil (englisch „Case Fatality Rate“ CFR), also die simple Division der Anzahl der Todesfälle an Covid-19 durch die Anzahl der gemeldeten Fälle, führt in Deutschland zwar zu einer hohen Zahl von 4,7%, die aber sicher falsch ist, da nur die schwereren Fälle gemeldet und getestet werden. Die mit anderen Methoden derzeit für Deutschland gemessene CFR von 0,2% liegt dagegen unter den Daten der vom RKI errechneten CFR für Influenza der Jahre 2017/18 von 0,5% und von 2018/19 von 0,4%, allerdings über der weit verbreiteten Zahl von 0,1%, für die es keinen zuverlässigen Beleg gibt (siehe Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. unter www.ebm-netzwerk.de). In anderen Ländern sind die Raten (nicht exorbitant) anders, aber es wird auch anders getestet.

Insofern gibt es eigentlich keinen medizinisch-epidemiologischen Anlass für den beobachteten steilen Ausschlag der Mortalitätskurve ab der 12. Woche. Zwar besteht keine spezifische Immunität gegen das Neue Corona-Virus und es gibt keinen Impfstoff, aber die Gefährlichkeit und epidemiologische Kinetik von SARS-CoV-2 ist mit jener der Influenzaviren vergleichbar.

Nochmals sei das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. (<http://www.ebm-netzwerk.de>) zitiert:

„Wird hier im Fall von SARS-CoV-2 – im Gegensatz zur Influenza – einfach nur umfangreicher gemessen? 2017/18 sind in Deutschland 25.100 Menschen an Influenza verstorben. (Diese Zahl ist geschätzt und mglw. zu niedrig, da keine Tests gemacht wurden, während aktuell Verstorbene dann als Covid-19-Tote gelten, wenn sie einen positiven Test haben, egal ob sie an etwas anderem gestorben sind; AK) Wenn man die vom RKI für 2017/18 errechnete CFR von 0,5% zugrunde legt, entspricht dies einer Anzahl von 5 Millionen Infizierten. Die Grippe-Saison dauerte laut Surveillance-Bericht des RKI von der 52. Kalenderwoche 2017 bis zur 14. Kalenderwoche 2018, also 15 Wochen. Um innerhalb von 15 Wochen auf 5 Millionen zu kommen, müsste sich die Anzahl der Infizierten alle 4,4 Tage verdoppeln – ähnlich wie wir es jetzt bei SARS-CoV-2 sehen –, nur bei der Influenza haben wir es nicht gemessen. Es gab jedenfalls 2017/18 keine Meldungen, dass unser Gesundheitssystem

überlastet war, obwohl sicher alle 25.000 Grippetoten vor ihrem Tod medizinisch versorgt wurden, die meisten sicher stationär oder gar intensivmedizinisch.“

Dagegen ist es in anderen europäischen Ländern schon 2017/18 zu einer Überlastung des Gesundheitswesens gekommen, die nur niemanden interessiert hat (siehe dazu Quellen bei Reiss/Bhakdi, Corona-Fehlalarm?, 2020, S. 56).

Etwas Neues muss zu SARS-CoV-2 hinzugetreten sein. Was?

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) liegt die Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung = Infektion bis zum Beginn der Erkrankung an Covid-19) im Mittel (Median) bei 5 bis 6 Tagen (Spannweite 1 bis 14 Tage), die Zeit vom Erkrankungsbeginn bis zum Akuten Lungenversagen mit folgendem Tod betrug, soweit bekannt, im Mittel (Median) acht oder neun Tage (Interquartilbereich, d.h. Bereich, in dem die Hälfte aller Werte liegt: 6 bis 12 Tage). Die Dauer der Infektiosität in der präsymptomatischen Phase lag im Mittel bei zwei Tagen (Spannbreite 1 bis 4 Tage, nach Symptombeginn fanden sich Infektionszeiträume bei Infizierten von durchschnittlich sieben Tagen mit im Verlauf abnehmender Infektiosität. Im Mittel ist eine infizierte Person also acht bis elf Tage infektiös (daher Quarantänedauer von zwei Wochen). Die Dauer von der Infektion bis zum Tod kann nur sieben Tage, aber auch bis zu 26 Tage lang sein. Im Mittel dauert es zwei Wochen von der Infektion bis zum Tod. Erinnerung sei an die Tatsache, dass in aller Regel schwerkranke, über 80 Jahre alte Menschen an Covid-19 sterben. Damit haben wir die für die Interpretation der Mortalität verfügbaren nötigen Informationen.

Der Höhepunkt der Mortalität war in der 14. Woche 2020 erreicht, danach ging die Mortalität dramatisch zurück, um in der 18. Woche annähernd normale Werte zu erreichen. Es gab also einen rasanten Anstieg der Todeszahlen, der drei Wochen (12. bis 14. Woche) dauerte, und einen rasanten Abfall von diesem Peak, der vier Wochen (15. bis 18. Woche) dauerte. Zuvor lag die Mortalität unter den Werten der Vorjahre. Die in der 12. bis 17. Kalenderwoche Verstorbenen müssen sich, wenn der Anstieg der Kurve überhaupt der „Corona-Pandemie“ geschuldet ist, in der 10. bis 15. Kalenderwoche, d.h. von Anfang März bis Mitte April, infiziert haben, also teils vor, teils nach dem Lockdown. Das spricht gegen eine positive Wirkung des Lockdown, der unter Berücksichtigung der Inkubationszeit schon Ende Februar hätte stattfinden müssen, zumal auch das Abflachen der Kurve bis zur 18. Woche (= Ende April) normal wie immer bei Epidemien mit Influenza- oder Coronaviren ist (Mika J. Mäkelä et al., Viruses and Bacteria in the Etiology of the Common Cold, DOI: 10.1128/JCM.36.2.539-542.1998) und mit dem Lockdown eher nichts zu tun haben dürfte. Dafür sprach auch das vom RKI beschriebene Verhalten des R-Werts (= Reproduktionszahl R, die angibt, wie viele Menschen ein Infizierter in einem bestimmten Zeitraum im Durchschnitt ansteckt).

Die Risikogruppen (schwerkranke, über 80 Jahre alte Menschen) sind jedenfalls nicht effektiv vor dem Virus geschützt worden, denn sie sind es gewesen, die gestorben sind (siehe die nach Alterskohorten unterteilte Mortalität bei EUROMOMO). Aber auch das erklärt den so rasanten Anstieg der Todeszahlen nicht. Es sieht so aus, als habe sich etwas plötzlich Bahn gebrochen. Etwas Neues muss zu SARS-CoV-2 hinzugetreten sein. Was?

Eine „nichtpharmakologische Intervention“

Durch die „Corona-Krise“ könnten ganz andere Abläufe in der Versorgung und Behandlung Erkrankter überhaupt, also auch bei Nicht-Covid-19-Patienten, aufgetreten sein. Dazu gehört die aus

Angst vor Ansteckung mit SARS-CoV-2 mglw. zu früh durchgeführte Intubation und Überdruckbeatmung von an Virus Pneumonie Erkrankten, die dann massenhaft zum Tod geführt haben könnte (siehe zum Beispiel [hier](#)). Es könnte eine akute Verstärkung der Wirkung (Kumulation) der bereits grassierenden, aber humoral/zellulär gerade noch attenuierten Influenza- und anderen Viren durch das neu aufgetretene Neue Corona-Virus stattgefunden haben.

Ein Lockdown gilt als eine „nichtpharmakologische Intervention“ (NPI). Wie jede Therapie hat er daher Nebenwirkungen, die noch nicht genügend ins Blickfeld geraten sind. Sein Beginn lag in der 11. bis 13. Kalenderwoche und koinzidiert auffällig mit dem Kurvenanstieg. Es gibt Hinweise für exzessive Todesraten bei Nicht-Covid-19-Kranken als Folge der medialen panischen Berichterstattung und des Lockdowns (zum Beispiel [hier](#)). Ab der 15. Kalenderwoche hätte unter dieser Annahme zwar die Zahl an „Coronatoten“ aufgrund der natürlicherweise abflauenden Epidemie abgenommen, aber die an den Folgen der staatlichen Maßnahmen Gestorbenen hätten die Mortalität noch bis zur 18. Woche weit über dem normalen Niveau gehalten, bis es im Mai zu einzelnen Lockerungen der Notstands gekommen ist. Es ist aber eine bis auf weiteres bleibende Erhöhung der Mortalität zu erwarten durch die Folgen massenhaft verschobener lebenswichtiger Operationen, Selbstmorde, mangelnder Bewegung usw.. Für diese Vermutung gibt es bei EUROMOMO aufgrund noch fehlender Meldungen bisher keinen Anhalt.

Zusammengefasst sind also in der Winter-Frühlings-Saison 2019/20 0,019% mehr Menschen in Europa gestorben als in der Influenzasaison 2017/18, als es keinerlei staatliche Notstandsmaßnahmen gab, aber der Exzess an Mortalität war 2019/20 viel später, nämlich am Ende der Saison, und die Menschen starben in viel kürzerer Zeit. Da das Neue Corona-Virus trotz der geringen Immunität der Bevölkerung nicht tödlicher als bekannte Corona- oder Inflenzaviren ist und die Epidemie wie sonst bei Coronaviren auch diesmal im April des Jahres beendet war, müssen zusätzliche Ursachen für das ungewöhnliche Mortalitätsverhalten vorliegen. Diese Ursachen können nur künstlich sein, müssen also außerhalb der „Naturgeschichte von Covid-19“ liegen. Dafür bieten sich inadäquate Versorgungs- und Behandlungsmethoden bei den Covid-19-Patienten sowie der Lockdown als so genannte „nichtpharmakologische Intervention“ und seine negativen Folgen bei Nicht-Covid-19-Patienten an.

Aktueller Nachtrag: Auf der Seite der „[Swiss Policy Research](#)“ gelangt man unter Berücksichtigung anderer Fakten zum selben Schluss. Die angebliche Sorge um Alte, Demente und Pflegebedürftige hat demnach im Gegenteil zu deren Massensterben geführt.

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. habil. Adorján Kovács, geboren 1958 in Stolzenau an der Weser, ist niedergelassener Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurg. Er hat 20 Jahre an einer Universitätsklinik gearbeitet, über 150 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und sich zur regionalen Chemotherapie bei Kopf-Hals-Krebspatienten habilitiert. Er ist auch publizistisch tätig.

Nudln mit Reis Walzer

https://www.youtube.com/watch?v=tqdlQ9Hppzo&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1ShHc_SvdIAF7166cU3sllGmKy7tK7ZyHtxRzOxkd8XVdRgHKMM5XBfK



Manfred Tröger

10 Std. · 🌐



**Drosten ist ein zertifizierter
Fehlprognostiker!**

👍 🤔 ❤️ 135

41 Kommentare · 16 Mal geteilt



Elfie Greiter

6 Std. · 👤



Unser aller Bundeswastl blickte in seine Kristallkugel und orakelte: "Österreich werde eine Phase erleben, wo es notwendig sein wird die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wieder zu verschärfen."

Angstmacherei scheint - neben der üblichen, eigenen narzisstischen Selbsterhöhung - die wesentlichste politische ReAktion auf die selbst inszenierten Krisen zu sein?!

Ich gehe davon aus, dass ihm bald auch der Titel eines Chefvirologen zugestanden werden muss, erscheint er den armen ants doch auch schon als Spezialist der Wirrnisse. Dafür spricht, dass er als Maturant Außenminister und Bundeskanzler geworden ist. Alles ist in Österreich möglich. Wir werden überrascht sein, was noch alles geht.



DERSTANDARD.AT

Kurz geht von einer weiteren Phase mit Corona-Maßnahmen aus

<https://www.wodarg.com/impfen/?fbclid=IwAR1tFRtW3 EPz4IyJz-PXbc3yMHvYBQY 3LI9afoBUztf-KF6RLSBIG9sIQ>

Gentechnik am Menschen unter falscher Flagge
Impfstoffindustrie und Politik wollen uns wegen Covid-19 genetisch verändern
von Wolfgang Wodarg, 12. Juni 2020



Text steht unter CC-BY-NC-Lizenz

Wer uns immer noch eine Corona-„Impfung“ andrehen will, der versteht vielleicht etwas von Molekularbiologie, oder von Geschäften, aber schaut weg, wenn es eigentlich um Gesundheit geht.

Und wer uns einreden will, man müsse unsere Freiheiten solange unterdrücken, bis es eine Impfung gibt, der ist wohl ein Spezialist für Unterdrückung, aber nicht für Prävention.

Damit sich möglichst viele wieder ohne den Panik-Druck informiert entscheiden können, soll erläutert werden, um was es bei den avisierten Maßnahmen geht, wie sie wirken und welche Risiken sie bergen. Auch politische Empfehlungen sollen angesichts der Bedeutung dieses Themas für uns und kommende Generationen nicht ausgespart werden.

Vorsorgeprinzip - da war doch mal was?

Was wurde geschimpft und protestiert, als Monsanto & Co. das Saatgut gentechnisch veränderten. Der Protest gegen gen-modifizierte Organismen, also Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen war fester Bestandteil vieler Parteiprogramme. Besonders natürlich bei den Grünen und bei grünlichen Flügeln anderer Parteien. Gegen die Freisetzung solcher GMOs gab es Riesenproteste und vom Hunger in der Welt bis zum Bienensterben wurde alles bemüht, um politischen Widerstand zu leisten. (3)

Doch was ist da passiert, wenn sogar ein Parteichef der Grünen jetzt der Bevölkerung mit zwangsweiser Genmanipulation droht, sollte diese das nicht freiwillig über sich ergehen lassen? Wie kommt es dazu, dass nur wegen einer höchst fragwürdigen medizinischen Vorsorge gegen einen jährlich wiederkehrenden Grippe-Erreger das langjährig beschworene Vorsorgeprinzip in der EU nicht nur bei den Grünen, sondern bei der Mehrheit der Verantwortlichen plötzlich aus dem Blick geraten ist?

Über Gene, Viren und Wirte

Das Erbgut oder Genom wird oft noch mit einer Doppelhelix dargestellt, durch welche bei vielen Lebewesen die artspezifischen Informationen von Generation zu Generation weitergegeben und variiert werden. So einfach ist das natürlich nicht. Ganz abstrakt zusammengefasst sind Gene Teilchen, mit deren Hilfe sich unsere zelluläre Identität in ihrer Umwelt laufend reorganisiert und anpasst.

Inzwischen wissen die meisten, dass es auch Erscheinungsformen von Leben gibt, die identifizierbar sind aber z. B. nur eine einsträngige Sequenz von Kernsäuren (RNA) enthalten -wie z.B. die Coronaviren. Diese Viren sind Zellschmarotzer, die sich in Wirtszellen einschleichen und diese dazu bringen, ihre Vermehrung zu übernehmen. Dabei übernimmt die genetische Sequenz des Virus in der befallenen Wirtszelle das Ruder und plündert zur Erzeugung von Virusduplikaten deren Inhalt so aus, dass diese abstirbt.

Andere Viren wiederum bleiben lange in Zellen versteckt, bis sie wieder ihre Kopien ausschwärmen lassen. Der Streit darüber, ob Viren eigene Lebewesen sind, ist müßig und ist eine Frage der Sichtweise, denn alle Lebewesen (sogar die Menschen) können analog zu Viren sich nicht ohne geeignete Umgebung vermehren.

Infektion - eine regulierte Abwehrreaktion zur Bildung und Erhaltung von Identität

Eigentlich ist ja auch jede Virusinfektion eine natürliche genetische Veränderung der jeweiligen Zielzellen. Der Unterschied zur geplanten Genmanipulation ist allerdings gewaltig, denn eine Infektion ist wie gesagt mit einer Virusvermehrung und mit einer mehrschichtig abgestimmten Abwehrreaktion auf lokaler, humoraler und zellulärer Ebene verbunden. Dabei werden sogar die infizierten eigenen Zellen erkannt und vom intakten Immunsystem durch sogenannte Killer-Zellen zerstört und abgeräumt.

Diese geregelten Abwehrreaktionen unseres Körpers nennen wir Entzündung. Sie spüren wir als Symptome und können deshalb sofort unseren Körper und unsere Mitmenschen durch unser Verhalten in solch einer Krise unterstützen. Es handelt sich um eine natürliche und notwendige Auseinandersetzung, ein mit komplexen Kommunikationsprozessen reguliertes Zusammenspiel.

Das Infektionsgeschehen hat sich in unseren Vorfahren Jahrtausende lang perfektioniert und ist Teil der gemeinsamen natürlichen Entwicklung von Wirt und Virus. (Zu [immunologischen Details](#) empfehle ich den gut verständlichen Artikel von [Professor Dr. Beda M. Stadler](#) aus Bern.)

Die Mutation von Impfungen

Impfstoffentwicklung geschah anfangs in staatlicher Obhut und allein aus öffentlichen Mitteln.

So wurden z.B. die Pocken ausgerottet und so wurden Kinderlähmung, Tetanus und Diphtherie weitgehend zurückgedrängt. Es kam allerdings zu einem völligen Paradigmenwechsel, als das Impfen von einer Last im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge zu einer Geschäftsidee von Wirtschaftsunternehmen der Pharmabranche dereguliert wurde. Seit etwa zwei Generationen kann der Staat nur noch aufpassen, dass die Industrie uns nichts Schädliches mehr andreht. Aber auch das wird von einer gierigen Industrie, deren Primärinteresse eben nicht die Gesundheit, sondern der Gewinn ist, zunehmend durch korrumpierende Einflüsse auf Regulierungs- und Gesundheitsbehörden sowie immer direkter auch auf die Politik erschwert. Und seit der Erfindung der "Pandemic Preparedness" ist Impfstoffentwicklung und Vermarktung zu einem globalen Geschäft mit der Angst vor Seuchen mutiert.

Direkt oder indirekt von der Bio-Tech-Industrie abhängige Virologen haben dabei die Rolle übernommen, in immer kürzeren Abständen die Angst vor feindliche Erregern zu erzeugen. In diesem "Kampf gegen Viren" helfen den Unternehmen die "Kriegsberichterstatter" bei kooperierenden Mainstream Medien, welche die nötige Angst und den politischen Druck schüren. Sie erzeugen immer wieder eine öffentliche Stimmung unter deren Einfluss unsere Regierungen [schon wiederholt](#) erpresst (oder gar ermuntert?) wurden, alle kritischen Stimmen zu ignorieren und die schnell zusammengeschusterten Medikamente oder Impfstoffe der Pandemie-Profiteure in großen Mengen einzukaufen.

Geplante „Impfungen“ verändern uns genetisch

Unter den etwa 100 derzeit im Wettbewerb entwickelten „Impfstoffen gegen Covid-19“ befinden sich 12 bereits in der klinischen Prüfung. Von diesen enthalten nach [Auskunft der WHO vom 9. Juni](#) - vier Kandidaten rekombinante RNA und drei Kandidaten DNA. Nur eine Minderheit wird als herkömmlicher Impfstoff konzipiert. Sieben von diesen zwölf Kandidaten haben deshalb mit einer Impfung nichts gemein, sondern sind gentechnische Veränderungen des Menschen, die unter falscher Flagge segeln. Deshalb wird „Impfung“ bei diesen in Anführungsstriche gesetzt.

Es handelt sich um Bruchstücke unterschiedlicher genetischer Informationen, die als RNA (4) oder DNA (5) auf ebenfalls unterschiedliche Weise (6) in die menschlichen Zellen gebracht werden sollen.

Auch rekombinante RNA, die in menschliche Zellen eingebracht wird, verändert dort die genetischen Prozesse und ist sehr wohl als genetische Modifizierung der Zellen bzw. des Organismus einzuordnen, denn genetische Modifizierung beschränkt sich eben nicht auf eine direkte Veränderung der DNA. Sich vermehren, wie es die Viren tun, soll sich die eingeschleuste rekombinante RNA in den Zellen allerdings nicht. Sie ist auch nicht Teil der eingeübten zellulären Kommunikation und missbraucht bestehende Abwehrprotokolle wie private Sicherheitsdienste eine Polizeiwache.

Damit sein kann was nicht sein darf

Menschen werden durch die geplanten „Impfungen“ also genetisch modifiziert, auch wenn der Gesetzgeber bei der Definition von GMOs (1) die Anwendung dieser Bezeichnung für Menschen selbst ausgenommen hat. Das ist zur Vermeidung menschenrechtlicher Widerstände geschehen, obwohl gleiche Eingriffe bei Tieren zu diesem Etikett führen würden. Auch Menschen werden ja in besonderen Fällen bereits genetisch verändert. Solche Veränderungen laufen als „Gentherapie“ (2) und sind gesetzlich mit hohen Hürden versehen ([z.B. Zolgensma](#)).

Weiterhin besteht bei künstlichen genetischen Modifizierungen immer das Risiko, dass diese auch die Keimzellen einbeziehen könnten. Eine Keimbahnveränderung, also vererbare genetische Modifikationen sind menschenrechtlich bisher tabu. Die Teilnehmer an der [klinischen Erprobung](#) der

neuen genetischen "Impfstoffe" müssen sich auch deshalb zu strengen Maßnahmen der Schwangerschaftsverhütung verpflichten.

Bei den durch Panikmache uns aufgedrängten „Gen-Impfungen“ hat außerdem eine Lobby rechtzeitig dafür gesorgt, dass die geplanten Massen Anwendungen rekombinanter Erbinformationen am Menschen schon zur Verbesserung der Akzeptanz auch nicht als „Gentherapie oder Genprophylaxe“ bezeichnet werden, obwohl sie es natürlich sind.

Unsere Zellen sollen die Bioreaktoren der Impfstoffindustrie ersetzen

Bei einigen der geplanten oder bereits laufenden klinischen Studien wird also in die genetischen Prozesse der zellinternen Kommunikation eingegriffen, damit unsere Körperzellen neue Stoffe selbst produzieren, die bisher von außen über Impfungen zugeführt wurden. Unsere Zellen sollen zu Bioreaktoren für interne Impfstoffproduktion umprogrammiert werden.

Nicht mehr auf Hühnerembryonen oder in technischen Bioreaktoren sollen Impfstoffe hergestellt werden, sondern von unseren eigenen Körperzellen.

Dazu muss man diese unsere Zellen gentechnisch verändern. Man muss genetische Programmcodes in unsere Zellen einschleusen, damit sie etwas fremdes Neues in uns erzeugen, gegen das sich unser Immunsystem dann wehren soll. Dabei soll unser Immunsystem gegen die vorher programmierten stofflichen Merkmale von möglichen Erregern trainiert und sensibilisiert werden. So die Ideologie.

Große Risiken und offene Fragen

Aber was geschieht, wenn diese veränderten Zellen von unseren Abwehrzellen wie bei einer Infektion erkannt und vernichtet werden? Was geschieht, wenn ungeplant in wichtigen Organen, zum Beispiel in der Leber Zellen verändert werden und diese dann durch eine starke zelluläre Abwehrreaktion stark geschädigt werden? Was geschieht, wenn das an vielen Stellen im Körper passiert und ein gefährlicher Zytokinsturm ausgelöst wird?

Es bleiben somit weitere wichtige Fragen (6) offen:

1. Welche Zellen werden letztlich von den Shuttle-Viren oder Nano-Partikeln angesteuert und verändert?
2. Wie zielgenau und gewebe- oder zellspezifisch ist der Shuttle-Prozess?
3. Erkennt unsere zelluläre Abwehr die modifizierten Zellen als fremd und vernichtet sie, wie sie es ja auch z.B. mit den von Viren befallenen Zellen macht?
4. Wie unterscheidet im Falle einer Infektion unser Immunsystem zwischen infizierten und modifizierten Zellen?
5. Wird durch diesen Vorgang eine selbstbegrenzende Reaktion ausgelöst, oder kann ein Massenzelltod (Apoptose) mit Zytokinsturm und Schockreaktionen ausgelöst werden?
6. Wie lange müssen die Wirkungen solcher Manipulation nachbeobachtet werden, um Autoimmunreaktionen oder Tumorinduktionen ausschließen zu können?
7. Wie gründlich hat man derartige ernste Risiken durch umfangreiche Tierversuche untersucht?
8. Weshalb besteht bei Gentherapeutika eine sehr begrenzte und strenge Indikation, während bei den zur Infektionsabwehr untersuchten genetischen Modifikationen ein „beschleunigtes Verfahren“ zugelassen wird?

Auch herkömmliche „Pandemie“-Impfstoffe bringen erhöhte Risiken

Unabhängig von den genetisch modulierenden Methoden sind auch mehrere klassische Impfstoffe in der Erprobung. Bei diesen werden unterschiedliche inaktivierte Virusbestandteile von außen zugeführt, die direkt zu einer Antikörperbildung führen sollen. Einige der Kandidaten enthalten zusätzlich Wirkverstärker oder Adjuvantien.

Auch bei diesen Impfstoffen sollen wegen des angeblichen Zeitdrucks Risiken akzeptiert werden, die z.B. von Verunreinigungen durch Proteine aus den Nährzellen von Bioreaktoren ausgehen können. Im Schatten der Angstmache wird auch hier den Firmen eine viel zu kurze Beobachtungszeit zugestanden. Proteinreste aus Bioreaktorzellen können sehr wohl als Verunreinigungen in Impfstoffchargen auftreten und zelluläre Reaktionen oder gar krebsartiges Wachstum hervorrufen. Um dieses auszuschließen bedarf es langjähriger Beobachtungszeiten.

Die Beimischung von Wirkverstärkern (Adjuvantien) soll die immunisierende Wirkung der Antigene verstärken. Sie ist aber unspezifisch und kann schwere Autoimmunerkrankungen auslösen, wie sie auch bei Schweinegrippeimpfstoffen beobachtet wurden.

Grippeimpfung – das alljährliche Geschäft mit der Hoffnung

Für alle Verfahren bleibt außerdem fraglich, ob eine induzierte Immunisierung bei den ja immer wieder neu sich rekombinierenden Coronaviren überhaupt zu einer Schutzwirkung führt. Das kann immer erst nach einer Grippesaison/Coronasaison beurteilt werden.

So bleibt die Grippeimpfung/Corona-Impfung ein alljährliches gutes Geschäft mit der Hoffnung, weil bei diesem „Geschäft“ immer wieder nur nachträglich etwas über den Nutzen ausgesagt werden kann.

Hinzu kommt, dass es inzwischen auch genügend Erfahrungen damit gibt, dass der Platz, der durch Impfungen jeweils unterdrückten Viren von anderen (gefährlicheren?) Erregern eingenommen wird. Denn auch eine Influenza-Impfung verhindert keine Atemwegserkrankungen, sie verändert nur das Erregerspektrum! Das würde bei einer Corona-Komponente oder den geplanten genetischen Manipulationen nicht anders sein.

Verantwortungslose Hazardeure bremsen und in Haftung nehmen!

Wer uns also solch eine Corona-„Impfung“ andrehen will, der versteht vielleicht etwas von Molekularbiologie, oder von Geschäften, aber schaut weg, wenn es eigentlich um Gesundheit geht.

Und wer uns einreden will, man müsse unsere Freiheiten solange unterdrücken, bis es eine Impfung gibt, der ist wohl ein Spezialist für Unterdrückung aber nicht für Prävention.

Völlig unverantwortlich ist in jedem Fall schon jetzt, die Zusage einer Haftungsfreistellung der Impfstoffindustrie durch die verantwortlichen Regierungen. Das lädt geradezu zur Vernachlässigung des sonst so oft beschworenen Vorsorgeprinzips ein und macht die Impfstoffbranche zu einer verantwortungsfreien Zone, in der sich jetzt ja auch schon massenhaft Spekulanten und virologische Hazardeure tummeln.

Es ist grober Missbrauch anvertrauter Macht, wenn Ethikkommissionen oder die Leitungen staatlicher Kontrollbehörden alles gehorsam abnicken, während Frau Merkel oder Frau van der Leyen aus politischem Kalkül die zum Teil einschlägig vorbestraften Glücksspieler der Impfindustrie mit Milliardenunterstützung auf die Bevölkerung loslassen.

Der Fisch stinkt vom Kopfe

Im RKI, im PEI, im BfArM oder bei der EMA arbeiten hochqualifizierte Wissenschaftler, die das alles mit ansehen und schweigen müssen, weil sie sonst existenziell bedroht werden, wie man am Whistleblower aus dem Innenministerium ja gut beobachten kann.

Ja, es ist die Korruption der Wissenschaft durch Politik und Wirtschaft! Wir erleben eine Zeit der institutionellen Korruption, einer anonymisierten Korruption, die Angst macht, die gefährlicher ist als jedes Virus und die schon in den letzten Monaten vielen Menschen die Existenzgrundlage genommen und viele Menschen auch das Leben gekostet hat.

10 Forderungen in Bezug auf Maßnahmen der medikamentösen Infektionsprophylaxe:

1. Sofortiger Stopp der klinischen Studien mit rekombinanter RNA oder DNA am Menschen
2. Sofortiger Stopp der Lockdown-Maßnahmen unabhängig von möglichen Impfstoffen.
3. Keine Erpressung durch Immunitätsnachweise
4. Maximaler Patientendatenschutz auch in Bezug auf den Immunstatus
5. Keine Abnahmegarantien oder Haftungsfreistellungen für biotechnologischen Unternehmen, Pharmaindustrie oder kooperierende Dienstleister
6. Keine Wirkverstärker oder riskante Adjuvantien in Impfstoffen
7. Keine Geschäftsgeheimnisse bei der Impfstoffherstellung
8. 100%ige Transparenz aller Unterlagen und Ergebnisse im Zusammenhang mit klinischen Studien für Impfstoffe
9. 100% Transparenz aller Unterlagen von klinischen Studien zur Prävention und Behandlung von Erkrankungen, die im IFSG geregelt sind
10. Völlige Transparenz und Akteneinsicht in die Protokolle und Unterlagen von Ethikkommissionen bei klinischen Studien zur medikamentösen oder immunologischen Infektionsprophylaxe bzw. Impfstoffprüfung

Hinweise:

(1) *Gentechnikgesetz: Gentechnisch veränderter Organismus (GVO) Ein GVO ist ein Organismus, mit Ausnahme des Menschen, dessen genetisches Material in einer Weise verändert worden ist, wie sie unter natürlichen Bedingungen durch Kreuzen oder natürliche Rekombination nicht vorkommt.*

(2) *EU Richtlinie 2009/120, 2.1 Gentherapeutikum: Unter einem Gentherapeutikum ist ein biologisches Arzneimittel zu verstehen, das folgende Merkmale aufweist:*

a) Es enthält einen Wirkstoff, der eine rekombinante Nukleinsäure enthält oder daraus besteht, der im Menschen verwendet oder ihm verabreicht wird, um eine Nukleinsäuresequenz zu regulieren, zu reparieren, zu ersetzen, hinzuzufügen oder zu entfernen.

b) Seine therapeutische, prophylaktische oder diagnostische Wirkung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der rekombinanten Nukleinsäuresequenz, die es enthält, oder mit dem Produkt, das aus der Expression dieser Sequenz resultiert.

Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten sind keine Gentherapeutika.

(3) *Siehe meinen Bericht zu **GMOs für den Europarat***

(4) *Bei der RNA fehlen noch sehr viele Daten zum Sicherheitsprofil. Neben lokalen oder systemischen Immunreaktionen, die denen von konventionellen Impfungen ähneln, sollte beobachtet werden, wie sich die exprimierten Immunogene, also die Immunantwort auslösenden Antigene, im Körper verteilen und ob sie möglicherweise persistieren. Unklar ist auch, ob toxische Effekte von den modifizierten, nicht nativen Nukleotiden ausgehen. Eine kleine Ungenauigkeit der RNA Vakzine kann dazu führen, dass die „Impfung“ zur Auslösung der Erkrankung führt oder diese stark verstärkt. Das alles ist nicht ausreichend erforscht. Zu bedenken ist zudem, dass je nach Applikationsweg RNA in den Extrazellulär-Raum eingebracht wird. Extrazelluläre RNA ist bekannt als die Gerinnung und die Gewebsdurchlässigkeit fördernder Faktor. Das birgt die Gefahr der Ödem- und Thrombenbildung. (Quelle: Stefan Hockertz)*

(5) ***Für DNA-Impfstoffe** wird die DNA-Sequenz des gewünschten Antigens in ein bakterielles Plasmid eingefügt. Das Plasmid wird nach Injektion des Impfstoffs in der Zielzelle aufgenommen und abgelesen; dort soll das fremde Antigen hergestellt werden. Einige DNA-Impfstoffe gelangen durch Elektroporation in die Zielzelle. Dabei sorgen kurze elektrische Impulse im Moment der intramuskulären Impfung dafür, dass die Zellmembranen für die fremde DNA durchlässig werden. DNA-Impfstoffe benötigen in der Regel starke Adjuvantien, damit sie eine wirksame Immunantwort auslösen können. Bisher sind DNA-Impfstoffe nur in der Tiermedizin zugelassen. **Als denkbare Nachteile gelten eine zufällige Integration von plasmidischer DNA in das Genom des Wirts: Die Integration könnte eine verstärkte Tumorbildung***

infolge einer Aktivierung von Onkogenen oder Deaktivierung von Tumorsuppressorgenen induzieren, oder Autoimmunkrankheiten (z. B. Lupus erythematodes) hervorrufen. (Quelle: Stefan Hockertz)

(6) Die im Text aufgeworfenen Fragen beantwortet der Immunologe Prof. Stefan Hockertz so:

1. Welche Zellen werden letztlich von den Shuttle-Viren oder Nano-Partikeln angesteuert und verändert? **UNBEKANNT**
 2. Wie zielgenau und gewebe- oder zellspezifisch ist der Shuttle-Prozess? **GAR NICHT. ES WURDE JAHRZEHNTE MIT LIPOSOMEN VERSUCHT UND SCHEITERTE**
 3. Erkennt unsere zelluläre Abwehr die modifizierten Zellen als fremd und vernichtet sie, wie sie es ja auch z.B. mit den von Viren befallenen Zellen macht? **DIE GEFAHR IST GROSS.**
 4. Wie unterscheidet im Falle einer Infektion unser Immunsystem zwischen infizierten und modifizierten Zellen? **GAR NICHT, IM GEGENTEIL, DIE INFektion KANN VERSTÄRKT WERDEN.**
 5. Wird durch diesen Vorgang eine selbstbegrenzende Reaktion ausgelöst, oder kann ein Massenzelltod (Apoptose) mit Zytokinsturm und Schockreaktionen ausgelöst werden? **DAS SIND FORSCHUNGSANSÄTZE, DIE BEI WEITEM NICHT ABGESCHLOSSEN SIND.**
 6. Wie lange müssen die Wirkungen solcher Manipulation nachbeobachtet werden, um Autoimmunreaktionen oder Tumorinduktionen ausschließen zu können? **MINDESTENS 2 JAHRE**
 7. Wie gründlich hat man derartige ernste Risiken durch umfangreiche Tierversuche untersucht? **AUCH 2 JAHRE MINDESTENS, VOR ALLEM WENN ES NUTZTIERE WAREN.**
 8. Weshalb besteht bei Gentherapeutika eine sehr begrenzte und strenge Indikation, während bei den zur Infektionsabwehr untersuchten genetischen Modifikationen ein „beschleunigtes Verfahren“ zugelassen wird? **DAS IST REINE POLITIK UND HAT MIT REGULATORISCHEN GESICHTSPUNKTEN NICHTS ZU TUN.**
-

Elfie Greiter

Das Recht geht vom Souverän/Volk aus.

Ja eh! Es hat das Recht, ...

Masken zu (er)tragen,

auf Kurzarbeit geschickt/gekündigt zu werden, den Pressekonferenzen des Wastls andächtig zu lauschen,

das Ersparte zu verlieren & bankrott zu werden, mit Angstklößen gefüttert zu werden,

das brav zahlende Publikum bei einer politischen Uraufführung zu sein,

sich anständig vera..... en zu lassen,

aber vor allem hat es das Recht, alles zu GLAUBEN.





Bild des Jahres 2020



COVID 19

vs.09/11

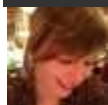
1. einheitlicher regierungskonformer Mainstream
2. Tausende Wissenschaftler/Experten/Kritiker werden medial verschwiegen!
3. Die gebrochenen medizinischen Gesetze werden von den Medien ignoriert und nicht thematisiert!
4. Kritiker werden als Verschwörungstheoretiker gebrandmarkt.
5. Öffentliche Aufklärung wird verhindert, wo es nur geht!
6. Die enormen Auswirkungen des Ereignis wird politisch ausgenutzt!
7. Die Bevölkerung wird für dumm und dämlich verkauft!
8. Ignoranz & Desinteresse wird unterstützt, fehlendes Hinterfragen & kritisches Denken wird unterdrückt.

1. einheitlicher regierungskonformer Mainstream
2. ca. 3.000 Wissenschaftler/Experten/Kritiker werden medial verschwiegen!
3. Die gebrochenen physikalischen Gesetze werden von den Medien ignoriert und nicht thematisiert!
4. Kritiker werden als Verschwörungstheoretiker gebrandmarkt.
5. Öffentliche Aufklärung wird verhindert, wo es nur geht!
6. Die enormen Auswirkungen des Ereignis wird geopolitisch ausgenutzt!
7. Die Bevölkerung wird für dumm und dämlich verkauft!
8. Ignoranz & Desinteresse wird unterstützt, fehlendes Hinterfragen & kritisches Denken wird unterdrückt.



https://kontrast.at/arbeitslosengeld-corona-erhoehung/?fbclid=IwAR2HIVpj_uK4-q612K8quYb5q7uewADbdC6zPjccCicAcjDUYI7E7wJ_c_w

9 von 10 Corona-Arbeitslosen sind Arbeiter – vielen bringt die Einmalzahlung beim Arbeitslosengeld nichts!



Von Patricia Huber; Veröffentlicht am 15. Juni 2020 um 17:56 | Arbeit & Freizeit |

Eine halbe Million Menschen sucht Arbeit. Die Regierung beschließt eine einmalige Erhöhung des Arbeitslosengeldes um pauschale 450 Euro, aufgeteilt auf 3 x 150 Euro. Das hilft ausgerechnet jenen nicht, die die Corona-Krise am härtesten trifft.

Etwa 470.000 Menschen sind derzeit in Österreich arbeitslos. Ihr durchschnittliches Arbeitslosengeld liegt bei rund 30 Euro am Tag, das sind ca. 900 Euro im Monat – oft ist es auch weit darunter.

Der durchschnittliche Bezug ist auch deshalb so niedrig, weil in der Corona-Krise vor allem Menschen ihren Job verloren haben, die ohnehin schon wenig verdient

haben: Jobs wurden vor allem in der Gastronomie, im Handel und im Baugewerbe gestrichen. Auch viele Reinigungskräfte haben ihr Einkommen verloren.

Das Durchschnittseinkommen am Bau und im Handel liegt bei rund 1.500 Euro, im Tourismus und der Gastronomie überhaupt nur bei 750 Euro, **wie das Moment Institut errechnet hat**. Diese Menschen haben schon Geldsorgen, wenn sie Arbeit haben – wenn sie die Arbeit verlieren, reichen 55 Prozent des letzten Einkommens bei weitem nicht mehr aus, um die wichtigsten Kosten des Lebens abzudecken.

Bei 1.500 Euro netto Letzteinkommen bleibt ein Arbeitslosengeld von etwa 825 Euro übrig. Davon ist es schwer, die Miete, das Essen und Reparaturen zu bezahlen oder gar Kreditraten auf die Wohnung oder das Haus. Und die Lage ist derzeit aussichtslos: Am Arbeitsmarkt tauchen wenige offene Stellen auf.

Auf 517.000 Arbeitslose kommen nur 57.600 offene Stellen. Nur jeder Zehnte kann also momentan auch nur theoretisch eine neue Stelle finden.

ARBEITSLOSENGELD IN ÖSTERREICH AUSSERGEWÖHNLICH NIEDRI

Seit Ende März fordern Gewerkschaft, SPÖ, FPÖ und Arbeitsmarkt-Experten daher die Erhöhung des Arbeitslosengelds auf 70 Prozent des letzten Einkommens. Denn von 900 Euro oder weniger im Monat kann niemand leben – besonders dann nicht, wenn die Arbeitslosigkeit völlig unvorhergesehen auf einen zukommt, wie es in der Corona-Krise bei vielen der Fall war.

Andere europäische Staaten, wie die Schweiz (79%), Portugal (76%), Dänemark (74%) oder die Niederlande (74%), haben deutlich höhere Nettoersatzraten.

„Die niedrige Rate von 55 Prozent in Österreich stammt aus einer Zeit der Vollbeschäftigung, als Menschen nur sehr kurz arbeitslos waren. Für längere Phasen der Arbeitslosigkeit ist der Satz zu niedrig“, sagt AMS-Vorstand Dr. Herbert Buchinger.

EINMALZAHLUNG FÄLLT FÜR GERINGVERDIENER AUS

Statt der Erhöhung des Arbeitslosengeldes hat die Regierung aber jetzt eine **Einmalzahlung für Arbeitslose von 450 Euro in Aussicht gestellt**. Für viele ist das aber nicht einmal mehr als nichts: Wer weniger Arbeitslosengeld als die existenzsichernde Grenze von 917,35 Euro bekommt, hat Anspruch auf Sozialhilfe in Höhe der Differenz.

Wer also ohnehin schon weniger als 917 Euro erhält, kann mit Sozialhilfe auf diesen Betrag aufstocken. Das Problem: Die Einmalzahlung verringert entsprechend die Sozialhilfe. Wer also alleinstehend ist und vor der Corona-Krise 1.200€ netto im Monat verdient hat und jetzt

arbeitslos ist, bekommt 660 Euro Arbeitslosengeld und 257,35 Euro Sozialhilfe. Wenn die Betroffenen mit 660 Euro Arbeitslosengeld nun die Einmalzahlung auf 3 Monate verteilt erhalten – wie die Regierung das plant –, bleibt das Arbeitslosengeld in Summe bei 917 Euro monatlich, wie Wiens Sozial-Landesrat Peter Hacker vorrechnet.

Bekommt der Betroffene 150 Euro Corona-Erhöhung pro Monat, verringert sich lediglich der Sozialhilfe-Zuschuss auf 107,35 Euro. Am Ende kommt also so oder so 917,35 Euro aufs Konto. Der einzige Unterschied: Der Betrag kommt aus einem anderen Topf.

Auf diese Problematik haben am Sonntag die **SPÖ-Soziallandesräte** hingewiesen. Sie fordern eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent des letzten Einkommens.

„Die Einmalzahlung kommt nicht an. Arbeitslose brauchen eine monatliche Erhöhung, um nicht weiter in die Armut abzurutschen.“

9 VON 10 CORONA-ARBEITSLOSEN SIND ARBEITER

Das niedrige Arbeitslosengeld schlägt ungleich zu: Denn die Corona-Arbeitslosigkeit trifft vor allem Arbeiter, Leiharbeiter und Menschen mit Lehrabschluss, wie jüngst eine WIFO-Studie festgestellt hat. Kaum betroffen sind dagegen Akademiker und Angestellte. Sie profitieren von Homeoffice und Kurzarbeit, wie der Arbeitsrechtler Martin Risak erklärt.

Im April haben laut der Wifo-Studie 12% der Arbeiter ihren Job verloren, aber nur 0,8 Prozent der Angestellten und Beamten. 9 von 10 der verlorenen Jobs trafen Arbeiterinnen und Arbeiter. Das liegt zum einen am deutlich schlechteren Kündigungsschutz für Arbeiter: Während Angestellte eine Kündigungsfrist von mindestens sechs Wochen haben, können Arbeiter innerhalb von 14 Tagen gekündigt werden. In manchen Branchen, wie etwa der Baubranche, beträgt die Kündigungsfrist in einigen Fällen sogar nur fünf Tage.

HOMEOFFICE HABEN AKADEMIKER

Es liegt aber auch an der Möglichkeit, trotz Ausgangsbeschränkungen im Homeoffice weiterzuarbeiten. So hat das Forschungsteams des „**Austrian Corona Panel Project**“ festgestellt:

Je mehr jemand verdient und je höher jemand gebildet ist, desto wahrscheinlicher kann er oder sie auch im Home-Office arbeiten. Und wer seine Arbeit von zuhause aus fortsetzen kann, verliert auch kein Einkommen.

Von zuhause arbeiten können vor allem Akademiker (zu 60 Prozent) und zumindest jeder zweite mit Matura. Dem gegenüber kann nur jeder Vierte mit abgeschlossener Lehre von zuhause aus arbeiten und überhaupt nur jeder 7. Arbeitnehmer mit Pflichtschulabschluss.



Ich sehe ein Wirtschaftskrise ungeheuerlichen Ausmaßes kommen, die jeder der von Wirtschaft was versteht, auch geistig vorausahnt.



[Sepp Rothwangl](#)

Regierungen in aller Welt haben als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie unzählige Maßnahmen ergriffen. Wir präsentieren eine erste öffentliche Veröffentlichung eines großen handkodierten Datensatzes von über 12.000 solcher politischen Ankündigungen in mehr als 190 Ländern. Der Datensatz wird täglich aktualisiert, mit einer Verzögerung von 5 Tagen zur Überprüfung der Gültigkeit. Wir dokumentieren Richtlinien in zahlreichen Dimensionen, einschließlich der Art der Richtlinie, der nationalen vs. subnationalen Durchsetzung, der spezifischen Personengruppe und der geographischen Region, auf die die Richtlinie abzielt, und des Zeitrahmens, innerhalb dessen jede Richtlinie umgesetzt wird. Wir analysieren den Datensatz weiter mit Hilfe eines Bayes'schen Messmodells, das die rasche Beschleunigung der Einführung kostspieliger Politiken in allen Ländern von Mitte März bis heute aufzeigt. Wir sind davon überzeugt, dass die Daten den politischen Entscheidungsträgern und Forschern dabei helfen werden, unter anderem zu beurteilen, wie wirksam die verschiedenen Politiken bei der Bekämpfung der Verbreitung und der gesundheitlichen Auswirkungen von COVID-19 sind.

<https://osf.io/preprints/socarxiv/dkvxy/>

COVID 19



Dies könnte auch uns betreffen!

https://www.msn.com/de-de/nachrichten/coronavirus/philosoph-richard-david-precht-%c3%bcber-corona-%c3%9fnahmen-%e2%80%9ewir-haben-offenkundig-%c3%bcberreagiert%e2%80%9c/ar-BB15tJRG?ocid=sf2&fbclid=IwAR3EXZjfXQXDcWwD6yB9NI0_OwVVoGomnzjDHVaWkm3vhrRR0qP_UI-1T2gY

Philosoph: Richard David Precht über Corona-Maßnahmen: „Wir haben offenkundig überreagiert“



Steinharder, Hannah Tuma, Thomas; © Michael Englert für Handelsblatt Magazin „Es geschahen und geschehen auf unserem Planeten noch schlimmere Dinge als Corona.“

Der Philosoph spricht im Interview über den Kampf gegen Corona, die Lügen des Silicon Valley und die Frage, weshalb es keinen zweiten Shutdown geben wird.

Der Philosoph Richard David Precht mahnt, es mit den Pandemie-Maßnahmen nicht zu weit zu treiben: „Angesichts von derzeit wenigen Hundert Menschen, die in Deutschland wirklich mit Corona zu kämpfen haben, muss man sich schon überlegen, wie weit man das gesamte öffentliche Leben weiterhin so einschränken sollte“, sagte er im Interview mit dem Handelsblatt.

Man habe „ganz offenkundig in Teilen überreagiert“, so der 55-Jährige, der überdies davon ausgeht, dass es „keinen zweiten Shutdown geben wird. Das können wir gar nicht bezahlen, wenn wir sehen, wie schon der erste die Weltwirtschaft an den Rand des Ruins getrieben hat“, so Precht.

„An – oder zumindest mit – Corona“ seien mittlerweile zwar global über 400.000 Menschen gestorben. „In der gleichen Zeit verhungerten aber auch einige Millionen Menschen. Damit will ich nichts aufrechnen, sondern nur sagen: Es geschahen und geschehen auf unserem Planeten noch schlimmere Dinge als Corona“, so Precht, der sich zugleich wünscht, dass man das seiner Ansicht nach weitaus dramatischere Problem des Klimawandels nicht aus den Augen verliert.

Er würde sich schon freuen, wenn „nur zehn Prozent der Corona-Rigorosität künftig einer besseren Ökopolitik zugutekäme. Wir hätten sofort einen gesünderen Planeten.“ Seiner Ansicht nach müssten das nun die Grünen fordern, die aber „politisch die größte Enttäuschung der ganzen Seuche“ seien. Precht gegenüber dem Handelsblatt: „Ich bin entsetzt darüber, wie rasant sich diese Partei selbst entzaubert.“

Vielen Menschen und Branchen gehe es „jetzt wirklich schlecht. Da finde ich auch den Beifall für Krankenschwestern oder Altenpfleger deplatziert, wenn wir nach solchen in jeder Hinsicht billigen Sympathiebekundungen bald wieder zur Tagesordnung übergehen – ohne endlich mal deren Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Löhne zu erhöhen“.

Auch die Tech-Riesen will der Philosoph zur Kasse bitten: „Wenn der Staat jetzt gigantische Rettungspakete schnürt, sollte er auf der anderen Seite endlich die

Steuern für die großen Onlineprofiteure erhöhen. Ansonsten sterben unsere Städte und mit ihnen der Gemeinschaftsraum, der Gemeinsinn und die Demokratie.“

Lesen Sie hier das ganze Interview:

Herr Precht, als wichtigste Corona-Fachleute kommen derzeit Virologen zu Wort, allenfalls noch Ökonomen. Wo bleibt die Philosophie?

Ach, die macht sich schon bemerkbar. Vor allem die Leute, die in den unterschiedlichsten Ethikkommissionen sitzen, werden nun öfter um Orientierung gebeten als sonst.

Was bedeutet Corona für Sie und Ihr Fachgebiet?

Meine verblüffendste Erkenntnis war anfangs: Interessant, was Staaten alles können, wenn sie nur wollen! Im Fall Klimawandel werden die Ratschläge der Experten von der Politik ja allenfalls als Empfehlungen betrachtet, die sich eh nicht umsetzen lassen. Bei Corona wurde eigentlich alles realisiert, was sich die Fachleute, hier die Virologen, nur wünschen konnten. Innerhalb kürzester Zeit wurden auch drastischste Schritte ermöglicht ...

... bis hin zur Einschränkung von Grundrechten. Für den früheren Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Hans-Jürgen Papier, sind nicht die derzeitigen Lockerungsmaßnahmen begründungspflichtig, sondern die Freiheitsbeschränkungen davor ...

... die als Maßnahmen gegen den Klimawandel sicher niemand gefordert hätte, ja. So weit wären wohl selbst hartgesottene Naturschützer nicht gegangen. Dabei werden der irreversiblen Ökokatastrophe weit mehr Menschen zum Opfer fallen als Corona.

Warum blicken wir überhaupt so hysterisch auf ein Virus, das sicher nicht das Gefahrenpotenzial von Pest oder Pocken hat – und die viel größeren Probleme blenden wir geschickt aus?

Bei Corona sah es ja zumindest so aus, als sei man nach zwei Monaten mit dem Thema Shutdown durch. Wegen des Klimawandels müssen dagegen komplette Geschäftsmodelle und Branchen existenziell hinterfragt werden. Und Zyniker glauben weiterhin, der Klimawandel treffe die Richtigen, und in Afrika sind die Menschen doch immer schon wie die Fliegen gestorben. Anders plötzlich bei

Corona: Das Virus kann uns alle auch in Deutschland erwischen – zumindest theoretisch. Es besteht eine – wenn auch nur winzige – Möglichkeit, dass ich persönlich an Corona sterbe. Das macht vielen Angst.

Was erhoffen Sie sich nun?

Dass nur zehn Prozent der Corona-Rigorosität künftig einer besseren Ökopolitik zugutekäme. Wir hätten sofort einen gesünderen Planeten. Eigentlich müssten das die Grünen jetzt fordern, aber die sind, ehrlich gesagt, politisch die größte Enttäuschung der ganzen Seuche.

Gerade waren deren Beliebtheitswerte noch gigantisch ...

... weil sie so angenehm unkonkret waren. Jetzt müssten sie mutige Forderungen stellen, weil nur große Forderungen der verheerenden Situation unseres Planeten angemessen sind. Aber da kommt nach wie vor viel zu wenig Konkretes. Ich bin entsetzt darüber, wie rasant sich diese Partei selbst entzaubert.

Es stellen sich derzeit viele ganz große Fragen, etwa: Wie weit muss oder darf die Freiheit aller dem Schutz weniger untergeordnet werden? Wie stark bleibt der Staat nach Corona? Wie viel Sicherheit können wir uns künftig noch leisten?

Es wird jedenfalls keinen zweiten Shutdown geben. Das können wir gar nicht bezahlen, wenn wir sehen, wie schon der erste die Weltwirtschaft an den Rand des Ruins getrieben hat. Man hat ganz offenkundig in Teilen überreagiert. Im Kampf gegen das Virus waren wir alle ja auch erstaunlich schnell bereit, auf vieles zu verzichten – auch die, die beim Klimawandel auf gar nichts verzichten wollen. Der Unterschied ist halt: Die Corona-Maßnahmen galten dem Schutz der Großeltern, der Kampf gegen den Klimawandel gilt dem Schutz unserer Enkel.

Hat es Sie erschreckt oder neidisch gemacht, zu sehen, welche Revolutionen ein schlichtes Virus anzetteln kann?

Ein bisschen Neid habe ich verspürt, ja. Erschreckt hat mich ein wenig, dass die in der Krise am härtesten auftretenden Politiker den größten Beifall bekamen.

Sind wir womöglich doch ein Volk von Untertanen, wenn auch vielleicht unter anderen Vorzeichen als in früheren Zeiten?

Es war zumindest interessant, zu sehen, wie begeistert die landesväterliche Health-and-Order-Politik eines Markus Söder angenommen wurde. Fairerweise muss man sagen, dass der Freistaat Bayern mit seiner Nähe zu Österreich anfangs auch besonders gefährdet war.

Die Schriftstellerin Juli Zeh sieht uns auf dem Weg in eine Gesundheits- oder Selbstoptimierungs-Diktatur. Hat sie recht?

Ich bin mir mit ihr einig, dass es diesen Trend zur totalen Selbstoptimierung beim Einzelnen durchaus gibt – aber ich erlebe ihn nicht als staatliches Ziel. Unsere Demokratie scheint mir nicht gefährdet.

In Ihrem neuen Buch „Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens“ findet sich der schöne Satz: „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst, aber nicht im biologischen, sondern im existenziellen Sinn.“ Klingt ein bisschen wie Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, der schon sagte, man könne nicht alles der Sicherheit unterordnen. Selbst das Grundrecht auf Leben sei „kein absoluter Wert“ ...

... und er sprach mir damit aus der Seele. Unantastbar ist die Würde des Menschen – und die besteht nicht nur in seiner Gesundheit! Manchen Politikern dagegen scheint die Rückkehr in den demokratischen Normalbetrieb schwer zu fallen – auch weil sie mit ihrer harten Hand im Ausnahmezustand so beliebt wurden. Es sind am Ende alles Ermessensfragen. Angesichts von derzeit wenigen Hundert Menschen, die in Deutschland wirklich mit Corona zu kämpfen haben, muss man sich schon überlegen, wie weit man das gesamte öffentliche Leben weiterhin so einschränken sollte.

Die neue Koalition der Proteste gegen den Shutdown wirkt unübersichtlich und reicht von weit rechts bis links, von skurrilen Verschwörungstheoretikern bis zu Impfgegnern. Fühlen Sie sich in diesem Schmelztiegel wohl?

Ich fühle mich da nicht entfernt zugehörig. Es ist doch absurd, dass man sofort mit den größten Schwachmaten in einen Topf geworfen wird, nur weil man auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Grippeepidemien hinweist. Richtig ist, dass

es gegen Grippe einen Impfstoff gibt und dass Grippepatienten selten im Krankenhaus sterben. Richtig ist aber auch, dass nach Angaben des Robert Koch-Instituts im Winter 2017/18 in Deutschland 25.000 Menschen an der Grippe gestorben sein sollen. Richtig ist, dass wir Schutzmaßnahmen gegen Corona getroffen haben und damit die Zahl der Toten verringern konnten. Aber was werden wir bei der nächsten harten Grippe tun?

Was macht das alles mit einer Gesellschaft?

Ich denke, dass die Zahl derer steigen wird, die noch mehr Angst vor irgendeiner Art von Ansteckung oder Krankheit haben. Andere sind das Masken-Theater mittlerweile einfach leid und scheinen sich nun ihre Freiheit durch Verweigerung zurückholen zu wollen.

Das Einzige, was derzeit in Deutschland noch exponentiell wächst, sind Angst und Misstrauen der Bevölkerung. Brauchen wir womöglich eine Post-Corona-Ethik?

Wir haben die biologische Verletzlichkeit des Menschen zu lange aus dem Blick verloren und hielten uns für unangreifbar. Wenn sich das nun ändern würde, auch im Bezug auf den Klimawandel und die Tatsache, dass wir uns wieder mehr als Teil dieser Natur begreifen könnten, der wir unsere Existenz letztlich verdanken, würde es mich freuen.

Unsere Antwort auf Corona kann jedenfalls nicht sein, uns zu Hause zu verbarrikadieren.

Nein. Unsere Antwort sollte es sein, die Lebensbedingungen generell zu verbessern. Wir müssen unsere Gesundheitssysteme vorbereiten, klar. An – oder zumindest mit – Corona sind mittlerweile global über 400.000 Menschen gestorben. In der gleichen Zeit verhungerten aber auch einige Millionen Menschen. Damit will ich nichts aufrechnen, sondern nur sagen: Es geschahen und geschehen auf unserem Planeten noch schlimmere Dinge als Corona.

Sie schreiben: „Das Virus weckt die Welt aus ihrem technotopischen Schlummer.“ Ist nicht das Gegenteil der Fall? Allerorten wird gefeiert, dass Corona die Digitalisierung jetzt kathartisch befeuert.

Wenn die Digitalisierung dafür sorgt, dass die Zahl der Berufspendler zurückgeht, immer mehr Menschen eigenverantwortlich im Homeoffice arbeiten können, viele Konferenzen schon aus Umweltgesichtspunkten eher im Internet stattfinden, dann halte ich das für großartig. Im Bildungssystem ist dagegen vieles Murks, was unter dem Deckmantel der Digitalisierung als vermeintliche Innovation daherkommt.

Zum Beispiel?

Es wird oft nur darüber diskutiert, welche Geräte der Nachwuchs braucht. Das sind Hardware-Antworten auf Software-Fragen. Wir sprechen zu wenig übers Lernen an sich, über Inhalte, und viel zu viel über Technik.

Mit den sogenannten Post- und Transhumanisten des Silicon Valleys, die einen technologisch verbesserten Übermenschen herbeiphilosophieren, gehen Sie hart ins Gericht. Genau die werden doch nun noch mehr Zulauf bekommen, oder?

Sie meinen, weil ein teilweise oder komplett künstlicher Körper nicht infiziert werden kann – allenfalls von Computerviren?

Klingt nach Hollywood-Dystopien wie bei „Ghost in the Shell“, wo das einzig Natürliche an Scarlett Johansson noch ihr Gehirn war. Die Tech-Apologeten wollen unseren Geist immun machen gegen Viren und andere körperliche Zumutungen, sie versprechen Unsterblichkeit. Könnte vielen Menschen jetzt mehr denn je gefallen.

Ich könnte mir vorstellen, dass daraus neue Geschäftsfelder entstehen rund um die schon zu beobachtenden körperlichen Optimierungsprozesse. Ob sie die Menschen glücklicher machen werden, wage ich allerdings zu bezweifeln.

Die Silicon-Valley-Denke, dass wir unvollständige Maschinen sind und nicht die Maschinen unvollständige Menschen, hat doch längst gewonnen, oder?

Da bin ich mir nicht so sicher. Der wahre Fortschritt der Menschheit funktioniert dialektisch. Auch brutalste Umwälzungen, wie die erste industrielle Revolution, wurden ja domestiziert und zivilisiert und brachten nur dadurch einen enormen Zuwachs an menschlicher Lebensqualität. Die Heilsversprechen der Silicon-Valley-Jungs – und es sind ja bezeichnenderweise fast nur Männer – wirken dagegen esoterisch und fad. Raumstationen und Silizium-Gehirne sind allenfalls was für

Nerds. Die meisten können damit nichts anfangen. Ich merke das auf den vielen Digitalkonferenzen, auf denen ich mich bewege: Vorträge über unsere Zukunft als Cyborgs werden eher achselzuckend zur Kenntnis genommen. Diese Zukunft lockt nicht, sie ist im Grunde längst Geschichte.

KI ist im menschlichen Sinne eigentlich dumm – und wird es noch lange bleiben. Sie hat keine Kultur, keine Kreativität, keine Gefühle. Sie hat weder mit Verstand noch Vernunft zu tun. Warum beschäftigt sie uns dennoch so grundsätzlich – euphorisch gefeiert von den einen, entsetzt gefürchtet von den anderen?

Weil sie wie jedes Handwerkszeug gute und schlechte Seiten hat: Mit einem Hammer kann ich Nägel einschlagen oder einen Kopf. KI kann mir stupide Arbeiten abnehmen oder das Leben – wenn ihr zum Beispiel moralische Standards programmiert werden, wie es nicht nur beim autonomen Fahren immer wieder diskutiert wird. Sittliches Handeln hat übrigens nichts mit Intelligenz zu tun, sondern mit Vernunft. Intelligenz an sich ist weder ethisch noch unethisch.

Werte und Moral seien etwas sehr Individuelles, schreiben Sie. Deshalb seien sie auch nicht programmierbar. Dann ist doch eigentlich alles klar, oder? Wir lassen die Maschinen die stumpfsinnigen Rechenarbeiten für uns erledigen und schreiben nur noch Gedichte und malen Mandalas aus.

Besser als ein Leben lang volloptimiert in Raumkapseln herumzufliegen ...

Energieverbrauch, Umweltzerstörung, Klimawandel – den Tech-Philosophen sei der Zustand der Erde letztlich egal, schreiben Sie. „Techno-Visionen und Ökologie – es ist die Kluft, der Graben unserer Zeit.“ Lässt sich da noch was versöhnen?

Es muss versöhnt werden! Wir haben derzeit einen enormen Energie- und Ressourcenverbrauch gleichermaßen. Die Frage ist in beiden Feldern: Kriegen wir noch rechtzeitig die Kurve? Da höre ich von Tech-Riesen wie Google allenfalls: KI löst alle Probleme der Welt! Aber welche denn bitte ganz konkret? Kriege, Hunger, Krankheiten? Bisher kam da nicht viel außer einer besseren Kühlung der Server-Farmen.

Ein Etikettenschwindel?

Ja, einer der größten. Getoppt vielleicht nur von dem Glauben, dass alle technische Entwicklung exponentiell sei.

Stimmt es, dass Sie persönlich die Stille im Shutdown als eher wohltuend empfanden?

Ja, ich konnte viel und konzentriert schreiben und mehr Sport machen als zuvor. Ich habe aber weder Angehörige, die von Corona betroffen waren noch kleine Kinder, um die ich mich den ganzen Tag kümmern muss. Es ist ja eh überraschend, wie viele Menschen es mit ihrem eigenen Nachwuchs kaum aushalten konnten ...

... oder mit ihren Ehepartnern ...

... was aufs Gleiche hinausläuft. Corona wird wohl nicht die Geburtenrate befeuern, sondern die Zahl der Scheidungen.

Was verlieren Sie persönlich an Einnahmen durch den Shutdown?

Ziemlich viel, da ich derzeit keine Vorträge halten kann. Aber es gibt Schlimmeres, ich bin privilegiert, schon weil ich mir keine Sorgen machen muss, dass mein Job morgen weggespart wird. Vielen Menschen und Branchen dagegen geht es jetzt wirklich schlecht. Da finde ich auch den Beifall für Krankenschwestern oder Altenpfleger deplatziert, wenn wir nach solchen in jeder Hinsicht billigen Sympathiebekundungen bald wieder zur Tagesordnung übergehen – ohne endlich mal deren Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Löhne zu erhöhen.

Ökonomen sind sich einig, dass die Welt wegen Corona gerade in die tiefste Rezession seit der Großen Depression Ende der 20er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts rauscht.

Und wenn parallel dazu begeistert erklärt wird, Corona katapultiere den E-Commerce in neue Dimensionen, dann muss man auch mitdenken: Dieser Onlinehandel gibt unseren ohnehin schon veröden Innenstädten den Rest. Wollen wir ein reichhaltiges Biotop, wollen wir Diversität, Vielfalt? Oder wollen wir eine Amazon-Google-Facebook-Monokultur? Wenn der Staat jetzt gigantische Rettungspakete schnürt, sollte er auf der anderen Seite endlich die Steuern für die großen Onlineprofiteure erhöhen. Ansonsten sterben unsere Städte und mit ihnen der Gemeinschaftsraum, der Gemeinsinn und die Demokratie.

Herr Precht, vielen Dank für das Interview.



➔ Weitergeleitet

Erkennst du unsere Regierung? 😊

17:35

[Florian Klenk](#)

Mein Lieblingsdenkmal in Österreich ist übrigens das Dr. Jörg Haider **Korruptionsdenkmal**. "Eine Hand hält die andere". Man könnte es zum Beispiel vor die neu errichtete Buwog-Zentrale in Wien oder vor das Novomatic-Forum stellen. Oder vor den FPÖ-Klub





Es bedarf der parlamentarischen und öffentlichen Debatte, um nicht ein Herzstück der Demokratie zu verlieren!

Mediale Diffamierungen von Corona-Maßnahmen-Kritikern verhindern einen argumentativen Meinungsstreit und verhindern eine gemeinsame Wegfindung/Lösung!

Genug des einheitlichen regierungskonformen politisch-korrekten Hofberichterstatter-Mainstreams, der begangene Fehler verdeckt! Zu erkennen, wer welche Fehler zu verantworten hat, hilft, um nicht weiterhin inkompetente Politiker zu wählen!

Massiver Corona-Gegenwind macht Sebastian Kurz nervös

veröffentlicht in TREND Ausgabe 22/2020 von Josef Votzi



WIEDER UNTER DRUCK. Der Kanzler hat derzeit an vielen Fronten zu kämpfen - die Träume von der absoluten Mehrheit bleiben Chimäre.

© APA/HELMUT FOHRINGER

POLITIK BACKSTAGE. Josef Votzi über den massiven Gegenwind, den Sebastian Kurz gerade zu spüren bekommt. Der Kanzler will sich nach dem Shutdown nun auch auf beim Aufsperrn des Landes als Musterknabe profilieren - ein zweischneidiges Unterfangen.

Die Sprache ist direkt, die Kritik unmissverständlich: "Wie uns der Innenminister belogen hat." Anlass ist das jüngste "ZIB 2"-Interview von Armin Wolf mit Innenminister Karl Nehammer, das postwendend in einem YouTube-Video messerscharf und genüsslich seziert wird. Hochemotionales Resümee des Video-Produzenten: "Die Philosophie der Regierung war offenbar: Der Zweck heiligt die Mittel. Wenn ich das Gute für das Volk will, dann kann ich das Volk belügen, dann kann ich es auch verarschen."

Das Nehammer-Bashing-Video ist auf YouTube ein Renner. Und es ist nur eines von vielen eines Wiener Psychiaters, die in den vergangenen Wochen mit der Corona-Politik der Regierung hart ins Gericht gingen: "Der Herr Kanzler hat uns mitgeteilt, dass bald jeder einen kennen wird, der an Corona gestorben ist. Dieses Zitat, mein lieber Kanzler, ist eine Katastrophe, weil jetzt die manipulative Ansicht erkennbar ist."

Der Produzent der angriffigen Amateurvideos kann mit jeweils bis zu 380.000 Zugriffen bei der Reichweite mit einigen etablierten Massenmedien mithalten. Er macht aber auch aus einem anderen Grund hellhörig. Der Hobby-Videonaut trägt einen im österreichischen

Bundeskanzleramt sehr geläufigen Namen: Raphael Bonelli. Der selbsternannte "Coronapanik-Jäger" ist ein naher Verwandter eines der engsten Vertrauten von Sebastian Kurz.

Bernhard Bonelli ist Kabinettschef des Kanzlers und in dessen Auftrag für die Koordination der Corona-Maßnahmen hauptverantwortlich. Der Kanzler ist nicht nur sein Chef, sondern auch ein enger Freund. Kurz war sein Trauzeuge, als dieser in den Bonelli-Clan einheiratete (und anstelle von Adamec den Namen seiner Frau annahm). Raphael Bonelli ist ein Cousin seiner Frau.

Pikante Familienfehde "Bonelli gegen Bonelli"

Die Videos von Bonellis angeheiratetem Verwandten sorgen nicht nur als privates Kuriosum im Wiener Regierungsviertel für hohe Aufmerksamkeit. Für anhaltende Nachdenklichkeit sorgt, dass die Causa "Bonelli gegen Bonelli" als Fanal für einen schleichenden Stimmungsumschwung im ganzen Land steht.

Die unerschütterlich kanzlertreuen "Bonellis" werden weniger und kleinlauter, die aufsässigen "Bonellis" mehr und kämpferischer. Dazu kommt: Der Umfrageliebling der Österreicher ist dabei, an Strahlkraft einzubüßen. Derzeit würde ihn nur noch jeder dritte Österreicher bei einer Direktwahl zum Kanzler wählen.

Der vollmundige Slogan gegen die Corona-Krise, "Koste es, was es wolle", ließ sich nicht in eine stabile Wählerwährung umwandeln. Der türkise Traum einer zum Greifen nahen absoluten Mehrheit bleibt Chimäre. Corona könnte Kurz, fürchtet der eine und andere am Ballhausplatz, am Ende gar Sympathien kosten.

Der 33-jährige politische Höhenflieger zeigt bereits Wirkung. "Der Kanzler telefoniert wieder mehr", sagt ein langjähriger Kurz-Kenner. Viele, die mit ihm in den vergangenen Tagen Kontakt hatten, berichten: So neugierig auf die Meinung des Gegenübers war Kurz schon lange nicht mehr.

Der Türkisen-Chef spürt, dass er politisch unter Druck kommt. Vor allem der Gegenwind aus den eigenen Reihen bereitet ihm Kopfzerbrechen. "Jetzt rächt sich, dass Kurz den Fokus zu stark auf PR und nicht auf die Erarbeitung von Lösungen gesetzt hat. Jetzt rächt sich auch, dass im Finanzministerium mit Gernot Blümel jemand sitzt, der mit null Erfahrung als Finanzminister eine derartige Megakrise handeln muss."

Wenn ich das Gute für das Volk will, kann ich es auch verarschen.

Raphael Bonelli

verwandt mit Kurz-Kabinettschef Bernhard Bonelli

Viele Unternehmen können die täglichen Pressekonferenzen nicht mehr hören, dass schon wieder ein Milliardenpaket geschnürt worden sei. Denn bei ihnen ist zwei Monate nach der ersten Ankündigung noch immer nichts angekommen", berichtet ein prominenter Unternehmensberater. Bei den zuständigen Ministern Köstinger, Schramböck und Aschbacher häufen sich so die negativen Rückmeldungen aus Unternehmen.

Firmen, die nicht nur in Österreich tätig sind, registrieren zudem mit Unmut, dass etwa in Deutschland längst die Gelder zur Entschädigung der von der Politik verordneten Zwangspause geflossen sind. Weil die versprochenen Hilfsmaßnahmen hierzulande nach wie vor nur tröpfeln, versuchte Gernot Blümel am Tag vor Christi Himmelfahrt, öffentlich die Notbremse ziehen. Die erst für kommendes Jahr geplante Übernahme von Fixkosten von schwer gebeutelten Unternehmen wird nun vorgezogen.

"In der Wirtschaft kocht es"

Noch muss keiner der türkisen Minister an der Tourismus-und Wirtschaftsfront ein Lunacek-Schicksal fürchten. Die mediale Performance der Kritik aus der besonders artikulationsstarken Künstlerszene hat aber nur bei besonders simplen Gemütern im Regierungsviertel reine Schadenfreude ausgelöst. Bei allen anderen wurde die Protestwelle, die die grüne Politikerin hinwegfegte, zum Fanal. "Auch in der Wirtschaft kocht es", sagt ein besorgter Regierungsinsider, "die Inlandsnachfrage schwächelt, und die Exporte kommen noch nicht auf Touren."

Sebastian Kurz hofft, dass die jüngsten Geldspritzen schneller wirken als die in den ersten Corona-Wochen großspurig präsentierten Hilfsfonds. Generell setzt der Türkisen-Chef aber einmal mehr auf Marketing. Der Kanzler sucht nun, auch beim Aufsperrern so auffällig und schnell wie beim Zusperren zu agieren.

Der oberste Stimmungspolitiker weiß, wenn die Stimmung gegen die Corona-Maßnahmen nachhaltig kippt, dann könnte sie sich auch bald gegen ihn als obersten Einpeitscher von Ausgangssperren und Maskenpflicht wenden.

Mit einer Offensive bei den Corona-Tests soll ausländischen Urlaubern signalisiert werden, dass Österreich ein wieder ungefährliches Reiseland sei. Kurz himself buhlt via seine vertrauten Journalisten beim deutschen Massenmedium "Bild" um deutsche Urlauber. Gleichzeitig ließ er seine Diplomaten alles daran setzen, die Grenzöffnung Richtung Italien möglichst lange zu verzögern. Deutsche Urlauber, die Österreich trotz Ischgl die Treue nicht versagen, und Österreicher, denen keine andere Wahl bleibt, als bald einen Heimaturlaub zu buchen, sollen der Tourismusbranche aus der totalen Depression helfen.

Parole "Corona-Wahnsinn" greift bei Türkis-Blauen

Zur für die ÖVP bedrohlichen Front verdrossener Klein- und Großunternehmer, kommt jetzt eine zweite. Bei den wochenlang im Nirwana versunkenen Blauen wecken sich langsam wieder die Lebensgeister.

Erst gingen der FPÖ alle Anti-Corona-Maßnahmen zu langsam, jetzt auf einmal war alles zu viel. Die Parole vom "Corona-Wahnsinn" verfängt freilich vor allem bei jenen FPÖ-Wählern, denen der ÖVP-Chef seinen fulminanten Stimmenzuwachs im Vorjahr verdankt.

Für Kurz & Co ein Alarmsignal, das dringend nach einem Ablenkungsmanöver verlangt: Die coronakritischen türkis-blauen Wechselwähler sind so auch die Hauptadressaten jenes Wien-Bashings, das zuvorderst der Innenminister inszeniert. Tenor des türkisen Anti-Rot-Feldzugs: Die jüngst entdeckten Corona-Cluster könnten zum Brandherd einer zweiten Welle werden. Und: Ohne Wien könnten die Anti-Corona-Maßnahmen österreichweit längst schneller gelockert werden.

Die aggressive Feindbild-Pflege ist weniger den Wien-Wahlen geschuldet. Der 11. Oktober ist noch eine ganze Krise weit weg.

Kurz & Co brauchen jetzt dringend einen Blitzableiter, warum die Österreicher nolens volens noch immer Masken tragen und - vom Wirtshausbesuch bis zur Urlaubsplanung - weiter mit Einschränkungen leben müssen. Die in vielen europäischen Millionenstädten wie Wien vergleichsweise zum Rest des Landes noch hohen Infektionszahlen sollen auf Sicht als Sündenbock für die ungeliebte "neue Normalität" herhalten.

Denn im Kanzleramt weiß man mehr denn je um die Strahlkraft der Parolen, die nicht nur der angeheiratete Cousin des Kurz-Kabinettschefs via YouTube und Social Media trommelt.

"Ich habe noch nie eine Maske getragen", feixte Raphael Bonelli jüngst in einem Video: "Ich appelliere an die Verantwortlichen: Lassen Sie die Maskenpflicht möglichst bald fallen. Wir müssen schnell zurück zur Normalität."

Der Autor



© trend Wolfgang Wolak

Josef Votzi, 64, ist einer der renommiertesten Politikjournalisten des Landes. Der Enthüller der Affäre Groër arbeitete für profil und News und war zuletzt Politik- und Sonntagschef des "Kurier". Für den trend beleuchtet er wöchentlich Österreichs Politik.

<https://zackzack.at/2020/06/15/fragwuerdige-begrueundung-sobotka-lehnt-ibiza-video-angebot-ab/?fbclid=IwAR0F4hZswWTulu9mFH-wEdsF1cyCNwG-MHTAnwvmvVvP8rIOBgl1k-YaxQo>



SOBOTKA LEHNT VIDEO-ANGEBOT AB

Fragwürdige Begründung

Das Angebot von Staranwalt Johannes Eisenberg, das ungeschnittene Original-Ibiza-Video an den U-Ausschuss zu übergeben, wurde von Wolfgang Sobotka abgelehnt. Die Begründung ist fragwürdig. Bei Eisenberg hat sich immer noch keiner gemeldet, auch nicht das Justizministerium. Eisenberg hatte auch Zadic das Video angeboten.

Wien, 15. Juni 2020 | Wolfgang Sobotka (ÖVP) lehnt das Angebot von Ibiza-Anwalt Johannes Eisenberg ab. Sobotkas Begründung irritiert: Weil das Video rechtswidrig aufgenommen worden sei, könne es nicht angenommen werden.

Das ist allerdings falsch. Denn die Aufnahme des Ibiza-Videos war nicht rechtswidrig. So betont Johannes Eisenberg gegenüber ZackZack:

„In der Tat ist die Herstellung in Spanien von einem Gespräch, an dem der Herstellende selbst beteiligt ist, nicht strafbar und darf daher auch in Österreich nicht verfolgt werden.“

Bei Eisenberg selbst hat sich Sobotka übrigens nicht gemeldet. Auch die WKStA und das Justizministerium, denen Eisenberg das Video angeboten hatte, haben sich bis Montagmittag nicht bei ihm gemeldet. ZackZack hat heute vergeblich versucht, die Pressesprecherin von Alma Zadic zu erreichen. Erst am Freitag wurde durch einen ZackZack-Bericht bekannt, dass Eisenberg das Video an drei Stellen und nicht dem U-Ausschuss angeboten hat. Das bestätigte Wolfgang Sobotka in seiner heutigen Pressekonferenz.

Opposition emört

Die Opposition zeigt sich empört. Stephanie Krisper (NEOS) meint, die Entscheidung sei „rechtlich nicht zu argumentieren“. Der U-Ausschuss könne von Dritten etwas annehmen:

„Die Verfahrensordnung schließt das nicht aus.“

Sie will nun über ihre Funktion als Abgeordnete bei Eisenberg nach dem Video fragen. Zugleich zeigt sie Unverständnis darüber, dass keine österreichische Behörde bei Anwalt Eisenberg um das Video angesucht hat. Trotzdem prahlte SOKO-Ibiza-Chef Andreas Holzer mit der Sicherstellung des Videos „als größten Ermittlungserfolg seiner Karriere“.

Doch Eisenberg wurde nie gefragt, ob er das Video den Ermittlern der Soko Tape übergeben würde. Das zeige einmal mehr, „wie unfassbar ineffizient hier gearbeitet wurde.“

Der Staranwalt aus Berlin zeigt sich äußerst verwundert über das Verhalten von Sobotka, auch die Verfahrensrichterin nimmt er in die Pflicht:

„Mich dünkt die Einrichtung einer Verfahrensrichterin, die wie eine Gouvernante die Abgeordneten beaufsichtigt, merkwürdig, ebenso, dass ein Ausschussvorsitzender entscheidet, welche Beweismittel er zulässt. Im Deutschen Bundestag jedenfalls dürfte eine qualifizierte Minderheit der Mitglieder eines Untersuchungsausschusses im Rahmen des Beweisbeschlusses die Beweiserhebung erzwingen auch gegen die Weigerung eines Vorsitzenden.“

Brauchbar wäre das Video auf jeden Fall. Immerhin könnte man dann das Original mit jenen Aufnahmen abgleichen, die von der SOKO sichergestellt wurden. Glaubt Eisenberg, dass die SOKO das Originalvideo gefunden hat?

„Ich weiß das nicht, da die Akten, die ich sehe, in erheblicher Weise beschränkt sind und jedensfall der Erwartung, die man an die Erstellung einer Deutschen Ermittlungsakte stellt, nicht gerecht wird. Ich nehme an, dass ich nur ausgewählte Akten sehe, um mit eine Gesamtbeurteilung des Ermittlungsgeschehens zu

verunmöglichen. Das öffnet behördlichen Manipulationsmöglichkeiten Tür und Tor.“

Wer zahlt, schafft an. Wer schweigt, der bleibt! Und beiß nicht die Hand, die einem füttert. Die 3 obersten Mainstreammediengesetze!

Sebastian Kurz - spielt - Sebastian Kurz!

**In aller Scheinheiligkeit, in Lügen & Verblendung gebadet.
Seine Kurzschlüsse verkauft er als seine großartige Taten.**

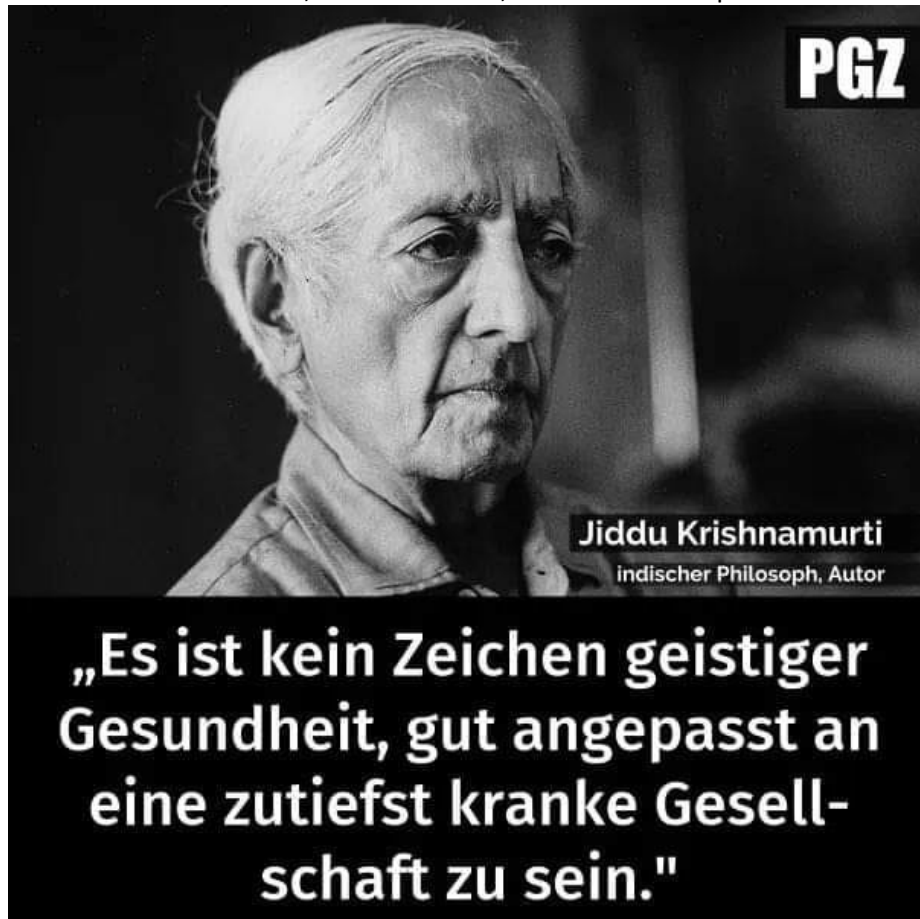
Seine Taten zeigen die überwiegende Benachteiligung der Vielen!

Informationsdefizite großer Bevölkerungsanteile, aufgrund der Lückenberichterstattung der politisch-korrekten regierungskonformen Hofberichterstatte, ermöglichen sein schändliches Tun, entgegen den Interessen der überwiegenden Mehrheit in Österreich. Die abartige abhängig machende steuergeldbasierte Medienfinanzierung, ist dafür verantwortlich!

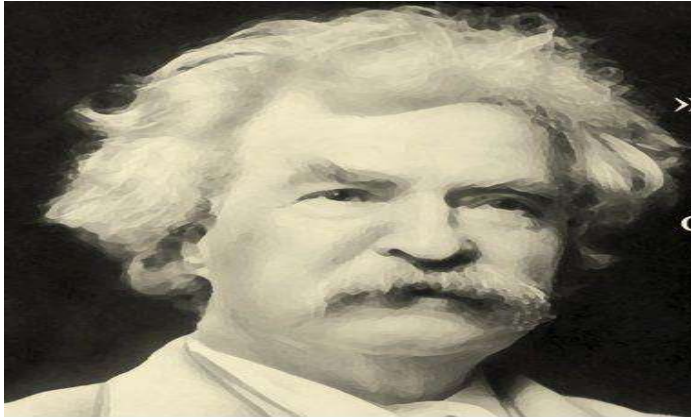


Warum verhindert der selbstbeweihräucherte Superhelden-Taskforce Kurzgeschichtenerzähler Kurz, welcher Expertenmeinungen und medizinische Evidenz nicht berücksichtigten wollte, die Transparenz der Entscheidungsgrundlagen der Cov-Taskforce?

Warum will er seinen ihm zustehenden Ruhm nicht weiter steigern?



Eine Gesellschaft die kritisch hinterfragt, selbst recherchiert und Politiker an Taten misst, wird über kurz oder lang die Inkompetenz, die zahlreichen Lügen, die Täuschungen und zahlreichen Benachteiligungen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung durch Kurz und von Kurz durchschauen, sofern genügend Resthirn und Hausverstand vorhanden sind; auch wenn der politisch-korrekte regierungskonforme unkritische manipulative Hofberichtererstattermainstream bis zur völligen Unglaubwürdigkeit weitermacht wie bisher.



»Manchmal frage ich mich, ob die Welt von klugen Menschen regiert wird, die uns zum Narren halten, oder von Schwachköpfen, die es ernst meinen.«

(Mark Twain)



UNSERE MEDIEN SIND IN DEN HÄNDEN VON MILLIARDÄREN UND IN DEN HÄNDEN EINFLUSSREICHER NEOLIBERALISTEN. -

Die Verstrickungen deutscher Medien, zu sehen in:
Die Anstalt ZDF Juni 2018



"IMMER MEHR MENSCHEN FÄNDEN SICH IN DER HIESIGEN VORGEBLICH "PLURALISTISCHEN PRESSELANDSCHAFT" NICHT MEHR WIEDER. SCHWARZWEISS-MALEREI" IST EXTREM." -

Gabriele-Krone Schmalz,
die frühere ARD-Korrespondentin



"GEMESSEN AN UNSEREN MASSSTÄBEN MACHEN WIR SCHLIMME PROPAGANDA" -

Jakob Augstein ist Journalist, Verleger, Kommentator.



"PRESSEFREIHEIT NOCH SIMULIERTE"

Udo Ulfkotte: Er war Journalist bei der



"DIE MEDIEN WERDEN IMMER MEHR ZU INSTRUMENTEN AUF 'QUOTE GEHT'."
"DIE DEUTSCHE PRESSE

IST NICHT FÜR DIE WELT."

Mit diesen Worten
Peter Scholl-Latour





Elfie Greiter

22 Min · 👤



Was machst du gerade, werde ich gefragt. Nun: einfach nur denken, mit-, nach- und vorausdenken.



Sieht für Österreich eigentlich nicht anders aus.



Blutgruppen nehmen Einfluss auf den Krankheitsverlauf von COVID-19

<https://www.youtube.com/watch?v=Y9PUAjlEX9w&feature=share&fbclid=IwAR31zC6v5yEGfjGUFTuB9nSDLkslcf7TvH1VN1SlvmO6eKdiFVggglcm09g>



<https://salzburg.orf.at/stories/3052949/?fbclid=IwAR0XtcdULbM8dOclf3qGwxl8F3PClpGisPiXbHE1QNAaCMDYpv3SNS6P1q0>

Unternehmer kritisieren Bundesregierung hart

Sie würden wie Bittsteller behandelt, die Abwicklung sei entwürdigend, kompliziert und bürokratisch. So bewerten Unternehmer die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung. Rund 600 Firmenchefs wurden befragt. Die meisten Rückmeldungen gab es mit 111 aus Salzburg.

12. Juni 2020, 19.12 Uhr

[Auf Facebook teilen](#)[Auf Twitter teilen](#)[Per Mail verschicken](#)

Auftraggeber der Umfrage war der Wirtschaftsverband der SPÖ. Man habe unabhängig von Parteizugehörigkeiten die Stimmung bei Unternehmern erkunden lassen, heißt es bei den Initiatoren. Antworten der Befragten: Durchschnittlich nur 640 Euro habe es aus dem Härtefallfonds der Bundesregierung pro Unternehmen gegeben. Das Geld sei aber nicht für das Überleben von Firmen, sondern nur für die persönlichen Lebenshaltungskosten gedacht.

Ausflüchte der Politik statt voller Schadenersatz?

Der von der Bundesregierung am Beginn der CoV-Krise mit großer Eile eingeführte Fonds ist bekanntlich Nachfolger von früheren und nach Ansicht von Kritikern viel besseren Hilfsmaßnahmen für die Wirtschaft. Diese hätten laut Epidemiegesetz vollen Schadenersatz für den von der Regierung befohlenen Lockdown garantiert.

Fast die Hälfte der befragten Unternehmer nennt diesen Fonds „nicht das, was versprochen wurde“. Man habe „weniger als 20 Prozent des Einkommensverlustes“ ersetzt bekommen. Und drei Viertel bezeichnet die CoV-Zwangmaßnahmen der Politik als „existenzgefährdend“. Das alles sei die Schuld der türkis-grünen Bundesregierung. Diese habe unüberlegt gehandelt, hieß es Freitag bei der Präsentation der Umfrage.

[Salzburg heute, 12.6.2020](#)

Unternehmer sehen sich als Bittsteller für Regierungshilfen

SPÖ-Sprecher: 34.000 Jobverluste in Salzburg

Allein in Salzburg sei die Lage bei kleinen Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeitern dramatisch, sagt Peter Mörwald, Präsident des Salzburger Wirtschaftsverbandes: „Wir haben knapp 22.000 Unternehmen mit einer Person. Dazu kommen 10.000 bis 12.000 kleinere Betriebe. Wenn 5.000 bis 10.000 Menschen ohne Arbeit nun aus diesen 34.000 Betrieben nun auf den freien Arbeitsmarkt strömen, dann ist das nicht zu hoch gegriffen.“

„Schweiz und Deutschland machen es viel besser“

Als Opposition im Landtag wie im Nationalrat seien die Gestaltungsmöglichkeiten für die SPÖ aber begrenzt. Es würden nur Ratschläge bleiben, betont der rote Nationalratsabgeordnete Christoph Matznetter, der auf Bundesebene auch Präsident des Wirtschaftsverbandes ist: „Es hätte die Regierung einen Blick über die Grenze in die Schweiz machen sollen. In der Schweiz war die Auszahlung oft in 24 Stunden da. Und auch in Deutschland werden deutlich großzügigere Entschädigungen bezahlt. Dort sieht man auch die Wirkung. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist dort viel geringer als in Österreich. Die Deutschen haben schon das erste Konjunkturpaket draußen.“

Forderungen an schwarzgrüne Regierung Kurz

Die Kritiker fordern, dass die Bundesregierung mehr mit der Opposition zusammenarbeiten müsse. Dazu müsse der volle Schadenersatz laut Epidemiegesetz gelten. Zudem solle es bundesweit Gutscheine für die Bevölkerung geben, damit der Konsum im Inland wieder

angekurbelt wird. Eine Wiederbelebung der Wirtschaft werde sonst nicht gelingen, so der SPÖ-Wirtschaftsverband.

red, salzburg.ORF.at

Weiterer Link:

- [Neue Zürcher: „Massensterben von Kleinbetrieben in Österreich“](#)
- -----

Staatlich fett angefüttertes Mainstreammedium überbietet sich in Seriösität nach Corona:



**Unsere Steuergelder erhöhen
das Berichterstattungs-NIVEAU enorm?!**

Danke für die Steuergeldver(sch)wendung!

**Oder ist - Heute - jetzt ein Satiremagazin und wir
Steuerzahler zahlen hart erarbeitete Steuern jetzt
für Satirebeiträgeunterstützung?**

Corona Stufe 2

Als nächstes müssen sich die Bürger gegenseitig in den Arsch treten!



Aber die werden dazu Fragen haben!

✳️ Meny ✳️

90 Prozent fragt eh nur, wie fest sie treten sollen!

CORONA



t.me/alexandergottwald

ANGST



vk.com/alexandergottwald

fb.com/alexgottwald

Hallo, ich hätte gern einen Schutz gegen das Coronavirus!



Bitte sehr!

Bedecken Sie damit Ihre Ohren!

Außerdem kein Fernsehen und keine Sozialen Medien!



Es bedarf der parlamentarischen und öffentlichen Debatte, um nicht ein Herzstück der Demokratie zu verlieren!

Mediale Diffamierungen von Corona-Maßnahmen-Kritikern verhindern einen argumentativen Meinungsstreit und verhindern eine gemeinsame Wegfindung/Lösung!

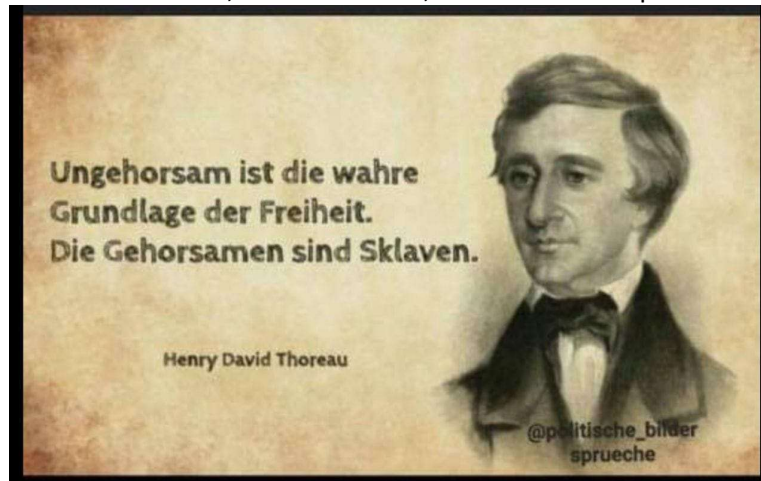
Genug des einheitlichen regierungskonformen politisch-korrekten Hofberichterstatter-Mainstreams, der begangene Fehler verdeckt! Zu erkennen, wer welche Fehler zu verantworten hat, hilft, um nicht weiterhin inkompetente Politiker zu wählen!







Ich wäre jetzt bereit für eine Verkettung glücklicher Umstände.



Nikolaus Trockenbau 🤔 verwirrt.

11 Min · 🌐



Unzählige kleine Betriebe stehen vor dem aus.
Die Gastronomie kämpft um's Überleben.
Clubs und Nachtlokale ab 23:00 Uhr verboten.
Ohne Maske im Geschäft zu sein verboten
Restaurants ohne Maske zu betreten verboten.
Mehr als 4 Erwachsene am Tisch im Restaurant verboten.
Ohne Maske in Öffis zu sitzen verboten
Nach Italien in den Urlaub zu fahren verboten.
Hochzeiten mit mehr als im gleichen Haushalt lebenden verboten.
Kinos verboten.
Veranstaltungen über 100 Menschen verboten.
usw.

Stirbt ein wegen mehrfachen Raub verurteilter Schwerverbrecher in der USA aufgrund des Fehlverhaltens des Polizisten, versammeln sich ohne Maske und ohne 1,5m Abstand zur Demo:

50.000 Menschen in Wien
10.000 Menschen in Graz
4.000 Menschen in Salzburg
4.000 Menschen in Innsbruck
3.000 Menschen in Linz

Wenn uns die Politik nicht von hinten bis vorne verarscht und belogen hat, werden wir jetzt wohl alle an Corona sterben.

Oder wir sollten Veranstaltungen wie eine Hochzeit, Konzert, Clubbesuch usw. in Zukunft als Demo anmelden.





Die Brandmarkung von kritischen Meinungen als angebliche Verschwörungstheorien verhilft der Meinungsdictatur zum Leben, von der Angst unterstützt.

https://www.neulandrebellen.de/2020/06/patienten-und-corona-krankes-krisenmanagement/?fbclid=IwAR1kn_w80HfUaXrNg7dMq3cRF98zUBgBig5_yKm0xp2iRCwxQQbKE-8b1Pc

Krankes Krisenmanagement

15. Juni 2020 Roberto J. De Lapuente *Die Bundesregierung wollte Leben schützen – hat aber gleichzeitig das Leben vieler Patienten gefährdet. Durch die einseitige Fokussierung auf Covid-19 hat sie andere Krankheiten zu Kollateralschäden herbeigeredet.*

Mit etwas zeitlichem Abstand zu jenen Wochen, in der diese Republik wie gelähmt erschien – und ja auch per Infektionsschutzgesetz gelähmt war -, zeigt sich nun doch, wie es kranken Menschen erging. Besonders **Onkologen und Kardiologen meldeten sich zu Wort**. Ihre Patienten kamen später als gut für sie war in die Praxen. »Bedingt durch Corona«, heißt es meistens, wenn die Medien über diese tragischen Einzelschicksale schreiben, die hinter den Klagen der Fachärzte stecken.

Das stimmt aber so nicht. Es müsste eigentlich heißen: »Bedingt durch die Corona-Politik.« Die einseitige Mobilmachung des Gesundheitssektors auf Covid-19-Erkrankte war fahrlässig. Gepaart mit der Angstmaschinerie hat das dazu geführt, dass Menschen dringende medizinische Behandlungen verschoben haben. Etwaige Sterbefälle werden aber nicht in die Statistik der Corona-Toten aufgenommen – auch wenn sie eigentlich zu dieser traurigen Gruppe gehören. Überhaupt wird man wohl eher wenig über die Folgeschäden erfahren, unter anderem auch, weil sich Krankheitsverläufe nun mal nicht rekonstruieren lassen.

Bleiben Sie zuhause!

Daheimbleiben. Das war die Devise. Was ja zunächst vernünftig klang, wurde zu einer Obsession der ersten Tage, als Corona das öffentliche Leben in den Griff bekam. Jogger wurden angefeindet, Parkbesucher als pflichtvergesse Ichlinge diffamiert. Die Alten sollten die eigenen vier Wände »bis es vorbei ist« nicht verlassen; Initiativen formierten sich, die die Senioren mit Lebensmittel versorgen

sollten. Was gut gemeint war, war aber nicht gut, denn so gar nicht aus dem Haus zu gehen: Gesund für Psyche und Physis ist das freilich nicht. Man wollte in den ersten Wochen das Daheimbleiben kultivieren, öffentliche Sender blendeten den passenden Hashtag ein, Medien animierten dazu, es sich auf dem Sofa gemütlich zu machen, boten den dort Sitzenden aber nur Langeweile und Corona – was eine andere Geschichte wäre.

Diese Haltung prägte von Beginn an die Corona-Krise – und sie war verhängnisvoll. Denn die Menschen glaubten, noch im ersten Schock der Ereignisse, dass es in jedem Falle besser sei, nicht vor die Türe zu treten – und zwar wirklich in *jedem* Falle. Sie verschleppten Krankheiten, schoben den Arztbesuch vor sich her. Und wurden ja auch von Arztpraxen ausgeladen, falls sie doch bereit waren, sich auf die Straße zu wagen.

Notfälle würden auch weiterhin behandelt, hieß es von Seiten der Politik trocken. Es gibt aber eben nicht nur jene klassischen Notfälle, geborchene Beine oder Schlaganfälle etwa, sondern auch Patienten, die aufgrund ihrer Krankheit regelmäßiger ärztlicher Betreuung bedürfen. Dennoch sollten alle medizinischen Betriebe Ressourcen freischaffen, sollten ihren Behandlungsaufwand reduzieren – und mussten so das Patientenaufkommen minimieren.

Divide et corona

Und wie man aus reiner Vernunft nicht zum Friseur ging, als der anfangs der Krise noch geöffnet hatte, verzichtete man eben auch auf den Arztbesuch. Was nicht unbedingt sein muss, könnte man ja unterlassen. So verschleppte man Harnwegsinfekte, Schlaganfälle oder den ertasteten Knoten in Brust oder Leistengegend. Nach Corona könne man ja immer noch zum Arzt. Die fürsorglichen Mienen der Politik, die Tag für Tag in den Medien zu sehen waren, legten einem ja auch viel zu angsteinflößend nahe, möglichst jeden unnötigen Gang vor die Tür zu vermeiden. Man generalisierte und hoffte das Beste. Aussitzen als Methode. **Land der Aussitzer**: Der Kohls und Merkels – und neuerdings der Krebspatienten. Aussitzen um Leben zu retten: Während man andere oder sein eigenes gefährdete.

Die Bundesregierung hat eine Entwicklung angeworfen, die sich medizinisch und aufgeklärt gab, aber am anderen Ende völlig auf medizinische Versorgung und Aufklärung verzichtete, ja sogar den Arztgang zu einem Moment erklärte, der ja jetzt nun wirklich nicht sein müsse. Sie herrschte im Chaos der ersten Tage, indem sie teilte – die Kranken aufteilte, sie aufsplitterte in solche, die potenziell am Horizont stehen und dann behandelt werden müssten. Und jenen, die schon krank sind und nicht etwa irgendwann. Sie waren es jetzt, in genau diesem Augenblick und benötigten ärztliche Hilfe, Operationen, Therapien oder einfach nur eine Diagnose.

All das wurde in eine Sprache der Vernunft gehüllt. In ein unantastbares Fürsorge- und Vorsorgeidiom. Wer wollte denn da ins Wort fallen? Wer es dennoch tat, galt schnell als jemand, der die Zeichen der Zeit missachtete. Dabei ist es nicht von der Hand zu weisen: Aus Warte der Kranken, hat die Bundesregierung ein ziemlich krankes Krisenmanagement betrieben. Sie hat Chronikern, Krebs- und Herzpatienten das Gefühl gegeben, irrelevante Patienten zu sein. Sie hat sie um ihre Ansprüche auf medizinische Versorgung gebracht.

https://www.rubikon.news/artikel/begrundeter-verdacht-2?fbclid=IwAR2_8kHP2VJD2ao7Fjx7Nr65ZNh-wp_Kl6SUItDa6z7KBw9vPIg6Z4YsnM



Freitag, 12. Juni 2020,

Begründeter Verdacht

Ablauf und Auswirkungen der Corona-Krise lassen kaum Zweifel daran, dass unter dem Deckmantel der Pandemie-Bekämpfung eine ganz andere Agenda verfolgt wird.

von [Klaus Pfaffmoser](#)

Foto: J Walters/Shutterstock.com

Eine sehr hohe oder sogar außerordentliche Gefährlichkeit von Covid-19 wurde nie wissenschaftlich belegt. Seit Beginn der Krise beweist die Wissenschaft mit zunehmender Zuverlässigkeit, dass die Gefährdung im Bereich der Grippe liegt. Zudem wurde bereits Mitte April nachgewiesen, dass die Maßnahmen in den einzelnen Ländern so gut wie keinen Einfluss auf den Verlauf der Epidemien hatten. Vor diesem Hintergrund begründet das beharrliche Festhalten an den Maßnahmen im Lichte ihrer Auswirkungen und in Bezug auf die Profiteure derselben mehr und mehr den Verdacht, dass unter dem Deckmantel von Corona ganz andere Interessen verfolgt werden.

Covid-19: Ursprung und Maßnahmen

Das WHO-Regionalbüro für Europa berichtet auf seiner [Webseite](#):
„Aufgrund der rapiden Zunahme der Fallzahlen außerhalb Chinas erklärte am 11. März 2020 der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, den Ausbruch (der Covid-19-Krankheit, d. V.) offiziell zu einer Pandemie. Bis zu diesem Zeitpunkt waren mehr als 118.000 Fälle aus 114 Ländern und insgesamt 4.291 Todesfälle gemeldet worden.“
Am 12. März empfiehlt das Regionalbüro:

„Zu den Maßnahmen, die die Länder in Erwägung ziehen können, zählen die Schließung von Schulen und Universitäten, die Umstellung auf Heimarbeit, ein weitgehender Verzicht auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu Stoßzeiten und die Verschiebung nicht unbedingt notwendiger Reisen.“

Dem vorausgegangen war ein Krankheitsausbruch in China, bei dem bei Ausrufung der Pandemie am 11. März insgesamt 80.793 bestätigte Infizierte und 3.169 Verstorbene bekannt waren. Die Ausbreitung der Krankheit war bis zu diesem Zeitpunkt stark zurückgegangen, und das Politbüro der KP China erklärte um den 27. Mai die Epidemie in China für beendet. Bis 27. Mai wurden in China insgesamt 82.993 Infizierte und 4.634 Verstorbene verzeichnet. In China sterben pro Tag circa 27.400 Menschen, im Zeitraum des Höhepunktes der Epidemie vom 20. Januar bis 19. Februar 2020 waren das insgesamt circa 822.000.

In Europa wurden die ersten schwerwiegenden Maßnahmen wie Schulschließungen und Ausgangssperren bereits Ende Februar zunächst in Norditalien und dann Anfang März für ganz Italien verordnet. Am 9. März wurde ganz Italien zu einer „Schutzzone“ erklärt und damit eine allgemeine Ausgangssperre verhängt.

Es folgten weitere Länder wie Spanien, Frankreich, Österreich, die Schweiz et cetera. In Deutschland wurden zunächst Veranstaltungsverbote für mehr als 1.000 Teilnehmer und bis zum 23. März allgemeine Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote in allen Bundesländern erlassen. Ein Überblick über alle in Deutschland im Zusammenhang mit Covid-19 erlassenen Gesetze und Verordnungen findet sich hier. Am Beispiel von Indien, Pakistan und Nigeria, die zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt zählen, wird deutlich, dass Maßnahmen auch ohne Hinweise auf eine tatsächliche epidemische Lage getroffen wurden. Die im Folgenden aufgeführten Zahlen zu Covid-19 wurden am 27. Mai 2020 hier ermittelt, die durchschnittlichen Sterberaten hier.

In Indien wurde am 24. März eine Ausgangssperre für 21 Tage erlassen. Die Zahl der Infizierten betrug an diesem Tag 536, 10 davon waren verstorben. Die Auswirkungen waren katastrophal:

„Die Maßnahme löste eine Massenmigration von Dutzenden Millionen Menschen — Tagelöhnern und Saisonarbeitern — aus, die teilweise über Hunderte von Kilometern zu großen Teilen zu Fuß in ihre Heimatorte zurückkehrten, da sie arbeitslos geworden waren und wirtschaftlich sonst nicht überleben konnten.“

Bis zum 27. Mai wurden in Indien 3.242.160 Tests durchgeführt und dabei 151.846 Infizierte ermittelt, von denen 4.346 verstarben. Indien hat circa 1,44 Milliarden Einwohner, durchschnittlich sterben circa 27.500 Menschen pro Tag und circa 826.000 pro Monat.

In Pakistan wurde am 24. März in großen Teilen des Landes ein Lockdown verfügt und mit Einsatz des Militärs durchgesetzt. Am 25. März war die Zahl der Infizierten auf 1057 gestiegen und der achte Verstorbene wurde verzeichnet. Bis 27. Mai wurden 499.399 Tests durchgeführt und dabei 59.151 Infizierte ermittelt, von denen 1.225 verstarben. Pakistan hat circa 220 Millionen Einwohner, durchschnittlich sterben circa 3.700 Menschen pro Tag und 111.000 pro Monat.

In Nigeria wurden in den einzelnen Bundesstaaten ab Anfang März Reisebeschränkungen, dann Schulschließungen und schließlich Ausgangssperren verfügt. Am 30. März gab es 131 bestätigte Infizierte, der erste Todesfall wurde am 23., der zweite am 30. März gemeldet. Bis 27. Mai wurden 44.458 Tests durchgeführt und dabei 8.344 Infizierte ermittelt, von denen 249 verstarben. Nigeria hat circa 205 Millionen Einwohner, durchschnittlich sterben in Nigeria circa 5.100 Menschen pro Tag und 153.000 pro Monat.

Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Covid-19 wurden in fast allen Ländern der Welt in unterschiedlichem Ausmaß erlassen. Eine Auswertung von mehr als 190 Ländern findet sich hier. Ein Auszug aus Tabelle 1 auf Seite 36 zeigt die Anzahl der Länder, die die im Folgenden gelisteten Maßnahmen bis 8. Mai 2020 durchführten:

- Ein- und Ausreisebeschränkungen (External Border Restrictions): 186

- Schulschließungen: 169
- Quarantäne/Lockdown: 161
- Verbot von Massenansammlungen: 159
- Ausrufung des Notstands: 114
- Ausgangssperren: 91

Diese Szenarien wären nur dann gerechtfertigt, wenn es sich bei Covid-19 zweifelsfrei um eine außerordentlich gefährliche, tödliche Krankheit handeln würde.

Gefährlichkeit der Krankheit

Die wesentlichen Parameter zur Einschätzung des zeitlichen Verlaufs einer Epidemie sind die Ansteckungsrate beziehungsweise wie viele Personen ein Infizierter pro Tag ansteckt und in welchem Zeitraum ein Infizierter ansteckend ist — siehe zum Beispiel Modell SEIR, das auch vom RKI verwendet wird. Im Zusammenhang mit der Überlastung des Gesundheitssystems ist zusätzlich wichtig, welcher Anteil der Infizierten Intensivpflege oder Beatmungsgeräte und wie lange ein Schwerekranker Pflege benötigt. Der wohl wesentlichste Parameter für die Gefährlichkeit ist die Letalität, also der Anteil der Infizierten, der stirbt. Bei der Grippe liegt sie gemäß Pandemic Severity Index der CDC zwischen 0,1 und 0,5 Prozent. Sie ist ganz überwiegend eine Eigenschaft des Virus.

Nach Kenntnis des Autors liegen außer Vermutungen und Modellrechnungen, in die geschätzte Werte für die oben genannten Parameter einfließen, keine wissenschaftlichen Studien vor, die eine außerordentliche Gefährlichkeit von Covid-19 belegen. Von staatlicher Seite, inklusive RKI, liegen keine wissenschaftlichen Studien vor, die die Corona-Verordnungen begründen. Wieler, Drosten und Wendtner äußerten auf einer Pressekonferenz des *Science Media Center Germany* übereinstimmend, dass die Letalität von Covid-19 bei circa 0,2 Prozent liegt, also im Bereich einer Grippewelle. Die höheren Werte, die aus Wuhan gemeldet wurden, seien darauf zurückzuführen, dass dort nur die mittleren bis schweren Fälle in die Rechnung mit einbezogen wurden (Wieler ab 4:40, Drosten ab 11:35 und ab 27:00, Wendtner ab 43:40).

Dementsprechend schätzt auch das RKI — nach wie vor — die Krankheitsschwere wie folgt ein: „Bei der überwiegenden Zahl der Fälle verläuft die Erkrankung mild. Die Wahrscheinlichkeit für schwere und auch tödliche Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu.“

Die Einschätzung der WHO ist ähnlich.

Eine anerkannte Methode, die oben genannten Parameter zu bestimmen, die die Gefährlichkeit eines Virus beschreiben, insbesondere die Letalität, sind sogenannte Baseline-Studien, bei denen — ähnlich wie bei Wählerumfragen — anhand einer zufällig ausgewählten Gruppe von Personen diese Parameter durch fortlaufende Tests ermittelt werden. Bereits am 26. März wurde Angela Merkel in einer Petition dazu aufgerufen, eine solche Studie umgehend zu starten. Weder die Bundes- oder Landesregierungen noch das RKI haben auf diese Forderung zeitnah reagiert.

Bereits eine Woche nach Ausrufung der Pandemie durch die WHO gab es bereits wissenschaftliche Forschungsergebnisse, die zeigten, dass die Gefährlichkeit von Covid-19 der der Grippe entspricht. In einem Artikel (hier die deutsche Übersetzung), der am 17. März erschien, beklagte der weltweit renommierteste Wissenschaftler auf dem Feld der Qualität und Integrität medizinischer Forschung, John Ioannidis von der *Stanford University*:

„Die aktuelle Coronavirus-Erkrankung, Covid-19, wurde eine Jahrhundert-Pandemie genannt. Aber sie könnte genauso ein Jahrhundert-Evidenz-Fiasko sein.“

In diesem Artikel berichtet Ioannidis über Ergebnisse, die auf Basis der Daten des Kreuzfahrtschiffs „Diamond Princess“ gewonnen wurden. Die Letalität betrug 1 Prozent. Da sich auf dem Schiff überwiegend ältere Personen befanden, rechnete er das Ergebnis auf die Altersstruktur der USA um und kam auf eine Letalität von 0,125 Prozent (mit Konfidenzintervall 0,025 bis 0,625 Prozent). Die Diamond Princess war am 5. Februar von japanischen Behörden unter Quarantäne gestellt worden, nachdem dort die Covid-19-Erkrankung ausgebrochen war.

In zwei weiteren Studien, die am 11. April und am 27. April veröffentlicht wurden, kam er zu dem Ergebnis, dass Covid-19 nicht gefährlicher ist als die saisonale Grippe. Das Risiko für Menschen mit einem Alter unter 66 Jahren, mit Corona zu sterben, sei in Deutschland nicht größer als bei der täglichen Fahrt zur Arbeit. Diese Ergebnisse gab er am 20. April in einem Interview bekannt.

In Deutschland führte Hendrik Streeck und Kollegen zu einem Infektionsherd in Gangel/Heinsberg eine gleichartige Studie durch und meldete in einem Zwischenergebnis, das am 9. April bekannt gegeben wurde, eine Letalität von 0,37 Prozent. Das Ergebnis der Studie wurde am 4. Mai veröffentlicht. Dort wurde auch offensichtlich, dass Covid-19 nicht besonders ansteckend ist. In einem 2-, 3- beziehungsweise 4-Personenhaushalt, in dem eine Person infiziert war, steckte sich eine weitere Person mit einer Wahrscheinlichkeit von 43,6, 35,5 beziehungsweise 18,3 Prozent an. Insgesamt waren 15,5 Prozent der untersuchten Personen in Gangel infiziert gewesen.

Diese genannten Werte der Letalität liegen zudem im Hinblick darauf, dass ihnen eine Zählweise der Verstorbenen zugrunde liegt, die nicht zwischen *mit* und *an* Covid-19 Gestorbenen unterscheidet, mindestens um den Faktor 2 zu hoch. Dies ist in verschiedenen *Rubikon*-Artikeln (1, 2, 3, 4, 5) vielfach belegt. Zudem besteht der Verdacht, dass insbesondere in Italien und New York ein Teil der Todesfälle durch falsche Medikation bedingt sind (6, 7, 8). Zu befürchten ist, dass in Brasilien, dem neuen „Seuchenherd“, derzeit durch falsche Medikation die Zahl der „Corona-Toten“ aktiv erhöht wird.

Inzwischen liegt eine Vielzahl weiterer Studien vor, die zeigen, dass die Letalität von Covid-19 (IFR) bei insgesamt circa 0,1 Prozent und damit im Bereich einer starken Influenza liegt.

Ab 17. März lagen also zunehmend wissenschaftliche Beweise dafür vor, dass Covid-19 keine überdurchschnittliche Gefährlichkeit aufweist. Zudem wurde eine Risikoanalyse eines Mitarbeiters des Bundesministeriums des Inneren (BMI) bekannt, in der bezüglich der Folgeschäden der von den Bundesländern erlassenen Corona-Verordnungen eine angemessene Gefahrenanalyse und -bewertung gefordert wird — Analysen dazu unter (9) und (10). Es sei zu befürchten, dass allein im Gesundheitsbereich die Anzahl der Toten, die durch die Maßnahmen verursacht würden, die der verhinderten Todesfälle durch Covid-19 bei weitem übersteigen würde. Es wird davor gewarnt, dass ein Vorwurf lauten könnte:

„Der Staat hat sich in der Corona-Krise als einer der größten Fake-News-Produzenten erwiesen.“

Diese Warnungen wurden vom Minister und den Regierungen nicht nur ignoriert, der Mitarbeiter wurde beurlaubt und die Studie als eine nicht autorisierte persönliche Meinung des Mitarbeiters hingestellt.

Professor Dr. Isaac Ben-Israel, Präsident des israelischen Nationalen Forschungsrats, kam aufgrund einer Studie, die am 16. April veröffentlicht wurde und in der der Verlauf der Epidemie in verschiedenen Ländern untersucht wurde, zu dem Schluss:

„Es stellt sich heraus, dass der Höhepunkt der Ausbreitung des Virus nun seit etwa zwei Wochen hinter uns liegt und er wahrscheinlich in zwei weiteren Wochen verschwinden wird.

Unsere Analyse zeigt, dass dies in allen Ländern ein konstantes Muster ist. Überraschenderweise ist dieses Muster sowohl in Ländern zu beobachten, die einen schweren Lockdown, einschließlich der Lähmung der Wirtschaft, durchlaufen haben, als auch in Ländern, die eine weitaus nachgiebigere Politik betrieben und im normalen Leben weitergemacht haben.

Die Daten zeigen, dass die Lockdown-Politik innerhalb weniger Tage gestoppt und durch eine Politik der moderaten sozialen Distanzierung ersetzt werden kann.“

Das bedeutet, dass die Maßnahmen keine Auswirkungen auf den Verlauf der Krankheit hatten.

Die Corona-Verordnungen wurden in letzter Zeit in kleinen Schritten und unter der Auflage der Maskenpflicht gelockert, stets mit der Drohung im Hintergrund, sie wieder zu verschärfen, wenn die Zahlen auf ein Aufflackern der „Pandemie“ hinweisen würden. Zugleich sind die Kriterien, nach denen über die Maßnahmen entschieden wird, so gewählt, dass sie bei Ausklingen der Krankheit teilweise nicht erfüllbar sind (R-Wert unter 1) und willkürlich durch die Anzahl der Tests beeinflusst werden können.

Zu Beginn der Maßnahmen war die offizielle Zielsetzung in Deutschland, eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Zu keinem Zeitpunkt lagen von deutschen Regierungsstellen offizielle, wissenschaftlich begründete schriftliche Einlassungen vor, die nachweisen, dass die Corona-Verordnungen, die ganz massiv in viele Grundrechte von 83 Millionen Einwohnern Deutschlands eingreifen, für diese Zielsetzung geeignet, erforderlich und verhältnismäßig waren. Inzwischen ist sogar wieder unklar, was die amtliche Zielsetzung der Maßnahmen sein könnte.

Angesichts der Stringenz, mit der die Maßnahmen in Deutschland und weltweit, spätestens seit Mitte April offensichtlich grundlos und weitgehend ohne konkret benannte Zielsetzungen, weiterverfolgt werden, wird die Frage immer drängender, ob die Politik weltweit völlig irrational geworden ist oder ob mit den Maßnahmen andere Ziele verfolgt werden sollen.

Die Auswirkungen der Krise

Die wesentlichen Auswirkungen der Corona-Verordnungen sind:

- eine erhebliche Zunahme der Digitalisierung der Gesellschaft durch Verlagerung vieler Aktivitäten ins Internet: Videokonferenzen geschäftlich, für Vereine, NGOs, Parteien et cetera, Auftritte von Künstlern und dergleichen, Freizeitangebote wie Yoga-Kurse, et cetera
- eine wesentliche Erweiterung des Rahmens, innerhalb dessen Grundrechtseinschränkungen vorgenommen werden können. Covid-19 hat bewiesen, dass bei einer „Pandemie“ mit der Gefährlichkeit einer Grippewelle Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote, Versammlungs- und Demonstrationsverbote, Berufsverbote und Maskenpflicht verordnet werden können, ohne ein Einschreiten von Gerichten befürchten zu müssen.
- die Option, behördlicherseits die Überwachung durch Nachverfolgungs-Apps zu erhöhen
- die Option, Bargeld aus hygienischen Gründen abzuschaffen

- die Option, eine — eventuell verdeckte — Impfpflicht einzuführen
- eine Welle von Insolvenzen bei kleinen und mittleren Unternehmen, insbesondere im Einzelhandel, in der Gastronomie und in der Reisebranche
- eine Zunahme der Staatsverschuldungen und staatlichen Bürgschaften, weltweit in Höhe von Billionen-Beträgen

Wem nützt die Krise?

Bereits jetzt hat der Online-Handel außerordentliche Zuwachsraten. So war das Vermögen des Haupteigentümers von Amazon von Anfang 2020 bis 15. April um 24 Milliarden Dollar gestiegen. Auch für *Microsoft* werden durch die Zunahme des Cloud-Geschäfts und des Home-Office große Kurssteigerungen erwartet.

Die Hauptgewinner sind bereits jetzt die Superreichen, die laut diesem Artikel durch die Krise weltweit einen Vermögensgewinn in Höhe von 283 Milliarden Dollar in 23 Tagen zu verzeichnen haben. Für die Finanzmärkte ergeben sich neue Anlagemöglichkeiten in gigantischer Höhe zum einen durch eine erhebliche Zunahme der Verschuldung der überlebenden kleinen und mittleren Unternehmen, durch die Übernahme von Marktanteilen, die durch Insolvenzen frei werden, vor allem aber durch neue Staatsanleihen in Größenordnungen von wahrscheinlich mittleren zweistelligen Billionenbeträgen weltweit. Allein für Deutschland beträgt die geplante Neuverschuldung und Übernahme von Bürgschaften laut *Welt*-Redaktion am 26. März 1,35 Billionen Euro, für die EU sind es 9,2 Billionen.

Die *Wirtschaftswoche* schreibt dazu in einem Kommentar:

„Die ‚Stabilität‘ der Indizes weltweit beweist es: Die Aufgabe der Finanzmärkte besteht nicht mehr wie ehemals darin, der Wirtschaft als ihr Seismograf über sich selbst Auskunft zu verleihen, sondern darin, dass das Geld der Vermögenden sich in ihnen möglichst unbegrenzt vermehren kann.“

Zukünftig zu erwartende Auswirkungen

Nach den Erfahrungen mit der Bankenkrise und der sich daraus entwickelnden — oder entwickelten — Staatsschuldenkrise 2007/2008 ist für die nähere Zukunft folgendes Szenario denkbar:

Die Finanzgeber, die in der jetzigen Krise bereitwillig und großzügig Kredite gewähren entdecken nach einiger Zeit, dass die Staaten bei der Handhabung der Corona-Krise zu großzügig waren und dabei weit „über ihre Verhältnisse“ gelebt haben. Die Rating-Agenturen stufen daraufhin die Kreditwürdigkeit der Staaten herunter und die Zinsen steigen. Die Gewährung weiterer Kredite wird von Strukturanpassungen abhängig gemacht, die zum Beispiel Michel Chossudovsky hier und im Buch „Global Brutal“ sowie Joseph Stiglitz in seinem Buch „Die Schatten der Globalisierung“ anhand der Devisen- und Staatsverschuldungskrisen vieler Länder in den 80er- und 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts ausführlich beschrieben haben. Gefordert wurden dabei regelmäßig die Reduktion der Sozialausgaben,

Verkleinerung des Staatsapparats, Einsparungen bei der Bildung und im Gesundheitswesen, Flexibilisierung der Arbeitsmärkte, Privatisierung öffentlicher Versorgungssysteme et cetera. Solche Strukturanpassungen wurden zum Beispiel exzessiv im Verlauf der Staatsschuldenkrise in Griechenland von der sogenannten Troika ab dem Jahr 2014 durchgesetzt.

Während derzeit überwiegend kleinere und mittlere Unternehmen von der Krise schwer betroffen sind, ist im Laufe der kommenden Jahre mit drastischen Auswirkungen bei der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zu rechnen.

Die Risiken der Hauptakteure

Deutsche Gerichte haben bisher im Rahmen von einstweiligen Anordnungen die Inhalte der Corona-Verordnungen nur in sehr beschränktem Ausmaß korrigiert. Sollten sie in den jeweiligen Hauptsacheverfahren zu dem Schluss kommen, dass die Maßnahmen ganz oder teilweise grundgesetzwidrig waren, sind die Möglichkeiten, einen Amtsträger dafür haftbar zu machen, wohl eher gering.

Sollten Schadensersatzklagen gegen Hoheitsträger erfolgreich sein, würde das lediglich die Schuldenlast des Staates erhöhen, was – beabsichtigt oder nicht – ohnehin eine der Hauptauswirkungen der Maßnahmen ist.

Für Presse und Medien und deren hauptverantwortliches Personal sind keinerlei rechtlichen Folgen zu befürchten, da deren Agieren vom Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt ist.

Am Rande sei erwähnt, dass der am 15. Mai gewählte neue Präsident des Bundesverfassungsgerichts vor der Übernahme des Richteramts ein herausragender Vertreter der Interessen der Konzerneigentümer und Superreichen war.

Fazit und Ausblick

Es liegen keine wissenschaftlich fundierten Begründungen vor, dass die weltweit von Regierungen verhängten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie geeignet, erforderlich und verhältnismäßig waren beziehungsweise sind. Es ist im Gegenteil seit Mitte April belegt — Studie von Isaac Ben-Israel —, dass die unterschiedlichen Maßnahmen keine unterschiedlichen Epidemieverläufe zur Folge hatten. Daher ist die Frage berechtigt, ob die eigentliche Zielsetzung der Maßnahmen nicht die oben genannten Auswirkungen sind.

Aus diesen Gründen erhärtet sich der Verdacht, dass es sich bei der Corona-Krise um eine Verschwörung handelt, die gegen die ganze Welt gerichtet ist.

Sollte dies zutreffen, ist die Operation bereits gelungen. Für die handelnden Akteure wäre es jetzt folgerichtig, die Menschen wieder zu beruhigen und den Eindruck zu vermitteln, dass der „gewohnte, sichere“ Alltag zurückkehrt.

In einem Interview, das *Rubikon* mit dem Elitenkritiker Rainer Mausfeld am 30. Mai geführt hat, stellt er fest:

„Denn diejenigen, die die Macht haben, können sich auch den Geist kaufen, der benötigt wird, um Manipulationstechniken zu entwickeln, mit denen sich auf der Klaviatur unseres Geistes spielen lässt — also Psychotechniken, durch die sich, in den Worten von Walter Lippmann, ‚die verwirrte Herde auf Kurs halten‘ lässt.

So wurden in vielen Jahrzehnten mit gewaltigen finanziellen Mitteln und unter massiver Beteiligung von Sozialwissenschaften und Psychologie Techniken der Soft-Power-Bevölkerungskontrolle entwickelt, also Techniken der Indoktrination, des Empörungsmanagements, der Dissenskontrolle, der Spaltung sozialer Bewegungen, der Erzeugung von Apathie und moralischer Gleichgültigkeit, der sozialen Narkotisierung durch Konsumismus und eine mediale Überflutung mit Nichtigkeiten, et cetera, et cetera — ein riesiges Arsenal des Demokratiemanagements im immerwährenden Kampf der wenigen Besitzenden gegen die Masse der Nichtbesitzenden. Diese Techniken sind mittlerweile nahezu zur Perfektion getrieben worden, und wir alle sind, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, mehr oder weniger von ihnen geprägt.“

Die Corona-Krise ist zweifelsohne ein Höhepunkt dieses „Demokratiemanagements“. Zugleich ist sie aber auch eine Chance. Noch nie war das Auseinanderklaffen von Narrativ und Wirklichkeit so offensichtlich, noch nie war der Anteil derer, bei denen die Hypnose des Narrativs einer gefährlichen Pandemie nicht wirkt, so groß wie heute — trotz eines dreimonatigen intensiven medialen Bombardements auf allen verfügbaren Kanälen.

Da die von Mausfeld beschriebene Herrschaft im Wesentlichen auf der Irreführung und Hypnose der Mehrheiten durch Narrative beruht, besteht dieses Mal Hoffnung. Insbesondere, wenn — neben den Vielen aus Wissenschaft und Forschung — auch mehr Menschen aus der Wirtschaft, der Politik, den Mainstream-Medien, den Gewerkschaften und der Richterschaft zur Einsicht kommen, dass sie getäuscht werden und mit der Unterstützung des Corona-Narrativs massiv gegen ihre eigenen Interessen arbeiten. Und sich trotz der damit verbundenen Risiken — siehe Boris Palmer oder den oben erwähnten Mitarbeiter des BMI — aus der Deckung wagen.

Es wurde, angefangen von Wolfgang Wodarg, bereits vielfach gerufen:

„Der Kaiser hat gar keine Kleider!“

Wenn diese Nachricht laut und weltweit verbreitet wird, kann die Massenhypnose sich auflösen.

Quellen und Anmerkungen:

- (1) <https://www.rubikon.news/artikel/falsche-statistik>
- (2) <https://www.rubikon.news/artikel/die-corona-krise>
- (3) <https://www.rubikon.news/artikel/warnende-experten>
- (4) <https://www.rubikon.news/artikel/der-letalitats-betrug>
- (5) <https://www.rubikon.news/artikel/die-corona-zahlenakrobatik>
- (6) <https://www.rubikon.news/artikel/der-pandemie-krimi>
- (7) <https://www.rubikon.news/artikel/der-virus-wahn>
- (8) <https://www.rubikon.news/artikel/fatale-therapie>
- (9) <https://www.rubikon.news/artikel/corona-gate-im-anflug>
- (10) <https://www.rubikon.news/artikel/gefahr-im-verzug>

https://orf.at/stories/3169516/?fbclid=IwAR1a0SW9g9JCcyb96Xnm7VG3Vo1kC4QSxsaxfy-PX7L5PPuYQq7y_08f2a4

Unternehmen sollen Verluste rückwirkend gegenrechnen

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) will mit einer Investitionsprämie und der Möglichkeit eines Verlustrücktrags die Unternehmen in der Wirtschaftskrise unterstützen. Unternehmen sollten die Möglichkeit bekommen, ihre Verluste mit den Gewinnen aus den Jahren 2019 und 2018 gegenzurechnen, kündigte Schramböck heute in der ORF-„Pressestunde“ an.

Eine Investitionsprämie von 14 Prozent sollte jenen Firmen gewährt werden, die sich in den nächsten sechs Monaten zu Investitionen bekennen. Dabei könne es eine Basisprämie von sieben Prozent und darauf aufbauend eine weitere Prämie bei Investitionen etwa in Digitalisierung, Life Science oder Gesundheitswesen geben. Ideal wäre eine Investitionsprämie von 20 Prozent, so die Ministerin. Diese Prämie sollte unabhängig von der Unternehmensgröße sein.

Konjunkturprognose 2020 und Steuerentlastung

Schramböck zu Konjunkturprognose 2020 und Steuerentlastung

Angesprochen auf Beschwerden aus der Wirtschaft wegen zu langsamer oder zu geringer Auszahlungen von Coronavirus-Hilfen verwies die Ministerin auf die Beihilfenregelungen der EU, die manches verzögert hätten. Und: „Wir lernen alle dazu. Jetzt ist es wichtig, dass wir rasch in diese Phase hineinkommen, dass die Unternehmen unterstützt werden bei Investitionen, und dass sie die Fixkosten länger abgedeckt bekommen.“

„Österreicher sollen konsumieren“

Die Krise sei eine Weltwirtschaftskrise geworden und werde sicher noch zwei Jahre zu spüren sein. „Die Österreicher sollen konsumieren, da müssen wir sie entlasten“, sagte die Ministerin. Daher werde die Steuerreform vorgezogen und der Eingangssteuersatz in der Lohn- und Einkommenssteuer von 25 auf 20 Prozent gesenkt.

Auf den Hinweis, dass etwa viele in der Krise hochgelobten Supermarktverkäuferinnen von der geplanten Steuerreform der Regierung kaum profitieren würden, verwies Schramböck

auf Bonuszahlungen. Beschäftigten etwa in Supermärkten könnten die Firmen bis zu 2.000 Euro Bonus steuerfrei ausbezahlen, sagte Schramböck. Wie viel den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tatsächlich als Boni ausbezahlt worden sei, das wisse sie nicht.

Pressestunde mit Margarete Schramböck, Bundesministerin ÖVP, 14.6.2020

Video starten

Auf ihre Zukunftsperspektiven angesprochen, sagte die aus St. Johann in Tirol stammende Ministerin, dass es sie jedenfalls nicht in die Tiroler Landespolitik ziehe. „Diese Frage stellt sich gar nicht“, so Schramböck. Sie sehe ihre politische Zukunft im Bund, gerade in den Bereichen Digitalisierung und Wirtschaft gebe es noch einiges zu tun. „Tiroler Landeshauptfrau“ sei jedenfalls in ihrer Lebensplanung nicht vorgesehen und stehe „überhaupt nicht zur Debatte“.

Opposition ortet Versagen

Vertreter der Opposition warfen Schramböck im Anschluss Versagen bei den Hilfen für die Wirtschaft vor. SPÖ-Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter sagte, die Regierung übernehme keine Verantwortung und schiebe die Schuld lieber auf andere, etwa die EU. Auch NEOS wirft der Wirtschaftsministerin vor, sie wolle „vom eigenen Versagen ablenken“. Als vollkommen inhaltsleer bezeichnete FPÖ-Wirtschaftssprecher Erwin Angerer Schramböcks Auftritt. „Einziges Fazit: Die KMU (Kleine und mittlere Unternehmen, Anm.) werden weiter im Stich gelassen.“

red, ORF.at/Agenturen

HANS-ULRICH JÖRGES

Herdenjournalismus - warum viele Medienleute die kritische Distanz zur Pandemie-Politik verloren haben

Viele Journalisten scheinen in der Corona-Zeit ihr kritisches Denken verloren zu haben - und suchen ihr Heil in der Herde. Aber wäre es nicht die Aufgabe der Medien anstelle der Politik die Verfassung zu verteidigen?

Von Hans-Ulrich Jörges

3. Juni 2020

Ein Rudel funktioniert in der Regel anders als eine Herde. Ein Rudel jagt. Eine Herde drängt sich zusammen. Als Christian Wulff, der Bundespräsident, 2012 von

Journalisten in den Rücktritt getrieben wurde, schrieb ich von Rudeljournalismus. Neue Vorwürfe, neue Vorwürfe, neue Vorwürfe, lautete das Mantra. Der ARD-Journalist Michael Götschenberg nannte das, was sich da abspielte und später mit einem Freispruch Wulffs vor Gericht endete, ein „moralisches Standgericht“.

Konformismus und Opportunismus bewies der Journalismus ein Jahr später auch gegenüber Peer Steinbrück, dem Kanzlerkandidaten der SPD. Der wurde mit dem Ruf „neues Fettnäpfchen, neues Fettnäpfchen, neues Fettnäpfchen“ gejagt, etwa weil er keinen Pinot Grigio unter fünf Euro trinken mochte. Steinbrücks Tränen auf einem Parteikonvent offenbarten sein Leiden.

Heute wird nicht gejagt, heute haben wir es mit Herdenjournalismus zu tun. Man drängt sich zusammen und fühlt sich unter Corona-Druck eins mit Staat und Politik, präziser: Lockdown-Politik. Nur wenige setzen sich von der Herde ab und versuchen das zu praktizieren, was Auftrag einer vierten Gewalt wäre: Unabhängigkeit, eigenes Denken, kritischer Blick.

Die Herde indes macht ihre Gleichförmigkeit schon sprachlich klar. „Vorpreschen“ ist das Wort, mit der sie sich kenntlich macht. Immer und überall. Obgleich es für Journalisten peinlich sein müsste, Abgelutschtes noch mal zu lutschen.

„Vorpreschen“ aber gibt Sicherheit, wird gegen all jene ins Feld geführt, die „öffnen“... Hier erfährt man mehr: https://www.stern.de/p/plus/kolumnen/herdenjournalismus---warum-viele-medienleute-die-kritische-distanz-zur-pandemie-politik-verloren-haben-9285490.html?utm_source=app&utm_medium=ios&utm_campaign=teaser&fbclid=IwAR1vMI6jolqzTNcIEGTu6ZZeY1wNNAe_x2WrAt7yVclmImh8p4n-skMpmE



**15.06.20 Parlamentsdirektion
Gesichtsausdruck!**

Armhaltung!

**... zeigen auf, dass es da
einiges zu verbergen gibt!
Sobotka ist Präsident des
Alois Mock-Instituts das
von Novomatic gesponsort
wurde/wird! Befangenheit!**

Eine weitere Farce im Ibizaskandal!



Überwachte Bürger in einer "Demokratie", welche die Freiheiten der Menschen einschränkt, ist nicht hinnehmbar! Nie & nimmer! Geht gar nicht!

BILL GATES & MICROCHIPS

"Ich war noch nie in irgendeine Art von Mikrochip-Sache verwickelt": Bill Gates in einem Bericht von Business Insider. "Es ist beinahe unmöglich, dieses Zeugs zu dementieren, weil es so dumm oder absonderlich ist." ("I've never been involved any sort of microchip-type thing" + "It's almost hard to deny this stuff because it's so stupid or strange.")

<https://www.businessinsider.in/tech/news/bill-gates-said-its-hard-to-deny-vaccine-conspiracy-theories-involving-him-because-theyre-so-stupid/articleshow/76200576.cms>

Datum: September 2019

Zweck: Besseres Verständnis des Wirkungsmechanismus von Impfstoff- und Adjuvant-Kandidaten mit Hilfe von menschlichen Chip-Modellen.

Betrag: \$895,175

<https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2019/09/INV-002164>

Datum: Oktober 2019

Zweck: Schaffung kostengünstiger Immuntherapien für eine Reihe von Krankheiten einschließlich Krebs für ressourcenarme Umgebungen, die Nanopartikel in einer Hydrogel-Matrix verwenden, um einen lebenden Bioreaktor im Körper zu schaffen, der Immunzellen direkt modifizieren kann

Betrag: \$100,000

<https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2019/10/OPP1217642>

Datum: November 2010

Zweck: Entwicklung eines Nanochip-Pflasters, das eine oberflächenverstärkte Raman-Streuplatzform nutzt, um neben Malaria auch Infektionskrankheiten zu erkennen

Betrag: \$100,000

<https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2010/11/OPP1025533>

Microchips Biotech, Inc.

Datum: Januar 2014

Zweck: Entwicklung eines persönlichen Systems, das es Frauen ermöglicht, ihre Fruchtbarkeit zu regulieren

Betrag: \$20,470,038

<https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2014/01/OPP1068198>

Microchips Biotech, Inc.

Datum: Dezember 2012

Zweck: Entwicklung eines persönlichen Systems, das es Frauen ermöglicht, ihre Fruchtbarkeit zu regulieren

Betrag: \$1,570,417

<https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2012/12/OPP1081095>


Datum: Mai 2010

Zweck: Entwicklung eines Mikrochips zur Beurteilung der Funktion einzelner T-Zellen, um die HIV-spezifische T-Zell-Antwort in zukünftigen HIV-Impfstoffversuchen zu bewerten

Betrag: \$100,000

<https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2010/05/OPP1015u745>

(Danke an Anneliese Schmidt)

| | | |
|---|--|--|
| <p>RJH Biosciences Inc.</p> <p>Date: October 2019 Purpose: to create cost-effective immunotherapies for a range of diseases including cancer for low-resource settings that uses nanoparticles in a hydrogel matrix to create a living bioreactor inside the body that can directly modify immune cells Amount: \$100,000 Term: 19 Topic: Discovery and Translational Sciences Program: Global Health Grantee Location: Edmonton, Alberta Grantee Website: https://www.rjhbiosciences.com/</p> | <p>"I'VE NEVER BEEN INVOLVED ANY SORT OF MICROCHIP-TYPE THING,"</p> | <p>Harvard University</p> <p>Date: September 2019 Purpose: to better understand the mechanism of action of vaccine and adjuvant candidates using human chip models. Amount: \$895,175 Term: 12 Topic: Discovery and Translational Sciences Program: Global Health Grantee Location: Cambridge, Massachusetts Grantee Website: http://www.harvard.edu</p> |
| <p>Yale University</p> <p>Date: May 2010 Purpose: to develop a microchip to assess the functioning of single T cells to evaluate HIV-specific T cell response in future HIV vaccine trials Amount: \$100,000 Term: 24 Topic: Discovery and Translational Sciences Program: Global Health Grantee Location: New Haven, Connecticut Grantee Website: http://www.yale.edu</p> |  | <p>RMIT University</p> <p>Date: November 2010 Purpose: to develop a nanochip patch that utilizes a surface enhanced raman scattering platform to detect infectious diseases along with Malaria Amount: \$100,000 Term: 24 Topic: Discovery and Translational Sciences Program: Global Health Grantee Location: Melbourne Grantee Website: http://www.rmit.edu.au</p> |
| <p>Microchips Biotech, Inc.</p> <p>Date: December 2012 Purpose: to develop a personal system that enables women to regulate their fertility Amount: \$1,570,417 Term: 12 Topic: Family Planning Program: Global Development Grantee Location: Lexington, Massachusetts Grantee Website: http://www.mchips.com</p> | <p>"IT'S ALMOST HARD TO DENY THIS STUFF BECAUSE IT'S SO STUPID OR STRANGE."</p> | <p>Microchips Biotech, Inc.</p> <p>Date: January 2014 Purpose: to develop a personal system that enables women to regulate their fertility Amount: \$20,470,038 Term: 87 Topic: Family Planning Program: Global Development Grantee Location: Lexington, Massachusetts Grantee Website: http://www.mchips.com</p> |



**Nicht mehr nachvollziehbares
Vertrauen gegenüber der
Bundesregierung auf eigene
Gefahr, wirklich wahr!**

**... & bei der nächsten Wahl,
wähle keinen Scheiß mehr, sonst
werde ich heiß, es betrifft uns alle!**



**Dr. Martin Luther King hat gesagt:
"Unser Leben beginnt an dem Tag zu enden,
an dem wir über wichtige Dinge schweigen."**

**Gesunde Demokratien erfordern Redefreiheit
und die Freiheit, sich friedlich zu versammeln
- Werte, die nicht eingeschränkt werden
dürfen! Kritik darf auch nicht diffamiert
werden und Zensur hat keinen Platz!**



News-Redaktion / 13.06.2020 / 06:25 / Foto: EPP/ [90](#) /

Corona-Aufarbeitung: Die Ahnungslosigkeit der Bundesregierung

Fünf namhafte Professoren haben Ende April einen Fragenkatalog an alle Fraktionen des Deutschen Bundestages geschickt. „*Wir kommen zu der Einschätzung, dass die Reaktionen der Regierung auf die Covid-19-Pandemie angesichts der davon ausgehenden Bedrohungen nicht verhältnismäßig sind*“, hieß es darin. Sie erwarteten, von den gewählten Mandatsträgern die Antworten zum Ausnahmezustand zu bekommen, die die Regierenden bis dahin schuldig geblieben waren. Ihre öffentliche Anfrage stand unter dem Motto „Die Schäden einer Therapie dürfen nicht größer sein als die Schäden der Krankheit“.

Die fünf Fragesteller sind zum Teil inzwischen recht bekannt geworden: Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, der medizinische Mikrobiologie an der Universität Mainz lehrt, der Toxikologe und Immunologe Prof. Dr. Stefan Hockertz, Prof. Dr. Stefan Homburg (Volkswirtschaftslehre) von der Universität Hannover, Prof. Dr. Werner Müller (Betriebswirtschaftslehre) von der Hochschule Mainz und der Psychologe Prof. Dr. Dr. Harald Walach von der Universität Witten-Herdecke.

Den Wortlaut der Anfrage [publizierte Achgut.com seinerzeit hier](#).

Eine Reihe von Bundestagsabgeordneten brachte die Fragen dann als kleine parlamentarische Anfrage ein, da die Fragen dann von der Bundesregierung beantwortet werden müssen. Diese Antwort liegt inzwischen vor. Achgut.com dokumentiert hier auch, wie die Fragesteller die Beantwortung seitens der Bundesregierung werten: Prof. Dr. Werner Müller, Koordinator der Gruppe, kommentiert die Antwort wie folgt:

Antwort auf kleine Anfrage – Bundesregierung räumt Schnellschuss bei Lockdown ein

Am 28.04.20 hat eine Gruppe von fünf Professoren verschiedener Fachrichtungen die Fraktionen des Deutschen Bundestages angeschrieben und sie darum gebeten, vier Fragen an die Bundesregierung als Kleine Anfrage an die Bundesregierung zu richten, damit sie darauf antworten muss. Anfragen

von Bürgern bleiben stets unbeantwortet. 46 Abgeordnete sind der Bitte gefolgt, und die Anfrage wurde am 11.05. als [Bundestagsdrucksache 19/19081](#) veröffentlicht. Inzwischen liegt auch die Antwort der Regierung vor, die als [Bundestagsdrucksache 19/19428 vom 04.06.20](#) veröffentlicht wurde. Der Inhalt hat die fünf Professoren enttäuscht. Die Regierung hat sich bemüht, mit einer ausreichenden Anzahl von Worten möglichst nichts auszusagen. Trotzdem erkennen sie interessante Neuigkeiten.

Auf die erste Frage „Welche konkreten Szenarien lagen am 13.03.20 vor, und aus welchem Grund hat sich die Regierung für Kontaktbeschränkungen und gegen die Herstellung der Herdenimmunität entschieden?“ wurde geantwortet, dass es nur die täglichen Situationsberichte des Robert-Koch-Instituts gab, die im Internet veröffentlicht sind. Damit bestätigt sie die Aussage von Stephan Kohn aus dem Innenministerium ([siehe hier](#)), dass es keine professionelle Entscheidungsvorbereitung gab. Ohne Folgenabschätzungen für verschiedene Handlungsalternativen in mehreren Szenarien war der Lockdown also nach dieser Antwort ein panischer Schnellschuss!

Auf die dritte Frage, „Mit welchen Gründen rechtfertigt die Regierung die hohen wirtschaftlichen Schäden und die zusätzlichen Sterbefälle, die aus ihren Maßnahmen resultieren, vor allem unter Berücksichtigung der geringen geretteten Lebenszeit.“ kam die kurze Antwort: „Der Bundesregierung liegen keine Informationen zu einer geringen geretteten Lebenszeit in Bezug auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie vor ...“ Das sollten sie aber! Die Regierung räumt also ein, dass sie keine Ahnung hat!

Bei einer Konkurrenz verschiedener Grundrechte verlangt das Bundesverfassungsgericht, dass das geschützte Grundrecht das beeinträchtigte wesentlich überwiegt, dass die Beschränkung ein geeignetes Mittel ist und dass die Beschränkungen nicht übermäßig belastend sind. Ein größerer Nutzen kann einen größeren Schaden rechtfertigen. Die erste Bedingung wird von niemandem bestritten. Bei der zweiten Bedingung sieht die Regierung im Lockdown den Grund für den insgesamt glimpflichen Verlauf der Pandemie in Deutschland, sie kann aber nicht erklären, warum schärfere Maßnahmen in Spanien, Italien und Frankreich zu einem ungünstigeren Verlauf geführt haben, wo es nach der Regierungslogik doch eigentlich andersherum sein müsste. Im Mittelalter wurden gegen Epidemien Gottesdienste abgehalten, und sie wurden auch für den Grund gehalten, warum die Krankheiten am Ende überstanden wurden. Die fünf Professoren glauben eher an die Wirkung von Antikörpern, die sich nach einer überstandenen Infektion bilden, sie können aber nicht widerlegen, dass Kontaktbeschränkungen und Gebete auch eine Wirkung haben.

Entscheidend ist aber die dritte Bedingung. Für sie wäre aber eine professionelle Entscheidungsvorbereitung mit einer Folgenabschätzung jeweils mit und ohne die geplanten Maßnahmen unverzichtbar gewesen. Die hat es nach der Antwort auf die Frage 1 nicht gegeben. Dafür hätte nicht nur der wirtschaftliche Schaden vor dem Lockdown beziffert werden müssen, man hätte auch eine Berechnung der zu rettenden Lebenszeit als Ausdruck für den Nutzen der Maßnahmen vornehmen müssen. Die Aussage von Boris Palmer, man rette Menschen, die in einem halben Jahr sowieso tot wären, beschreibt diesen Konflikt zutreffend. Ein enormer Schaden könnte nur mit einem gigantischen Nutzen gerechtfertigt werden. Wenn die Regierung – wie sie in der Antwort auf die kleine Anfrage eingeräumt hat – hierzu keine Informationen hatte, hätte sie die grundrechtsbeschränkenden Maßnahmen nicht beschließen dürfen. Der Lockdown war also verfassungswidrig!

gez. Prof. Dr. Werner Müller als Koordinator der Gruppe der fünf Lockdown-kritischen Professoren

Lesen Sie zum gleichen Thema auf *Achgut.com*:

[Corona-Aufarbeitung: Warum alle falsch lagen](#)

[Corona-Aufarbeitung: Eine Analyse mit unangenehmen Fragen](#)

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/schweinegrippe-die-welle-hat-begonnen-1.140006?fbclid=IwAR2osiU1XmEJdanwL60jGrts3rNyIXpm3L9O1oMCgmhXCq9P9J-XgVHUcuU>

SZ.de

17. Mai 2010, 20:57 Uhr

Schweinegrippe: **"Die Welle hat begonnen"**

In Süddeutschland nehmen die Schweinegrippe-Erkrankungen drastisch zu. Von dort werde in den kommenden Wochen eine Grippewelle über ganz Deutschland rollen, warnen Experten.

Die [Schweinegrippe](#) breitet sich immer schneller in Deutschland aus. In der 43. Kalenderwoche sind 3075 Personen neu erkrankt, wie das Robert-Koch-Institut (RKI) am Montag in Berlin mitteilte. In der 42. Kalenderwoche habe die Zahl der Neuerkrankungen noch bei 1860 gelegen. Insgesamt sind nach Angaben des RKI deutschlandweit bislang 29.907 Fälle der neuen Grippe registriert worden. "Die Welle hat begonnen", sagte der Präsident des RKI, Jörg Hacker.



[Detailansicht öffnen](#)

Schulschließungen - nur eine von vielen Auswirkungen des H1N1-Virus.

(Foto: Foto: ddp)

Der Leiter des Instituts für Virologie der Universitätsklinik Bonn, Prof. Christian Drosten sagte, es gebe eine drastische Zunahme der Erkrankungen in Süddeutschland. Er gehe davon aus, dass die Welle von Süden aus in einem Zeitraum von fünf bis sechs Wochen über Deutschland hinwegziehen werde.

Nach RKI-Zahlen sind allein in Bayerns seit Ausbruch der Pandemie im April fast 7500 Fälle registriert worden. Zwei Menschen starben im Freistaat an der Infektion.

Drosten rief dringend dazu auf, sich gegen die Schweinegrippe impfen zu lassen. "Bei der Erkrankung handelt es sich um eine schwerwiegende allgemeine Virusinfektion, die erheblich stärkere Nebenwirkungen zeitigt als sich irgendjemand vom schlimmsten Impfstoff vorstellen kann."

Am Freitagabend war in der Bonner Klinik eine 48 Jahre alte Mutter von vier Kindern an den Folge einer Schweinegrippeinfektion gestorben. Sie hatte keine bekannten Vorerkrankungen, die den schweren Krankheitsverlauf erklären würden.

RKI-Chef Hacker räumte ein, dass der Start der Massenimpfung gegen die Schweinegrippe schleppend verlaufe. Offizielle Zahlen gebe es aber nicht. Er erwarte, dass die Impfbereitschaft mit zunehmender Information über die Aktion steige.

Unterdessen rief der ukrainische Präsident Viktor Juschtschenko die internationale Staatengemeinschaft zur Nothilfe im Kampf gegen die Schweinegrippe auf. Die Ukraine könne nicht aus eigener Kraft der Gefahr entgegentreten, die das Virus für die "nationale Sicherheit" des Landes darstelle, erklärte Juschtschenko. Das Gesundheitsministerium des Landes erklärte, es seien bislang 60 Menschen an der Grippe und an Atemwegserkrankungen gestorben. Afghanistan rief derweil den Gesundheitsnotstand aus. Die Regierung ordnete die Schließung aller Schulen und Kindergärten an. Sie sollen erst in drei Wochen den Betrieb wieder aufnehmen.

Lassen Sie sich impfen? Schreiben Sie uns und lesen die Meinungen der anderen User!



11 Bilder

**Impfung gegen die Schweinegrippe
Pest oder Cholera?**



Covid-19

:Corona-Warn-App startet am Dienstag

Das Programm soll dann vorgestellt und freigeschaltet werden. Letzte Tests seien gut verlaufen, heißt es aus Berlin. Experten für IT-Sicherheit sehen aber die Gefahr von Manipulationen.

Von Max Muth

Lesen Sie mehr zum Thema

- **Schweinegrippe**

- **H1N1**

- **Robert-Koch-Institut**

Drohnenkrieg

Obamas tödliches Erbe

Von Emran Feroz



Während der Präsidentschaft von Barack Obama wurden Tötungen per Drohne zur Staatsdoktrin, jede Woche unterschrieb er die sogenannte „Kill List“. Und in Zukunft wird ein Donald Trump das tun – dank seines Vorgängers, den Friedensnobelpreisträger Obama.

Am 7. September 2013 hat Aisha alles verloren, was ein Kind verlieren kann. Nachdem eine US-Drohne den Pick-Up von Aishas Familie im ostafghanischen Kunar anvisiert hat, brach das Feuer einer Hellfire-Rakete über sie herein. Vierzehn Menschen, die meisten Frauen und Kinder, wurden getötet. Die damals vierjährige Aisha überlebte, doch sie verlor bei dem Angriff ihre gesamte Familie – und ihr Gesicht. Der Drohnenangriff hatte es zerfetzt, bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Später traf der damalige afghanische Präsident Hamid Karzai Aisha in einem Krankenhaus in Kabul. Ihm kamen die Tränen, als er das erblickte, was einst Aishas Gesicht darstellte.

Afghanistan ist das am meisten von Drohnen bombardierte Land der Welt. Unzählige Menschen wurden bei diesen Angriffen getötet oder verloren ihre Liebsten. Aisha ist nur eine von ihnen. Doch im Gegensatz zu den Geschichten anderer Opfer fand ihre Geschichte den Weg in die Öffentlichkeit. Aisha wurde damit zum entstellten Gesicht des US-amerikanischen Drohnenkrieges. Ein Krieg, der während der Präsidentschaft Barack Obamas seinen bisherigen Höhepunkt erreicht hat.

Auch außerhalb Afghanistans

Doch amerikanische Drohnenangriffe finden nicht nur in Afghanistan statt, sondern auch im Irak und in Syrien. Obama hat den Drohnenkrieg auch in Länder getragen, in denen die USA offiziell gar keinen Krieg führen, etwa in den Jemen, nach Somalia oder nach Pakistan. „Ich bin wohl gut im Töten“, scherzte der Friedensnobelpreisträger Obama einst über seinen Drohnenkrieg. Man fragt sich, ob er das auch im Angesicht der kleinen Aisha sagen würde.

Bereits im ersten Jahr seiner Amtszeit hatte Obama mehr Drohnen-Angriffe auf seinem Konto als sein Vorgänger George W. Bush nach seiner gesamten Präsidentschaft. Außerdem wurden während Obamas Amtszeit erstmals US-amerikanische Staatsbürger durch Drohnen getötet.

Kein einziger Drohnenangriff findet ohne die Absegnung des US-Präsidenten statt. Jeden Dienstag unterzeichnet er die sogenannte „Kill List“ persönlich. Bislang bestimmte Obama über Leben und Tod – und bald macht dies ein Donald Trump.

Kaum beachtetes Thema

2012 wurde bekannt, dass laut Weißem Haus jede männliche Person im Umkreis eines Drohnenangriffs als „feindlicher Kombattant“ zu betrachten sei. Die wenigsten Medien haben das hinterfragt. Studien kamen zum Schluss, dass die Drohnenkriegsberichterstattung von führenden Zeitungen wie der „New York Times“ oder der „Washington Post“ in der Vergangenheit konsequent fehlerhaft gewesen ist – wenn man sich überhaupt einmal dem Thema widmete.

Eins ist nämlich klar: Jener Drohnenkrieg, den der Sprachwissenschaftler und Philosoph Noam Chomsky einst als „mörderischste Terror-Kampagne der Gegenwart“ bezeichnete, genießt medial weiterhin so gut wie keine Aufmerksamkeit.

Genau deshalb soll in diesen Tagen, in denen viele Obama nachtrauern und die bevorstehende Ära Trump fürchten, daran erinnert werden. All die Macht, die Trump diesbezüglich haben wird, hat er nur seinem Vorgänger zu verdanken.

Emran Feroz ist freier Journalist mit afghanischen Wurzeln. Er berichtet regelmäßig über die politische Lage im Nahen Osten und Zentralasien. Feroz publiziert in deutsch- und englischsprachigen Medien.

http://blauerbote.com/2020/04/16/prof-ioannidis-corona-sterberisiko-fuer-ueber-80jaehrige-bei-1-zu-6000-in-deutschland/?fbclid=IwAR26JfjSKvgOoCYII61-qLoF76R3Q85JIKYie0cuVhRA6wUbN_TK-uSIBOM

Untersucht die Corona-Folgen für die Politik | Politologe Prof. Wolfgang Merkel | SWR1 Leute

<https://www.youtube.com/watch?v=rhEGiWbFQYQ&feature=share&fbclid=IwAR39w44gYNIstEHQSwGGvNX-65Kr-1hOL0Ndt1ZinAThkidDukpBRtxVpwQ>

Das novellierte Infektionsschutzgesetz vom 25. März 2020 erteilt dem Gesundheitsministerium und der Regierung weitreichende Kompetenzen im Fall einer Epidemie von "nationaler Tragweite". Erst in letzter Minute wurde verhindert, dass die Regierung selbst diesen Notstand erklären und dann administrieren kann. Legislative und Exekutive wären schlicht eins geworden. So analysiert der Politikwissenschaftler Prof. Wolfgang Merkel. Und er fragt: Was bedeutet die Corona-Krise für das deutsche Parteiensystem? Demokratieforschung gehört zu seinen Forschungsschwerpunkten an der Humboldt-Universität in Berlin. Seit 2004 ist er Direktor der Abteilung Demokratie und Demokratisierung am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Und er sagt: "Dauernd die Krise der Demokratie auszurufen, hilft nicht - schadet aber womöglich." Moderation: Nicole Köster Abonnieren Sie den Kanal SWR1 Leute: <https://bit.ly/swr1leute> Dies ist ein offizieller Kanal des Radioprogramms SWR1. Hier finden Sie alle Clips der Radio-Sendung „SWR1 Leute“ – die vergangenen Interviews und alle brandaktuellen Talks der laufenden Woche. Der Begriff wird gern benutzt, hier trifft er zu: Kult. Vor drei Jahrzehnten als erste Talkshow im Popradio aus der Taufe gehoben, ist sie heute aus der Radiowelt nicht mehr wegzudenken. Viel Zeit für (meist) einen Gesprächspartner. Menschen, die im Mittelpunkt stehen. Menschen, die Herausragendes leisten. Menschen mit einer spannenden Lebensgeschichte. Bei unseren Moderatoren Wolfgang Heim und Nicole Köster ist alle Welt zu Gast: Show- und Sportstars, Schauspieler, Musiker, Politiker, Unternehmer, Nobelpreisträger, Wissenschaftler oder einfach Menschen mit einer interessanten Biografie. Schauen Sie doch einfach in unsere Kult-Sendung rein!

Mindestens 150 Millionen Euro kostet es die österreichischen SteuerzahlerInnen, die AUA zu retten. Doch was bekommen wir eigentlich dafür? Erstens nicht viel und zweitens noch weniger als Bundeskanzler Kurz verkündet hat: Der Deal mit der Lufthansa rette österreichische Jobs, sagte er - und begründete damit, warum Österreich für die Millionen-Spritze keine Anteile an der Lufthansa erwarb.

Hinein in die Verhandlungen ging Kurz übrigens mit der Ansage: "Hilfe ohne eine Beteiligung an der Lufthansa, einfach nur so, die wird es nicht geben.",

Faktisch gibt es jetzt weder Anteile noch sichere Arbeitsplätze. Denn die Lufthansa musste eben gerade keine Garantie dafür abgeben, Jobs in Österreich zu erhalten. Und auch die versprochenen Maßnahmen für Klimaschutz beim Fliegen

https://www.meinbezirk.at/niederoesterreich/c-politik/es-ist-hoechste-zeit-aufzustehen-und-sich-nicht-mehr-von-gut-menschen-terrorisieren-zu-lassen-die-nicht-imstande-oder-nicht-willens-sind-die-einfachsten-fakten-mental-auf-die-reihe-zu-bekommen_a4090689?fbclid=IwAR1x6dM-49oPVNIQOsNp-Dc-iCboSJNEXwflZ4OnUFjN6QFIB36gt2JkJmM

EIN BEITRAG ZU EINER KONSTRUKTIVEN, ABER SCHONUNGSLOS OFFENEN CORONA- DISKUSSION

CORONA: Es ist höchste Zeit aufzustehen und sich nicht mehr von Gut-Menschen terrorisieren zu lassen, die nicht imstande oder nicht willens sind die einfachsten Fakten mental auf die Reihe zu bekommen

- 8. Juni 2020, 18:24 Uhr



- "Ich hoffe dass auch Sie noch vom Heiligen Geist erleuchtet werden."
- Foto: pixabay
- hochgeladen von [DI Harald Luckerbauer](#)



Autor: DI Harald Luckerbauer aus Korneuburg

"Ich finde es von Ihnen sehr überheblich, wenn Sie glauben dass unter dem Strich alle Maßnahmen nicht mehr notwendig sind, ..."

Ich kann nicht für alle Maßnahmen per se sprechen - wir können uns auch gerne weiterhin die Hände waschen und Abstand halten - aber sehr viele Maßnahmen waren komplett unnötig, wurden viel zu lange aufrechterhalten, waren vielleicht sogar gesundheitsgefährdend, und haben einen bei weitem größeren Schaden als Nutzen angerichtet.

Die Kinder, jene Gruppe die vom Corona Virus de facto überhaupt nicht betroffen ist, nicht in die Schule gehen zu lassen, bzw. dort wie in einer **Haftanstalt zu behandeln**, is ein Skandal per se. **Masken tragen zu müssen**, obwohl selbst die WHO dies nicht empfiehlt, ein weiterer. Krankenhäuser leer stehen zu lassen, und **Krebspatienten auf die lange Bank zu schieben** ein weiterer.

Wir heucheln uns direkte Demokratie vor, haben aber nicht einmal eine Volksabstimmung zum wichtigsten Ereignis der 2. Republik, dem kompletten Shutdown Österreichs abgehalten. Wäre ich nun "überheblich" gegen einen solchen Shutdown in einer demokratisch abgehaltenen Volksabstimmung zu stimmen. Wäre jemand "überheblich" überhaupt zur Wahlurne zu gehen, um überhaupt sich zu trauen seine Stimme abzugeben?

"... wenn sie durch die Blume zum Ausdruck bringen, dass die Wirtschaft Vorrang haben muss und nicht unser aller Gesundheit."

Ohne Gesundheit geht es nicht, ohne Wirtschaft wohl auch nicht. Falsch an dieser Aussage ist, dass es um unser "aller Gesundheit" geht. Es geht um die Gesundheit gefährdeter Gruppen, also fast ausschließlich von älteren Menschen mit Vorerkrankungen - das sollten bis dato sogar die Langsamsten kapiert haben.

Die Wirtschaft quer über die Bank zu beeinträchtigen halte ich für den falschen Ansatz. Es wäre geschickter nur die betroffenen Personen, wenn diese es wünschen, bestmöglich zu schützen.

Aber es kann nicht sein, dass hier eine Gesundheitsdiktatur der vorbelasteten Wähler über die jungen und gesunden Noch-Nicht-Wähler aufgebaut wird. Und es muss uns klar sein, dass es sich sehr wohl um eine Diktatur handelt, obwohl die Mehrheit dafür ist, wenn nicht die entsprechenden Minderheitenrechte gewahrt bleiben.

Eine Mehrheit im Parlament kann auch nicht die Opposition abschaffen, eine Mehrheit einer Kultur im Staat kann auch nicht die Rechte ethnischer Minderheiten abschaffen, eine Mehrheit einer Religion im Staat kann auch nicht die freie Religionsausübung religiösen Minderheiten abschaffen.

Und es kann in einer Demokratie auch nicht sein, denn sonst wäre es eine Gesundheitsdiktatur, dass eine Mehrheit im Staat der Minderheit gesundheitliche Maßnahmen aufzwingt, deren Bewegungsfreiraum ungebührlich einschränkt, oder die Aufgabe allzu menschlicher Verhaltensweisen abverlangt.

"Auch finde ich es geradezu beschämend wenn man hier zwischen den Zeilen bekundet und hinterfragt, ob es eine Gruppe von gefährdeten Mitmenschen gibt, welche man besonders schützen muss, ..."

Natürlich gibt es diese Gruppe, die diese zusätzliche Belastung nur mehr sehr schlecht oder auch gar nicht mehr verkraften kann.

Die Entscheidung sich zu schützen muss meines Erachtens nach aber im Wesentlichen von den Betroffenen selbst ausgehen. Es gibt rüstige Pensionisten über 80, die ich während der letzten Wochen täglich auf der Straße gesehen habe, und die keinerlei Anstalten gemacht haben, sich einschränken zu wollen.

Und jene, offensichtlich jungen und medizinisch nicht Vorbelasteten, die aus schierer Angst und Panik sich nicht mehr ohne Maske und Handschuhe aus dem Haus getraut haben.

Der eigene Schutz sollte auf einer eigenen Einschätzung der Gefahr, und auf einer Eigenverantwortlichkeit beruhen, und nicht generell auf den Lockdown der gesamten Gesellschaft abgewälzt werden.

Was ist nun mit dem "beschämend"? Dass hier offen und ehrlich eine eigene Meinung kundgetan wird? Hat jemand ein Problem damit? Ich bekunde hier nichts zwischen den Zeilen und spreche es klar und deutlich aus. Wenn jemand anderer Meinung ist, dann soll er es bitte auch deutlich aussprechen - mit Argumenten, mit Fakten, und mit Sachverhalten.

"... obwohl realistisch gesehen deren Lebenserwartung nur noch ein paar Jahre sein dürften? "

Bei der Spanischen Grippe waren die Todesopfer so um die dreißig, bei Corona sind sie so um die achtzig. Bei der Spanischen Grippe würde ich die verbleibende Lebenserwartung mit irgendwo zwischen dreißig und vierzig Jahren einstufen, also erheblich länger als bei Corona wo das irgendwo zwischen zwei und zehn Jahren liegen sollte.

Der Wert des Lebens ist aber per se nicht beantwortbar. Wir können hier nach der Anzahl der verlorenen Leben gehen, der Anzahl der verlorenen Lebensjahre, der Anzahl der verlorenen gesunden Lebensjahre, oder der Anzahl der verlorenen psychologischen Momente. Oder was uns immer dazu hier einfallen mag.

Das Leben hat per se keinen objektiven Wert, und daher kann diese Frage objektiv nicht beantwortet werden. Aber was ist denn diese ganze Mathematik im Vergleich zur Ewigkeit? Nicht nur nicht viel, sondern überhaupt gar nichts.

...

Vor allem in der Antike galt der Tod nicht als ein Problem, sondern der nicht ehrenhafte Tod als eine Schande.

In den Religionen gibt es eigene Ansichten über den Tod, bei manchen ein ewiges himmlisches Leben (wer wird denn dies himmlische Vergnügen auch nur um einen einzigen Tag verzögern wollen - wenn er wirklich daran glaubt), bei manchen eine unaussprechliche Strafe nach dem Tode (na, da verstehe ich es noch bleiben zu wollen - aber dumm gelaufen, denn die Ewigkeit ist lang, wirklich lang), bei manchen ist dieses Leben gar nicht das Wichtige, sondern nur das Nächste (by the way das größte Verbrechen gegen das Leben selbst, das man je begehen kann), bei manchen gibt es eine Wiedergeburt (oder man kommt ins Nirwana, was ja vom Hörensagen auch nicht so schlecht sein sollte).

Also summasumarum, alles keine Gründe um auf diesem Planeten ungebührlich lange verweilen zu wollen.

"Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und Sie können Ihre Lebensauffassung auch leben wie es Ihnen beliebt ..."

Danke für die Gesundheitswünsche. Das finde ich aber sehr, sehr nett, dass ich meine Lebensauffassung so leben darf wie es mir beliebt. Wäre mir anders auch nicht einmal im entferntesten Traum eingefallen.

"... und konsequenterweise natürlich auch so wie sie hier eine für mein dafürhalten verachtende Meinung kundtun."

Eine Meinung ist eine subjektive, persönliche Meinung, und ob diese verachtend ist, ist wohl auch nicht mehr als eine weitere subjektive Bewertung, die von Mensch zu Mensch unterschiedlich aufgefasst werden kann. Wichtig ist hier festzuhalten, dass weder eine persönliche subjektive Meinung noch das subjektive Attribut "verachtend" als objektive Realität gelten kann, bzw. niemand einen objektiven Wahrheitsanspruch darauf erheben kann.

Ich bevorzuge es, Dinge beim Namen zu nennen, so wie sie entweder objektiv sind, oder wie sie mir subjektiv, persönlich erscheinen.

Zum Beispiel objektiv gesehen ist das Sterbealter bei COVID-19 in Österreich bei etwa über 80 Jahren, und ich werde hier nicht um ein paar Jahre auf oder ab feilschen. D.h. hier muss man diese Beurteilung teilen, weil sie einfach Fakt ist.

Zum Beispiel subjektiv gesehen halte ich die Betrachtung von verlorenen Lebensjahren bzw. verlorenen gesunden Lebensjahren als eine brauchbare Metrik, um das Problem des Sterbens besser quantitativ beurteilen zu können.

D.h. wenn ich hier sage, dass Österreich bis dato etwa 118 Minuten an Lebenserwartung verloren hat, ist die Anwendung dieser Methode der Beurteilung eine rein subjektive. D.h. man kann wenn man möchte diese Beurteilung teilen, wenn man aber nicht möchte muss man aber zumindest akzeptieren, dass andere diese Beurteilung verwenden.

"Verachtende Meinung? Hmmm? Weil ich den Mut habe die Mathematik zur Hand zu nehmen um **zu den 118 Minuten zu kommen?** Hmmm? **Weil ich die Pensionisten auch zur Kasse in der Corona-Krise bitten würde?** Hmmm?"

"In diesem Fall wünsche ich Ihnen doppeltes Glück. Falls Sie sich in Österreich auf Urlaub begeben wollen, werden Sie sicher nicht

nachschauen wo welcher Bezirk noch die größte Gefahr für Ihre Gesundheit darstellen könnte."

Damit werde ich mich mit Sicherheit nicht beschäftigen, selbst wenn ich einer gefährdeten Gruppe angehören würde.

Der Grund ist ganz einfach, dass die momentane Chance sich in Österreich anzustecken gegen Null geht, und definitiv nicht anhand von sich ständig ändernden, also hoch volatilen Bezirksstatistiken eingeschätzt werden kann. Vor allem nicht, wenn die zugrunde liegende Einwohnerzahl der Bezirke außer acht gelassen wird.

Was ist denn die "größte Gefahr für unsere Gesundheit"? Bewegungsmangel. Zucker. Übergewicht.

Ich glaube, in meinem letzten Artikel war ich doch etwas zu schüchtern und zurückhaltend - aber damit es jetzt auch wirklich alle verstehen:

Ich halte es für komplett schwachsinnig sich einen Bezirk mit einer geringen Corona-Verwirrung auszusuchen, sich dann drei Stunden sitzend im Gratis-Werbeverkaufsfahrts-Autobus hinkarren zu lassen, sechs Stunden sitzend sich mit Schnitzel, Kaffee und Sachertorte vollzumampfen und sich dabei irgendwelche Vorträge über hyperbolisch gesunde sibirische Katzenhaardecken und magische Kochtöpfe mit geheimen Nachglühautomatiken anzuhören, um dann wieder drei Stunden sitzend nach Hause gekarrt zu werden - ANSTATT auf die Corona-Verwirrung zu pfeifen, und den ganzen Tag mit Bewegung in der freien Natur und gesunder Ernährung zu verbringen.

"Ich hoffe dass auch Sie noch vom Heiligen Geist noch heute erleuchtet werden."

?!?!?!? Ähm. Das Mittelalter ist aber wohl schon vorbei? Ist mir hier im Geschichtsunterricht etwas entgangen?!?!?!?

Zur Beantwortung von logischen Fragen verwende ich doch lieber mein Gehirn - soweit es dieses zulässt - und nicht den Heiligen Geist. Wenn mir mein Gehirn, meine Denkprozesse, meine Logik von einem Gott gegeben worden sein sollten, dann gehen ich davon aus, dass dieser mir nur etwas gegeben hat, damit ich es auch bestmöglich verwende, und werde daher weiterhin versuchen meinen eigenen Verstand walten zu lassen.

Einen Denkapparat wie auch immer erhalten zu haben, um ihn nicht oder nur eingeschränkt zu verwenden, würde sich nun meiner "Logik" entziehen.

Wenn ich nun das "auch Sie noch" lese, dann muss ich annehmen, dass Sie werter **Herr Kramarcsik** bereits vom Heiligen Geist erleuchtet wurden, oder zumindest von anderen wissen, die bereits erleuchtet wurden. Wie das Ihnen bzw. diesen Personen in der Beurteilung der Situation rund um Corona weitergeholfen hat, entzieht sich nun meinen irdischen Kenntnissen, und lasse es einfach mal so unkommentiert im Raum stehen.

...

Die Grundlage der unterschiedlichen Auffassungen wird wohl in einer unterschiedlichen Auffassung zum Thema Tod sein.

Die Einen werten den Tod als etwas Furchtbares, als etwas Tragisches, und hoffen, dass er ihnen überhaupt nie begegnen wird - wie auch immer sie das anstellen werden.

Die Anderen - und dazu zähle auch ich mich - sehen den Tod als etwas Unabwendbares, als etwas das wir besser als eine unausweichliche Realität akzeptieren, und vor dem wir keine Angst haben sollten.

Ja, es wird immer die Einen und die Anderen geben. Aber warum sollen eigentlich die Einen das Leben der Anderen bestimmen? Und nicht die Einen und die Anderen ihre eigenen Lebenswege gehen, und friedlich nebeneinander co-existieren?

...

Es war mir hier ein Anliegen zu zeigen, dass man allen die mit unterschwelligem, nicht begründeten Vorwürfen operieren, trotzdem entsprechende, höfliche, und hoffentlich gut argumentierte und auf Fakten beruhende Antworten geben kann.

Es soll einen Weg zeigen, anstatt zu ignorieren oder auch die gleichen Fehler der Ignoranz zu machen, es möglich ist, konstruktiv und mit begründeten Argumenten und Fakten zu einer sicherlich notwendigen breiten öffentlichen Diskussion beizutragen.

Und ich möchte allen Lesern hier den Mut geben, ihre Denkprozesse in Gang zu setzen, und besser den Schutz der Herdenimmunität als den Schutz der Schafherde zu suchen.

...

Das Ende des Sebastian Kurz

CORONA: Seit gestern keine Neuinfektion - 2 Neuinfektionen ...

Corona-Masken: Ein verseuchter Nährboden für Keime aller Art direkt vor unseren Lungen?

Wo bleibt der Solidaritätsbeitrag der Pensionisten zur Bewältigung der Corona-Krise?

Die wahre Ursache der Corona-Krise: Der schnöde Profit

...

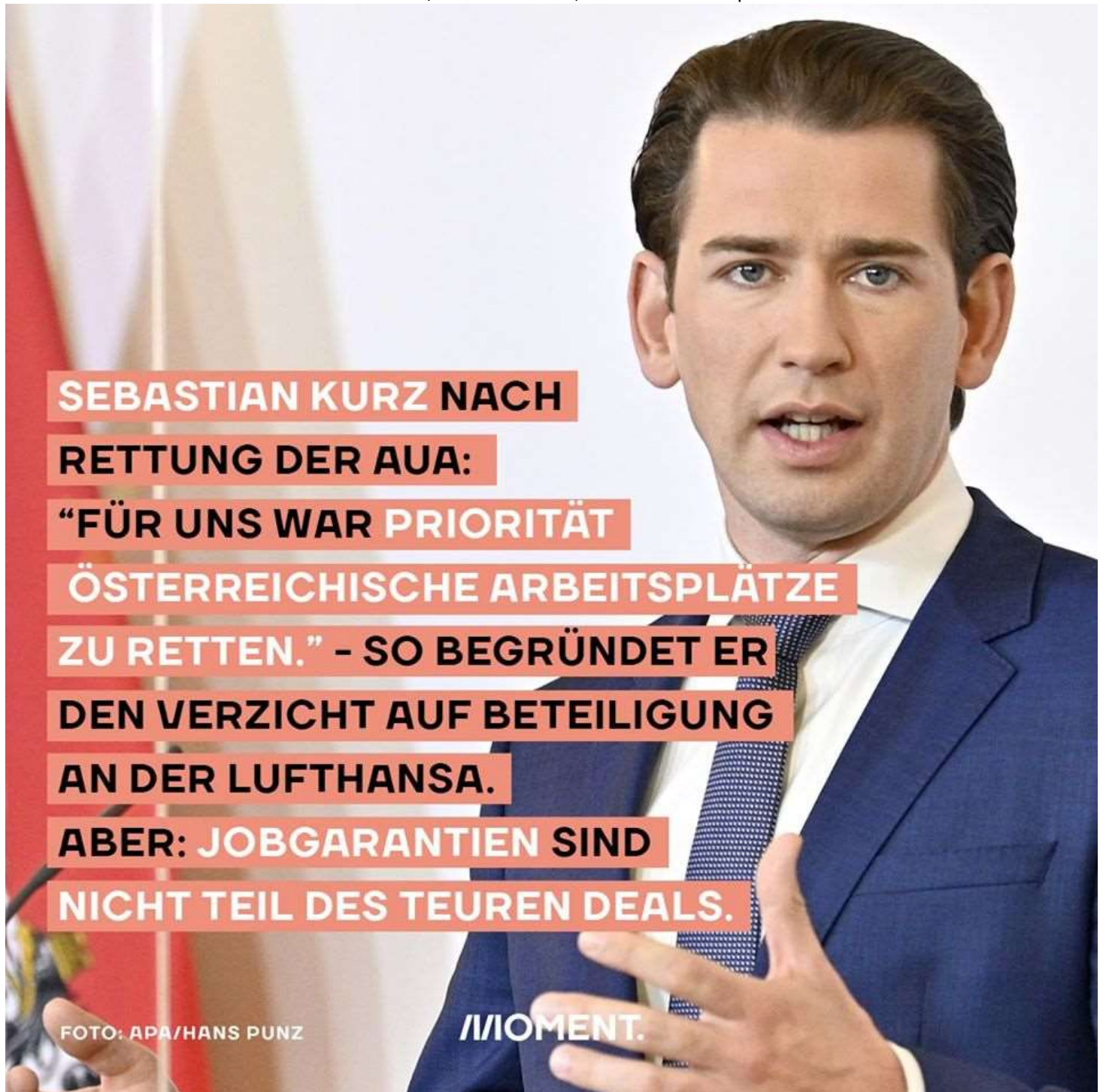
George Floyd: Opfer von Rassismus oder Opfer eines Krieges zwischen Polizei und Kriminellen?

Rassismus gegen Schwarze? In den USA werden mehr Weiße als Schwarze von der Polizei erschossen.

...

Copyright © Harald Luckerbauer 2020

klingen allenfalls gut. Viel bewirken werden sie aber kaum, wie unsere Analyse des Rettungspakets zeigt.



SEBASTIAN KURZ NACH

RETTUNG DER AUA:

“FÜR UNS WAR PRIORITÄT

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSPLÄTZE

ZU RETTEN.” - SO BEGRÜNDET ER

DEN VERZICHT AUF BETEILIGUNG

AN DER LUFTHANSA.

ABER: JOBGARANTIEN SIND

NICHT TEIL DES TEUREN DEALS.

FOTO: APA/HANS PUNZ

///IOMENT.

https://www.salzburg24.at/news/oesterreich/oesterreich-jaehrlich-5-000-tote-durch-krankenhaus-keime-79538926?fbclid=IwAR07xq-oLI-AQqktpayUjKz45wt8cP_BxNMjSyocFS9pvgHKu0ABlzQv5tM

Jährlich 5.000 Tote durch Krankenhaus-Keime

Aufruf zur Hände-Desinfektion



Eine Ansteckung mit Krankenhauskeimen kann tödlich enden. (SYMBOLBILD)

Veröffentlicht: 21. November 2019 08:22 Uhr

0

Die verbindliche, bundesweit einheitliche Umsetzung von Hygienestandards fordern Experten zur Vermeidung von Infektionen mit Krankenhauskeimen (nosokomiale Infektionen). Eine konsequent und richtig durchgeführte Händehygiene sei dafür eines der wichtigsten Elemente, betonte Elke Poßegger von der Österreichischen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (ÖGKH).

Feedback

Komentieren

Nach Angaben der ÖGKH kommt es in Österreich jedes Jahr bei 95.000 Patienten während eines Spitalaufenthaltes zu einer Infektion mit solchen Bakterien. Davon sei jede fünfte Infektion schwer, sagte ÖGKH-Präsident Ojan Assadian. Bis zu 5.000 Menschen sterben jährlich an diesen nosokomialen Infektionen.

Erreger nicht behandelbar

Häufig weisen die Erreger zudem eine Antibiotikaresistenz auf und seien nicht mehr angemessen behandelbar. Dagegen helfen würden die Umsetzung von Hygienerichtlinien und die korrekte Verwendung von Antibiotika, so Assadian.

"Das Instrumentarium ist vorhanden, wir brauchen keine neuen Gesetze. Aber eine Verordnung des Sozialministeriums, dass die Qualitätsstandards auch verpflichtend umgesetzt werden", appellierte auch der niederösterreichische PatientInnen- und Pflegeanwalt Gerald Bachinger an die zukünftige Regierung. Bei den aktuellen Verhandlungen seien Gesundheitsthemen allerdings sehr unterbelichtet, kritisierte er. "Neben all den Studien und Zahlen sind es immer noch Menschen, die betroffen sind."

Patientenrechte stärken

Wichtig sei in diesem Zusammenhang eine Stärkung der Rechtsposition der Patienten. Diese stünden derzeit recht hilflos da, wenn sie geschädigt aus dem Krankenhaus kommen, denn sie müssten die Beweislast tragen, erklärte Bachinger. Hier seien das Recht und das Sozialministerium gefordert. Weiters sei eine Mitfinanzierung der Patienten-Entschädigungsfonds durch die Krankenhausträger wünschenswert.

Außerdem sei eine "innere und äußere" Transparenzoffensive zur Information der Bürger notwendig. Diese müssen etwa darüber aufgeklärt werden, wo es welche Anzahl an Keiminfectionsfällen gibt.

Ansteckung wäre leicht zu vermeiden

Viele nosokomiale Infektionen wären mit der Umsetzung der Hygiene-Qualitätsstandards – darunter richtige Händedesinfektion und Flächendesinfektion in medizinischen Einrichtungen – im Grunde leicht zu vermeiden. "Bei einer um 20 Prozent verbesserten Händehygiene kommt es zu einer Reduktion von 50 Prozent bei der Übertragung von Keimen", zitierte Assadian eine britische Studie zum Thema. Aber: Jede zweite Händedesinfektion wird in Österreich unterlassen, kritisierte Bachinger. Es gibt derzeit in Österreich zwar Standards und Empfehlungen, aber davon ist nichts verpflichtend – eine fehlende Umsetzung wird nicht exekutiert, bemängeln die Experten.

Zielführend im Kampf gegen Krankenhauskeime sei die Bündelung der verschiedenen Hygienemaßnahmen von einem professionellen Team, sind die Experten einig. Leider sei das Image der Hygienefachkräfte in Österreich aber schlecht.

(Quelle: APA)

Laut einer Legende aus dem 19. Jahrhundert treffen sich die Wahrheit und die Lüge eines Tages. Die Lüge sagt zur Wahrheit: "Heute ist ein wunderbarer Tag"! Die Wahrheit blickt in den Himmel und seufzt, denn der Tag war wirklich schön. Sie verbringen viel Zeit miteinander und kommen schließlich neben einem Brunnen an. Die Lüge erzählt die Wahrheit: "Das Wasser ist sehr schön, lass uns zusammen baden!" Die Wahrheit, erneut verdächtig, testet das Wasser und entdeckt, dass es wirklich sehr nett ist. Sie ziehen sich aus und beginnen zu baden. Plötzlich kommt die Lüge aus dem Wasser, zieht die Kleider der Wahrheit an und rennt davon. Die wütende Wahrheit kommt aus dem Brunnen und rennt überall hin, um die Lüge zu finden und ihre Kleidung zurückzubekommen. Die Welt, die die Wahrheit nackt sieht, wendet ihren Blick mit Verachtung und Wut ab.

Die arme Wahrheit kehrt zum Brunnen zurück und verschwindet für immer und versteckt darin ihre Scham. Seither reist die Lüge um die Welt, verkleidet als die Wahrheit, befriedigt die Bedürfnisse der Gesellschaft, denn die Welt hat auf keinen Fall den Wunsch, der nackten Wahrheit zu begegnen.

[Oskar Lafontaine](#)

USA setzen die Einkreisung Russlands und Chinas fort – mit Unterstützung Deutschlands

Die Nato nimmt die Ukraine in das „Enhanced Opportunities Program“ auf. Russland dürfte die Entscheidung als Provokation wahrnehmen, meint der „Spiegel“ und hat Recht.

Immer noch begreifen viele Politiker und Journalisten nicht, dass die USA Russland und China einkreisen und damit den Weltfrieden immer mehr gefährden. Dass die Regierung Merkel diese Politik unterstützt ist gegen unsere Interessen. Die US-Truppen sind nicht in Deutschland, um uns zu schützen, sondern um Russland unter Druck zu setzen und die verbrecherischen Drohnenkriege über ihre militärischen Einrichtungen bei uns zu steuern.

Gefährlich ist auch, dass sich die außenpolitischen Laien in Berlin bereitfinden, die US-Einkreisung Chinas zu unterstützen. So will Kriegsministerin Kramp-Karrenbauer Bundeswehr-Schiffe ins südchinesische Meer schicken. Und die Grünen, die, obwohl sie sich als Partei der Menschenrechte verstehen, nicht auf die Idee kommen, die Einhaltung von Menschenrechten von Washington zu fordern, das sie in aller Welt täglich mit Füßen tritt, sind vorne mit dabei, eine parlamentarische transatlantische

Allianz gegen China aufzubauen – mit dabei unter anderem der ehemalige Grünen-Vorsitzende Reinhard Bütikofer, der in der Studentenbewegung beim maoistischen Kommunistischen Bund Westdeutschland (KBW) aktiv war, und sich in den 70er Jahren in der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (GDCF) engagierte. So ändern sich die Grünen.

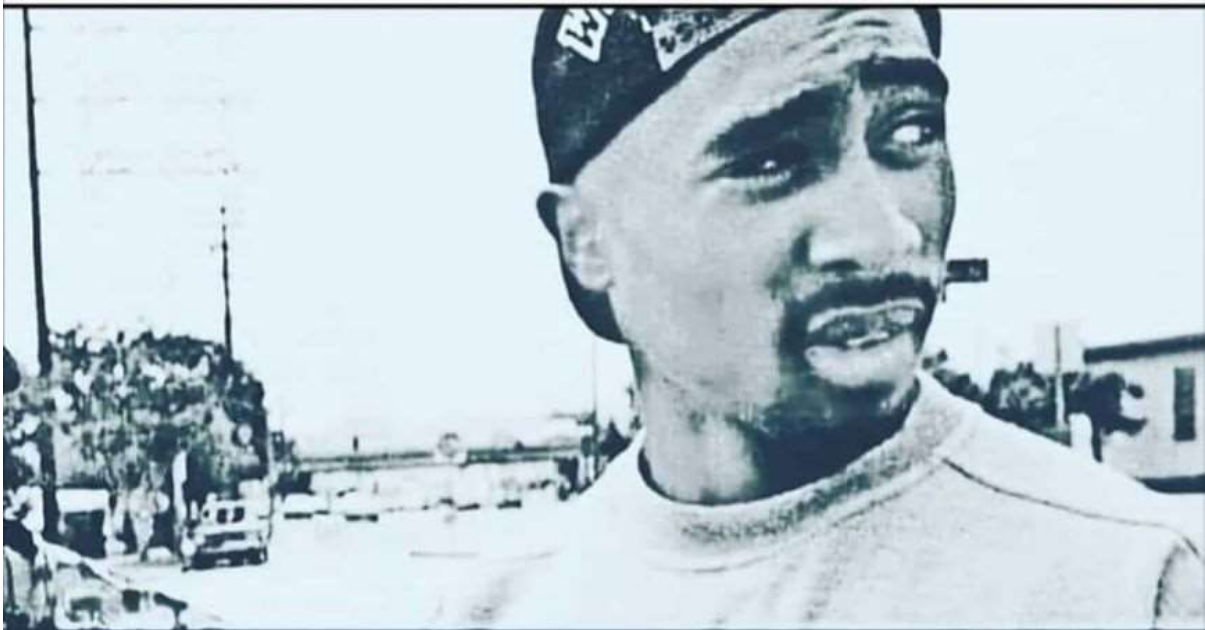
Diese Gruppe meint in völliger Ausblendung der Realitäten, die Außenpolitik der EU gegenüber China müsse werteorientiert sein und übersieht, dass die USA, in deren Diensten sie steht, wie kein anderes Land der Welt mit ihren Bombenkriegen, Drohnenkriegen, Handelskriegen und Sanktionen, die zum Tode von Millionen Menschen führen, gegen genau diese Werte verstoßen.

Mo Koala

4 Std. ·

Eine gewagte Aussage.. Aber ich verstehe die Motivation dahinter.. Und es gibt schon auch Unterschiede

2pac4life



„Die Medien sind Schuld. Sie können Kriege verhindern oder Kriege auslösen, guck dir unsere Welt an, dann weißt du warum ich die Medien hasse.“

-Tupac Amaru Shakur



John McCain: Heiligsprechung eines Kriegsverbrechers

Der berühmte Santiago de Compostela, nach dem die Pilgerstadt in Galizien benannt ist, wurde vom Papst heiliggesprochen, nachdem er während der Reconquista über 1.000 Mauren die Köpfe abgeschlagen haben soll. Rainer Rupp erinnert das irgendwie an John McCain.

Meinung von Rainer Rupp.

Auch in Deutschland haben Politik und Medien des toten US-Senators John McCain in Ehrfurcht und Bewunderung gedacht. Für das einst kritische Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* titelte ein Marc Pitzke :

„John McCain. Der letzte Held“

Für das *Springer*-Blatt *Die Welt* beschwor ein Clemens Wergin „McCains Vermächtnis“, dass „die Politik dringend wieder Anstand“ brauche. Angeblich wurde dieser Anstand personifiziert von dem „Kriegshelden und Partairebellen“, wie *EuroNews* McCain lobhudelte.

Auch das als deutscher Außenminister verkleidete NATO-Strichmännchen hat versprochen, „die Stimme des US-Senators John McCain in Erinnerung zu behalten“. In seiner Twitter-Meldung anlässlich des Todes von McCain hieß es: „Er stand für ein Amerika, das ein verlässlicher und enger Partner ist, das aus Stärke Verantwortung für andere übernimmt und auch in schwierigen Momenten zu seinen Werten und Prinzipien steht. Wir werden seine Stimme in Erinnerung behalten.“

Passend dazu gibt es jetzt Meldungen, dass das neue, fast eine Milliarden Euro teure NATO-Hauptquartier in Brüssel nach John McCain benannt werden soll. Nur wenige Menschen hätten die Werte der NATO (der NordAtlantischen TerrorOrganisation) so gut verkörpert wie der verstorbene US-Senator, heißt es bei *CNN* unter Berufung auf europäische McCain-Bewunderer.

Nun heißt es schon bei den alten Römern: „De mortuis nihil nisi bene“, also „über die Toten soll man nichts oder nur Gutes reden“. Daher hätte der Autor dieser Zeilen am liebsten gar nichts über McCain geschrieben. Denn wenn man eine humanistische Messlatte zugrunde legt – mal ganz abgesehen von einer marxistischen – dann gibt es selbst bei größter Anstrengung nichts Gutes über McCain zu berichten. Da aber nun die Vertreter der westlichen Unwertegemeinschaft, bestens verkörpert durch die NATO, so viele Lobpreisungen über McCain ausgeschüttet haben, muss eine Gegendarstellung her, die den toten US-Senator ins rechte Licht rückt.

Das wahre Gesicht von McCain ist das eines vielfachen Kriegsverbrechers und Schreibtischtäters, eines korrupten Politikers am Finanztropf eines US-Rüstungskonzerns, eines wortgewaltigen Unterstützers von islamistischen Halsabschneidern in Syrien und von faschistischen Kampfgruppen in der Ukraine – um nur einige der vom ihm als „Freiheitskämpfer“ gefeierten Terroristen zu nennen. Es ist das Gesicht eines schamlosen Heuchlers, wenn McCain wortgewaltig über Demokratie und Menschenrechte sprach, das Gesicht eines unverbesserlichen Kriegstreibers, der sprichwörtlich jede US-Militärintervention unterstützt hat und stets für ein noch härteres Vorgehen gegen die von der US-Soldateska bereits übel geschundenen Völker plädierte.

McCains verbrecherischer Lebenswandel ist für jedermann leicht zugänglich und gut dokumentiert. Aber unsere von den Eliten der neoliberalen (Welt-)Ordnung gekauften und bezahlten Politiker und Pressituierten haben den schwerstkriminellen Lebenslauf des US-Senators geflissentlich ignoriert. Sie phantasieren stattdessen weiter über die Güte und Menschlichkeit der US-Außenpolitik, die McCain verkörpert habe. Tatsächlich reflektiert dieses Verhalten einen Sinneswandel. Denn noch vor zwei Jahren, unter Präsident Obama, war McCain in Europa nur bei den schärfsten Kriegstreibern beliebt. Nicht wenige aus dem bürgerlichen Lager standen ihm ablehnend gegenüber.

Woher kommt nun die aktuelle, euphorische Einschätzung von McCain als ehrlicher Held in glänzender Rüstung, der immer für Demokratie und Menschenrechte gekämpft hat? Marc Pitzke, Verfasser des oben genannten Artikels in *Der Spiegel*, gibt uns einen Hinweis, wenn er im Untertitel schreibt: „Den unvollendeten Kampf des US-Senators müssen nun andere weiterführen – gegen Donald Trump.“ Denn für die Eliten der auch von Kanzlerin Merkel mit Zähnen und Klauen verteidigten „liberalen Weltordnung“ ist Donald Trump der „Gott Sei Bei Uns“, der Teufel in Person. Die Profiteure dieser „Ordnung“ haben mit Hilfe der grenzenlosen Globalisierung und Abschaffung von rechtlichen und wirtschaftlichen und finanzpolitischen Hindernissen die Volkswirtschaften der Welt zu einem Selbstbedienungsladen umgestaltet. In dieser „liberalen Ordnung“ konnten sich die mächtigen Konzerne als Gewinner alles nehmen — für die Verlierer, die Masse der Bevölkerung, blieb immer weniger übrig.

Das Resultat ist uns allen bekannt. Die Reichen wurden immer reicher und die Masse der Armen immer ärmer. Das gilt nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch in den entwickelten Industriestaaten, in der EU ebenso wie in den USA. Zur Absicherung dieser neuen Weltordnung wurde sie von einer beispiellosen Ausweitung der US-Militärmaschine rund um den Globus begleitet. Aber bereits im Wahlkampf hat Präsident Trump dieser „Weltordnung“ den Kampf angesagt. Und trotz massiven Widerstands auf allen Ebenen seiner eigenen Regierung ist er diesem Ziel offensichtlich schon um einiges nähergekommen.

Natürlich ist Trump durch seine politische Zielsetzung zum Hauptfeind der „neoliberalen Eliten“ geworden, nicht nur in den USA, sondern auch in Europa. Und es war McCain, der innerhalb der gemeinsamen Republikanischen Partei Trumps lautstärkster und entschiedenster Gegner war, aber nur, wenn es darum ging, die globale US-Militärpräsenz zurückzufahren. Und das dürfte auch erklären, warum McCain in den letzten zwei Jahren von allen Fraktionen der neoliberalen „Eliten“ und ihren Presstituierten rund um die Welt zum unerschrockenen Held hochstilisiert wurde.

„Was wir alle von John McCain lernen können“, titelte die Redaktion der *Washington Post* letzten Samstag und erklärte: „Der Name McCain ist überall in der Welt mit Freiheit und Demokratie verbunden.“ Weiter behauptete das Blatt, McCain habe sich „begeistert und unermüdlich für die Menschenrechte eingesetzt“ und auf seinen vielen Auslandsreisen „gegen Repression und Autoritarismus“ gekämpft.

Der McCain, den die *Washington Post* ihren Lesern hier servierte, ist ein reines Phantasieprodukt. Denn bei welcher seiner vielen Auslandsreisen, z.B. zu seinen guten Freunden ins feudale Königreich Saudi-Arabien, hat der Senator eine Lanze für die Demokratie gebrochen? Und wo hat McCain im letzten Monat die Menschenrechte verteidigt, als er im Senat in Washington half, einen parteiübergreifenden Gesetzesentwurf zu blockieren, der den Verkauf von US-Waffen an Saudi-Arabien einzuschränken versuchte?

Mit diesem Gesetzesentwurf im Senat sollte im kriegszerrütteten Jemen die Zahl der zivilen Opfer der saudischen Bombeneinsätze gegen Schulen, Krankenhäuser und belebte Märkte reduziert werden. Mit McCain war so was jedoch nicht zu machen. Diese Art seines unermüdlichen Einsatzes für „Freiheit und Demokratie“ dürfte es dann auch gewesen sein, die die Saudis veranlasste, dem McCain-Institute der Arizona State University eine Million Dollar zu spenden.

Auch in Libyen war McCain im Jahre 2009 als Verkäufer für die US-Rüstungsindustrie unterwegs. Bei einem „privaten Besuch“ in dem nordafrikanischen Land, hat er dem damals von der westlichen „Wertegemeinschaft“ bereits als „Diktator“ verschrienen Gaddafi ein umfangreiches Angebot gemacht. In einer von [WikiLeaks](#) veröffentlichten Depesche des US-Außenministeriums von damals hieß es, McCain habe seinem Gesprächspartner Gaddafi versichert, dass „die Vereinigten Staaten Libyen mit jeglicher militärischer Ausrüstung ausstatten wollten, die das Land für seine Sicherheit braucht“.

Aber dann machte Gaddafi den tödlichen Fehler und lehnte ab. Woraufhin McCain als Kämpfer für Demokratie und Menschenrechte zum lautstarken Befürworter des Regimewechsels in Libyen wurde. Nur zwei Jahre später, 2011, wurde dann der „neue Hitler“ mit aktiver US-Militärhilfe für die gewaltextremistischen Islamisten gestürzt und ermordet. Dank der Vereinigten Staaten wurde das am höchsten entwickelte Land Afrikas, der moderne Wohlfahrtsstaat Libyen, innerhalb kürzester Zeit in die Sklavenhaltergesellschaft zurückgebombt.

In der oben bereits erwähnten „Heiligsprechung“ durch die Redaktion der *Washington Post* wurde McCain auch dafür gepriesen, dass er sich für „Opfer der Repression“ eingesetzt und ihnen „Unterstützung und Ermutigung im Kampf gegen die Tyrannei“ angeboten habe. Die islamistischen Halsabschneider in Syrien und die faschistischen Banden in der Ukraine, mit deren Anführern sich McCain freudig lächelnd gerne im Gruppenfoto hat ablichten lassen, wissen diese Hilfe des US-Senators sicher über seinen Tod hinaus zu schätzen.

Aber McCains Hilfe für „Opfer der Repression“ war sehr selektiv. Die Palästinenser z.B. sind Opfer einer brutalen Repression im Rahmen der am längsten andauernden militärischen Besetzung der Welt. Von McCain haben sie nur die kalte Schulter bekommen, denn der steht fest an der Seite der israelischen Besatzer und ist ein enger Verbündeter Benjamin Netanjahus.

Im Jahr 2014 rechtfertigte McCain Israels mörderische Angriffe auf Gaza, und im Jahr 2015 sagte er, die US-Regierung dürfe „nicht darüber nachdenken“, einen palästinensischen Vorstoß für die Eigenstaatlichkeit zu unterstützen. An die UNO adressierte er eine erpresserische Warnung, im Falle einer Anerkennung eines „Staates Palästina“ würde der US-Kongress seine Finanzbeiträge für die UNO „überprüfen“.

Der *FAIR.org*-Medienanalyst Adam Johnson trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er [schreibt](#), dass die Medien in ihrer Berichtserstattung über McCain uns mit „kindlichen Erzählungen über den Senator als mutiger Kämpfer für die Wahrheit“ füttern, während er tatsächlich eher der „berechenbare Verfechter des Krieges und des Imperiums ist, der zum Zweck der eigenen Imagepflege gelegentlich nichtssagende Phrasen über die Menschenrechte loslässt“.

Die McCain-Imagepflege ist in diesen Tagen in vollem Gange – ebenso wie die Versuche, jede Kritik an der schrecklichen politischen Vergangenheit des Senators zu ersticken. Aber wir müssen dafür sorgen, dass die lange Liste von McCains ruchlosen und gefährlichen Initiativen für noch mehr Krieg und Verderben nicht im öffentlichen Gedächtnisloch verschwinden. Wir müssen das Bild am Leben halten, wie der hochverehrte Senator auf eine Melodie der Beach Boys lacht und singt: „Bomben, Bomben, Bomben, Bomben auf Iran“, wie er fordert, dass die US-Truppen den Irak für „100 Jahre“ besetzt halten müssten, wie er sich Jahr für Jahr für eine Eskalation des nicht gewinnbaren Krieges in Afghanistan eingesetzt hat — um nur einige Punkte von vielen zu nennen.

Der reuelose Kriegstreiber McCain hat jetzt seine Ruhe im Grab gefunden. Wir müssen aber darauf achten, dass sein verbrecherischer Kriegstreiber-Geist von den „Eliten“ und ihren gekauften und bezahlten Politikern und Schreiberlingen nicht in einem Heldenepos wiederbelebt wird.

Dieser Beitrag erschien am 01.09.2018 bei [RT Deutsch](#).

Chloroquin gegen Covid-19?

Die Geschichte eines Hypes

Stand: 15.06.2020 13:00 Uhr

[Seitenanfang](#)

Chloroquin galt als Hoffnungsträger gegen Covid-19. Der Konzern Bayer spendete Millionen Tabletten an Regierungen. Doch selbst bei US-Präsident Trump ist der Hype um das Medikament vorbei.

Von Christian Baars, Florian Flade und Markus Grill, NDR

Die Karriere des Wirkstoffs Chloroquin schien bereits beendet, als die Corona-Pandemie begann. Im vergangenen Jahr stellte der Pharmakonzern Bayer die Produktion des alten Malaria-Mittels ein, weil es inzwischen neue und bessere Präparate gab. Doch dann brach das neue Coronavirus in China aus - und Laborversuche deuteten darauf hin, dass Chloroquin gegen das Virus wirkte. Bayer konnte auf einen Imagegewinn hoffen.

Bereits Mitte Februar veröffentlichte der französische Mikrobiologe Didier Raoult einen Aufsatz, in dem er behauptete, dass Corona mit Hilfe von Chloroquin "eine der am simpelsten und billigsten zu behandelnden Krankheiten wird". Raoult ist 68 Jahre alt und leitet in Marseille das Institut für Infektionskrankheiten. Er nimmt in seinem Büro Videos auf, in denen er Chloroquin wie ein Wundermittel preist. Auf Youtube werden diese Filme von Millionen Menschen angeklickt.

Streit um Chloroquin als Wirkstoff gegen Covid-19
mittagsmagazin, 15.06.2020, G. Halasz/C. Baars/F. Flade/M. Grill, NDR

Scharfe Kritik an Studie

In der Fachwelt ist Raoult weniger angesehen. Als er im März eine Beobachtungsstudie mit Coronapatienten ohne Vergleichsgruppe veröffentlichte, kritisierte der Virologe Christian Drosten im NDR-Podcast: "So wie diese Studie gemacht wurde, sind wir kein Stück schlauer." Wolf-Dieter Ludwig, Vorsitzender der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft,

nannte Raouls Studie gar "katastrophal" und "ohne Aussagekraft", doch sie habe zusammen mit vermeintlichen Erfolgsmeldungen aus China "diesen Hype um Chloroquin letztlich ausgelöst".

Staatschefs wie Donald Trump und Jair Bolsonaro werden auf den Wirkstoff aufmerksam. Sie setzen im März nicht auf kritische Stimmen aus der Wissenschaft, sondern auf jene, die behaupten, Chloroquin beziehungsweise sein Abkömmling Hydroxychloroquin sei ein Wundermittel gegen Covid-19. In den USA wird Raouls Studie im Sender Fox News gefeiert.



Coronavirus-Pandemie

US-Präsident schluckt Malaria-Mittel

Warnungen vor Nebenwirkungen von Hydroxychloroquin schlägt der US-Präsident in den Wind. | [mehr](#)

Bayer bietet "jegliche Unterstützung" an

Einen Tag später teilt Bayer mit, man habe Gespräche auch mit dem Weißen Haus geführt und "jegliche Unterstützung" angeboten. Anschließend erwähnt Trump auf zwei Pressekonferenzen Chloroquin und Hydroxychloroquin, bezeichnet sie als "Game-Changer" und "Geschenk Gottes" im Kampf gegen Covid-19. Er erwähnt den deutschen Pharmakonzern Bayer sogar namentlich. Später fordert Trump seine Anhänger auf: "Nehmen Sie es!" Wenn es wirke, wäre das wunderschön, so Trump, er selbst nehme es zur Vorbeugung.

Bayer trat dem Hype nicht entgegen, im Gegenteil. Mitte Februar warb der Konzern damit, der Provinzregierung von Guangdong Chloroquin-Tabletten zur Verfügung zu stellen. Bayer freue sich, wie es in der Meldung heißt, dass die Medikamente "von Bayer zur Bekämpfung der Pandemie beitragen können". Für die Spende von 300.000 Tabletten an die Chinesen lobte Bayer sich auf der

Social-Media-Plattform Weibo selbst: "Bayer hilft wieder einmal im Kampf gegen die neue Coronavirus-Epidemie, indem es mit großer Geschwindigkeit internationale Hilfe mit Medikamenten leistet."

Spahn lässt größere Mengen reservieren

In Deutschland bemühte sich mittlerweile auch Gesundheitsminister Jens Spahn um das Mittel. Am 18. März teilte er mit: "Wir haben für Deutschland bei Bayer größere Mengen Chloroquin reserviert." Bei der Lieferung spielte offenbar auch die Bundesregierung eine Rolle, denn eigentlich durften im März schon keine medizinischen Güter mehr aus Pakistan ausgeführt werden. Doch nur in Pakistan wurden die Chloroquin-Tabletten noch produziert.



Maßnahmen gegen Corona

Wann hat Spahn was gesagt?

Der Gesundheitsminister steht in der Kritik, weil in Kliniken Schutzkleidung fehlt. Ist der Vorwurf angemessen? | [mehr](#)

Angeblich setzte sich sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der pakistanischen Regierung dafür ein, dass Bayer eine Exportgenehmigung für das Medikament bekommt. Ob das stimmt, beantwortet Bayer auf Anfrage nicht. Eine Sprecherin der Bundesregierung bestätigt gegenüber dem *NDR* jedoch, dass "die Bundesregierung dazu beigetragen hat, dass ein Teil der Bestände zur Ausfuhr nach Deutschland zugelassen wurde".

Anfang April schrieb Bayer auf seiner Internetseite, es gebe erste Hinweise, "dass unser mehr als 80 Jahre altes Malaria-Prophylaxe-Medikament die Viruslast bei Covid19-Patienten senkt". Wenig später verkündete Bayer dann

auf seiner Facebook-Seite eine "Spende von acht Millionen Tabletten Chloroquin an die deutsche Bundesregierung".

Massives Marketing statt Aufklärung?

Der Kardiologe Thomas Meinertz, ehemals Vorsitzender der Deutschen Herzstiftung, kritisiert das Vorgehen: "Das ist kein guter Stil. Wenn man ein Medikament hat, dann ist man als Hersteller eigentlich verpflichtet zu prüfen, ob es in dieser Indikation wirksam ist oder nicht. Es waren ja genügend Patienten mit dieser Erkrankung vorhanden, um das systematisch zu untersuchen."

Auch Wolf Dieter Ludwig von der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft meint: "Bayer hätte zu diesem Zeitpunkt sagen müssen: Wir haben überhaupt keine wissenschaftlichen Belege für die Wirksamkeit und Sicherheit. Und wir warnen davor, dass dieses Medikament außerhalb von klinischen Studien eingesetzt wird." Stattdessen habe der Konzern "massives Marketing" betrieben und sich von seinen Spenden wohl einen Imagegewinn erhofft.

Bayer selbst war zu einem Interview zu dem Thema nicht bereit. Schriftlich teilt der Pharmakonzern dagegen mit, dass er die Chloroquin-Spenden "grundsätzlich nur an staatliche Stellen sowie zur Durchführung klinischer Studien" abgebe. Außerdem habe Bayer hierbei "immer ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein positives Nutzen-Risikoprofil von Chloroquin bei der Behandlung von Patienten, die an Covid-19 erkrankt sind, bislang nicht durch klinische Studien bestätigt ist".



Resochin gegen Coronavirus

Zu früh für Optimismus?

Führende Mediziner halten die Hoffnung auf das Uralt-Medikament Resochin zumindest für voreilig. | mehr

Studie abgebrochen

Bereits Anfang April wuchsen die Zweifel, ob das Mittel Patienten mehr nütze als schade. Eine Studie in Brasilien wurde damals wegen einer erhöhten Zahl an Todesfällen unter dem Medikament abgebrochen. In den USA kamen Forscher zu dem Ergebnis, dass Hydroxychloroquin weitgehend nutzlos sei und sogar die Sterberate erhöhe.

Im Mai häuften sich schließlich die negativen Schlagzeilen. Mehrere Studien zeigten, dass die Mittel eher schaden als nutzen. Seitdem schweigt Bayer. Seit Wochen findet sich keine neue Information mehr auf der Internetseite des Unternehmens. Auch Trump spricht inzwischen nicht mehr über Chloroquin. Seit dem 22. April warnt auch die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA vor schweren Herzrhythmusstörungen unter der Einnahme von Hydroxychloroquin. Mitte Mai schwenkte schließlich auch Fox News um und warnte seine Zuschauer: "Das Medikament wird sie töten."

 Ich bin damit einverstanden, dass mir Inhalte von Twitter angezeigt werden.

Einzig der brasilianische Staatschef Bolsonaro hält dem Mittel auch im Mai noch die Treue. In Brasilien gibt es sogar eine Leitlinie für Ärzte, die den Einsatz des Mittels bei Covid-19-Patienten zum Standard-Medikament erhebt.

Kritik an schnellen Veröffentlichungen

Wolf-Dieter Ludwig, Chef der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft, kann darüber nur den Kopf schütteln. Der unsachgemäße Gebrauch der Mittel könne auch zu tödlichen Herzrhythmusstörungen führen. Für ihn zeigt sich an dem Fall exemplarisch, was derzeit falsch laufe in der Wissenschaft: Das voreilige Veröffentlichen von Studienergebnissen, die keinen Bestand haben. "Das ist absolut typisch für diese Krisensituation und für diese Pandemie."

Das galt zuletzt sogar für kritische Studien über Chloroquin: So hatten selbst die hochangesehenen Fachmagazine "Lancet" und "NEJM" vor kurzem Studien zu den Mitteln veröffentlicht, die sie wegen falscher Daten wieder zurückziehen mussten. Das sei natürlich Wasser auf die Mühlen von Verschwörungsgläubigen gewesen, die unterstellen, dass Chloroquin in Wirklichkeit tatsächlich helfe, sagt Ludwig.

Ob auch Gesundheitsminister Spahn an das Mittel glaubte, beantwortet das Ministerium auf Anfrage nicht. Die Bundesregierung jedenfalls hat die acht Millionen Chloroquin-Tabletten, die sie von Bayer geschenkt bekommen hat, inzwischen wieder zurückgegeben.

Nachdem ich immer noch annehme, dass Sie sinnerfassend lesen können, nicht unter Ignoranz & Arroganz leiden, freue ich mich auf eine rasche Beantwortung meiner offenen Briefe.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken: Die fehlende Kritik an den nicht medizinisch evidenzbasierten Maßnahmen der von unseren Steuergeldern völlig abhängig gemachten vorseilend politisch-korrekten regierungskonformen unkritischen Hofberichterstatter zeigt unsere so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation auf.

In der Hoffnung, dass bald durch Herstellung von Evidenz und vernunft- und evidenzbasierten Maßnahmen sowie von einer sachlichen Berichterstattung ohne Lücken Österreich als erster Vorreiter wieder in die Normalität zurückkehrt, verbleibe ich inzwischen mit freundlichen Grüßen aus Innsbruck, Ihr Klaus Schreiner

Buchhaltungsbüro & Lohnverrechnung

Sie sind ein neuer Medienvertreter auf der Emailaussendungsliste, und wissen noch nicht um was es hier geht, hier findet man alle bisherigen offenen Briefe, die anfangs bis 22.04.20 an die unten angeführten Emailadressen versendet wurden, danach stark erweitert.

●●● 42 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/05/42-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 41 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/05/41-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

- 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>
- 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>
- 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>
- 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

- 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **Offener Brief - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medienvertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreich/>

07.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummieta-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel**, „Innsbruck unser“ & Immobilienlobbybet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund und ein paar Gedanken

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz** sowie an die **österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstream/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robot-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch;
info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE;
Info@faz.net; spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de;
redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de;
info@DasErste.de; pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch;
redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch;
redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch;
marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com;
tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhaeusern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at;
debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at;
leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at;
redaktion@provinsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com;
c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at;
office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at;
[wienerin@wienerin.at](mailto>wienerin@wienerin.at); redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at;
help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at;
report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at;
g.fischer@heute.at; g.drnic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at;
helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at;
online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at;
kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com;
thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;
redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at;
chefredaktion@wienerzeitung.at; [wienerin@wienerin.at](mailto>wienerin@wienerin.at); redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at;
zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heutekonkret@orf.at; heuteoesterreich@orf.at;
imzentrum@orf.at; report@orf.at; stefan.lindner@orf.at; tirol-heute@orf.at; hubert.patterer@kleinezeitung.at;
thomas.spann@kleinezeitung.at; chefredaktion@apa.at; klenk@falter.at; rudolf.mitloehner@furche.at;
g.mandlbauer@nachrichten.at; marlin.kolynek@standard.at; -----